

# Agrarbericht in Zahlen

Berichtsjahr 2014



## Vorwort

Der vorliegende „Sächsische Agrarbericht in Zahlen“ gibt einen Überblick über die Landwirtschaft in Sachsen im Berichtsjahr 2014. Es werden die Strukturen und Ergebnisse der Agrarwirtschaft sowie die ausgereichten staatlichen Beihilfen für landwirtschaftliche Unternehmen und zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums dargestellt. Der Bericht wird jährlich fortgeschrieben und stellt eine Ergänzung zum ausführlichen „Sächsischen Agrarbericht“ dar, welcher alle fünf Jahre erscheint.

Es wird deutlich, dass das Interesse auch junger Leute an der Landwirtschaft zunimmt. Dies geschieht nicht nur im Hinblick auf aktuelle Diskussionen um Tierhaltung, Artenvielfalt, Gewässerreinigung oder gesunde Lebensmittel. Ebenfalls die Grünen Berufe werden wieder verstärkt nachgefragt. Das zeigen die aktuellen Zahlen der Ausbildungsverhältnisse in Sachsen. Hier verzeichnen wir in 2014 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt aller 16 Berufe der Branche einen Zuwachs von knapp fünf Prozent.

Nutzen wir diese gestiegene Aufmerksamkeit, um die Arbeit und die Leistungen der Landwirte wieder verstärkt in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Die Zahlen aus dem aktuellen Agrarbericht belegen, dass Umweltschutz und Tierwohl in der Agrarwirtschaft eine große Rolle spielen: In Sachsen wenden rund 3.000 landwirtschaftliche Betriebe freiwillig Agrarumweltmaßnahmen an, 40 Prozent der Flächen werden auf diese Weise besonders umweltgerecht bewirtschaftet. Mit mehr als 200 Millionen Euro hat der Freistaat Sachsen seit 2007 Investitionen von Schweine-, Rinder- und Geflügelhaltern in moderne Ställe unterstützt, die das Tierwohl steigern.

Die Landwirtschaft hat eine enorme Verantwortung gegenüber der Gesellschaft – ausreichend gesunde Nahrungs- und Futtermittel müssen bereitgestellt, umwelt- und tierschonende Verfahren angewendet und die für Sachsen typische Kulturlandschaft erhalten werden. Die vielfältigen Agrarstrukturen in Sachsen bieten beste Voraussetzungen hierfür. Machen wir den jungen Landwirten Mut, mit ihrer Arbeit an die Öffentlichkeit zu gehen, den Dialog mit den Verbrauchern zu pflegen, zu Hoffesten einzuladen und ihre Arbeit, Produkte und Leistungen für die Allgemeinheit zu präsentieren.



Thomas Schmidt  
Sächsischer Staatsminister  
für Umwelt und Landwirtschaft

## Inhalt

Vorwort .....	2
<b>1 Struktur der sächsischen Landwirtschaft.....</b>	<b>10</b>
1.1 Volkswirtschaftliche Einordnung der Landwirtschaft.....	10
1.2 Die landwirtschaftlichen Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen .....	13
1.3 Flächenverteilung .....	16
1.4 Bodennutzung .....	17
1.5 Tierbestände .....	18
1.6 Arbeitskräftesituation .....	20
<b>2 Grundstück- und Landpachtverkehr .....</b>	<b>21</b>
2.1 Agrarstruktur.....	21
2.2 Grundstückverkehr .....	23
2.3 Landpachtverkehr.....	30
<b>3 Wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft.....</b>	<b>33</b>
3.1 Wirtschaftliche Entwicklung der Rechtsformen.....	33
3.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Betriebsformen.....	34
3.3 Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen .....	43
<b>4 Förderung/Direktzahlungen.....</b>	<b>44</b>
4.1 Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) .....	44
4.1.1 EGFL (Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft), 1. Säule .....	44
4.1.2 ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums), 2. Säule.....	46
4.1.3 Vorruhestand.....	60
4.2 Nationale Agrarförderung – auf der Grundlage des Rahmenplanes der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ .....	60
4.3 Weitere Förderungen.....	62
<b>5 Erzeugung und Vermarktung, Ernährungswirtschaft.....</b>	<b>67</b>
5.1 Erzeugung und Vermarktung pflanzlicher Produkte .....	67
5.1.1 Pflanzenbau .....	70
5.1.2 Saat- und Pflanzguterzeugung .....	76
5.1.3 Gartenbau .....	76
5.1.4 Sonderkulturen .....	80
5.1.5 Nachwachsende Rohstoffe, Energiepflanzen.....	80
5.2 Erzeugung und Vermarktung tierischer Produkte .....	83
5.2.1 Rinder.....	84
5.2.2 Schweine.....	88
5.2.3 Schafe und Ziegen .....	89
5.2.4 Geflügel.....	90
5.2.5 Pferde.....	92
5.2.6 Aquakultur und Binnenfischerei.....	93
5.3 Ökologischer Landbau.....	94
5.4 Sächsische Ernährungswirtschaft.....	99
5.5 Absatzförderung .....	100
<b>6 Aus-, Fort- und Weiterbildung.....</b>	<b>102</b>
6.1 Berufsausbildung in der Land-, Forst- und Hauswirtschaft .....	102
6.2 Berufliche Fortbildung in der Land-, Forst- und Hauswirtschaft.....	105
6.3 Berufliche Weiterbildungsangebote des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und des Staatsbetriebes Sachsenforst .....	106
6.4 Förderung.....	107
6.5 Besondere Aktivitäten im Bildungsbereich .....	108

<b>7</b>	<b>Landwirtschaft und Umwelt</b> .....	<b>109</b>
7.1	Boden- und Gewässerschutz .....	109
7.2	Klimawandel .....	115
7.3	Umweltallianz Sachsen .....	115
7.4	Biologische Vielfalt .....	116
<b>8</b>	<b>Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE)</b> .....	<b>119</b>
8.1	Der ILE-Prozess .....	119
8.2	Schwerpunkte der ILE .....	121

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung der Bruttowertschöpfung (BWS) der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in Sachsen in Mio. EUR und prozentualer Anteil an der sächsischen BWS insgesamt .....	10
Abbildung 2:	Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in Sachsen 2014.....	10
Abbildung 3:	Entwicklung der Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	11
Abbildung 4:	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen in Sachsen 2014.....	11
Abbildung 5:	Entwicklung der Arbeitsproduktivität - BWS (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen in Sachsen für ausgewählte Wirtschaftsbereiche (Index 2010 = 100).....	12
Abbildung 6:	Entwicklung der Flächennutzungsanteile der Rechtsformen an der LF (%).....	16
Abbildung 7:	Flächenverteilung nach ausgewählten Betriebsformen und -typen in Sachsen (%).....	16
Abbildung 8:	Flächenverteilung nach Rechts- und Betriebsformen (2014) .....	17
Abbildung 9:	Entwicklung der Rinderbestände.....	18
Abbildung 10:	Entwicklung der Schweinebestände.....	18
Abbildung 11:	Durchschnittliche Ackerzahl einer Schätzungsgegend.....	21
Abbildung 12:	Besitzverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche.....	22
Abbildung 13:	Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung 2013.....	22
Abbildung 14:	Veräußerung von landwirtschaftlich genutzten Flächen in Sachsen – reine LF (Ø Kaufpreis EUR/ha; ohne BVVG).....	23
Abbildung 15:	Verkaufsumfang und –preise der BVVG (landwirtschaftliche Flächen in Sachsen) .....	25
Abbildung 16:	Veräußerung von landwirtschaftlich genutzten Flächen in Sachsen – reine LF (Ø Kaufpreis EUR/ha; insgesamt, einschließlich BVVG).....	25
Abbildung 17:	Veräußerung von landwirtschaftlich genutzten Flächen in Sachsen – Verträge und Fläche in denen LF enthalten ist (keine reinen LF-Verträge, sogenannte Mischverträge).....	27
Abbildung 18:	Pachtpreisentwicklung im Freistaat Sachsen .....	30
Abbildung 19:	Verpachtungsumfang und -preise der BVVG (landwirtschaftliche Flächen in Sachsen) .....	32
Abbildung 20:	Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens (EUR/Arbeitskraft) in Ackerbaubetrieben nach Rechtsformen .....	34
Abbildung 21:	Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens (EUR/Arbeitskraft) in Futterbaubetrieben nach Rechtsformen .....	36
Abbildung 22:	Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens (EUR/Arbeitskraft) in Verbundbetrieben nach Rechtsformen .....	38
Abbildung 23:	Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft .....	42
Abbildung 24:	Erträge und Aufwendungen.....	42
Abbildung 25:	Zuschussanteil der Einzelmaßnahmen an den Gesamtzuschüssen 2007 - 2013 (bewilligter Zuschuss insgesamt: 241 Mio. EUR) .....	48
Abbildung 26:	Anzahl der geförderten Maßnahmen (Projekte) kumulativ 2007 - 2013 (Anzahl geförderter Maßnahmen insgesamt: 1.787).....	49
Abbildung 27:	Konservierende Bodenbearbeitung (Mulchsaaten) .....	51
Abbildung 28:	Zwischenfruchtanbau/Untersaaten.....	52
Abbildung 29:	Förderung ökologischer Ackerbau (insgesamt).....	53
Abbildung 30:	Förderung ökologische Grünlandwirtschaft (insgesamt) .....	53
Abbildung 31:	Naturschutzmaßnahmen auf Ackerland .....	55
Abbildung 32:	Naturschutzmaßnahmen auf Grünland .....	56
Abbildung 33:	Ausgezahlte Ausgleichszulagen nach Haushaltsjahren in Mio. EUR .....	58
Abbildung 34:	Zuwendungsempfänger der RL 79/01 – Vorruhestand (Abfinanzierung) .....	60
Abbildung 35:	Förderschwerpunkte im Rahmen der GAK in Sachsen (2014).....	61
Abbildung 36:	Durchschnittliche monatliche Temperatur [in °C] in Sachsen:.....	68
Abbildung 37:	Durchschnittliche monatliche Niederschläge [in mm] in Sachsen .....	68
Abbildung 38:	Durchschnittliche monatliche Temperaturen in Sachsen 2011 bis 2014 (°C).....	69
Abbildung 39:	Durchschnittliche monatliche Niederschlagsmenge in Sachsen 2012 bis 2014 (mm/m <sup>2</sup> ) .....	69
Abbildung 40:	Anteile Qualitätsklassen E + A (Σ) von Winterweizen in Sachsen und Deutschland.....	71

Abbildung 41:	Ertrag von Mais (dt/ha).....	74
Abbildung 42:	Hauptkulturen im Freilandgemüsebau (ha) .....	76
Abbildung 43:	Rebsortenspiegel 2014 (Anteile in %) .....	79
Abbildung 44:	Entwicklung der Weißweinfläche in den Jahren 2000 - 2014 (ha).....	79
Abbildung 45:	Entwicklung der Rotweinfläche in den Jahren 2000 - 2014 (ha) .....	79
Abbildung 46:	Verteilung der Milchkuhbestände nach Rechtsformen 2014 .....	84
Abbildung 47:	Verteilung der Mutterkuhbestände nach Rechtsformen 2014 .....	85
Abbildung 48:	Auszahlungspreise frei Schlachtstätte – Jungbullen E-P im Bundesgebiet Ost gemäß 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (FIGDV) .....	87
Abbildung 49:	Auszahlungspreise frei Schlachtstätte – Schweine E - P im Bundesgebiet Ost gemäß 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (FIGDV) .....	89
Abbildung 50:	Legehennenleistung .....	91
Abbildung 51:	Entwicklung der Eierproduktion in Betrieben ab 3.000 Hennenplätzen .....	91
Abbildung 52:	Entwicklung des ökologischen Landbaus.....	94
Abbildung 53:	Anzahl der ökologisch wirtschaftenden Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen in Sachsen .....	99
Abbildung 54:	Anteil der Teilbranchen am Gesamtumsatz der sächsischen Ernährungswirtschaft (2014).....	100
Abbildung 55:	Anzahl der bestehenden Ausbildungsverträge (Lehrlinge) im 1. Ausbildungsjahr zum 31.12. d.J. ....	102
Abbildung 56:	Fortbildungsprüfungen im Jahr 2014 (Stand: 31.12.2014) .....	106
Abbildung 57:	Herbst-Nitratstickstoffgehalte landwirtschaftlich genutzter Böden (kg/ha).....	110
Abbildung 58:	Herbst-Nitratstickstoffgehalte nach Bodenbearbeitung (kg/ha) .....	111
Abbildung 59:	Herbst-Nitratstickstoffgehalte nach Bewirtschaftung (kg/ha) .....	112
Abbildung 60:	Mittlere Herbst-Nitratgehalte (kg NO <sub>3</sub> -N/ha) nach verschiedenen Kulturen zwischen Flächen in Wasserschutzgebieten (SchAVO-Flächen) und konventionell bewirtschafteten Flächen außerhalb von Wasserschutzgebieten Dauertestflächen (DTF).....	112
Abbildung 61:	In Sachsen landwirtschaftlich verwertete Klärschlämme (einschließlich Klärschlammkompost und -gemische) .....	114
Abbildung 62:	Erhaltungszustand der 95 FFH-Arten/Artengruppen in Sachsen .....	117
Abbildung 63:	Erhaltungszustand der 47 FFH-Lebensraumtypen in Sachsen .....	117
Abbildung 64:	Gefährdungssituation der 28 Organismengruppen, für die im Freistaat Sachsen Rote Listen vorliegen.....	118
Abbildung 65:	Ländliche Entwicklung (ILE) – Gesamtübersicht .....	120
Abbildung 66:	Ländliche Entwicklung (ILE) – Gesamtübersicht .....	120
Abbildung 67:	Wirtschaftliche Entwicklung und gewerbliche Grundversorgung .....	121
Abbildung 68:	Wirtschaftliche Entwicklung und gewerbliche Grundversorgung .....	121
Abbildung 69:	Landtourismus.....	122
Abbildung 70:	Landtourismus.....	122
Abbildung 71:	Technische kommunale Infrastruktur – Neu- und Ausbau von Straßen und Plätzen .....	123
Abbildung 72:	Technische kommunale Infrastruktur – Neu- und Ausbau von Straßen und Plätzen .....	123
Abbildung 73:	Umnutzung und Wiedernutzung ländlicher Gebäude für private Wohnzwecke.....	124
Abbildung 74:	Umnutzung und Wiedernutzung ländlicher Gebäude für private Wohnzwecke.....	124
Abbildung 75:	Siedlungsökologische Maßnahmen .....	125
Abbildung 76:	Siedlungsökologische Maßnahmen .....	125
Abbildung 77:	Nichtgewerbliche Grundversorgung, soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe .....	126
Abbildung 78:	Nichtgewerbliche Grundversorgung, soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe .....	126
Abbildung 79:	Verbesserung der Agrarstruktur .....	127
Abbildung 80:	Verbesserung der Agrarstruktur .....	127
Abbildung 81:	Konzeptionelle Vorbereitung und Begleitung von Projekten in Leader- und ILE-Gebieten .....	128
Abbildung 82:	Konzeptionelle Vorbereitung und Begleitung von Projekten in Leader- und ILE-Gebieten .....	128

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen (EUR/Jahr) .....	12
Tabelle 2:	Betriebe nach Rechts- und Erwerbsformen.....	13
Tabelle 3:	Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (2014) .....	14
Tabelle 4:	Betriebsgröße landwirtschaftlicher Unternehmen (ha LF je Betrieb) im Jahr 2014 .....	15
Tabelle 5:	Anzahl und Anteil der Betriebe nach Größenklassen der Flächenausstattung.....	15
Tabelle 6:	Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche (2014) .....	17
Tabelle 7:	Viehbesatz nach Rechts- und Betriebsformen (2014).....	19
Tabelle 8:	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben .....	20
Tabelle 9:	Arbeitskräftebesatz nach Rechts- und Betriebsformen (2014), AK/100 ha LF .....	20
Tabelle 10:	Veräußerung von landwirtschaftlich genutzten Flächen nach Landkreisen (ohne BVVG) .....	24
Tabelle 11:	Veräußerung von landwirtschaftlich genutzten Flächen nach Landkreisen (insgesamt, einschließlich BVVG).....	26
Tabelle 12:	Entscheidungen der Genehmigungsbehörden nach GrdstVG sowie Ausübung der Vorkaufsrechte durch die Landsiedlungsgesellschaft nach RSG in Sachsen .....	27
Tabelle 13:	Entscheidungen der Genehmigungsbehörden nach GrdstVG in der Größenklasse 0,5 bis 2,0 ha in Sachsen .....	28
Tabelle 14:	Ausübung von Vorkaufsrechten (VR) und geführte Gerichtsverfahren durch die Landsiedlungsgesellschaft nach § 4 RSG in Sachsen.....	28
Tabelle 15:	Vorkaufsrechte – Nichtausübung und Gründe in Sachsen.....	29
Tabelle 16:	Statistik der Verfahren vor der Landwirtschaftsgerichtsbarkeit.....	29
Tabelle 17:	Pachtpreisentwicklung nach Direktionsbezirken .....	30
Tabelle 18:	Pachtpreise von landwirtschaftlich genutzten Flächen nach Landkreisen (Neuverpachtung/ Vertragsänderungen) .....	31
Tabelle 19:	Beanstandungen im Anzeige- und Beanstandungsverfahren nach LPachtVG in Sachsen nach Jahren .....	32
Tabelle 20:	Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung landwirtschaftlicher Unternehmen zwischen den Wirtschaftsjahren und 2012/13 und 2013/14 sowie zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre.....	33
Tabelle 21:	Ackerbau insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen .....	35
Tabelle 22:	Futterbau insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen.....	37
Tabelle 23:	Verbundbetriebe insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen.....	39
Tabelle 24:	Veredlungsbetriebe – Entwicklung der Wirtschaftlichkeit zwischen 2011/12 und 2012/13.....	40
Tabelle 25:	Entwicklung der Wirtschaftlichkeit von Gartenbaubetrieben zwischen 2012/13 und 2013/14 – Vergleich mit dem obersten Viertel (nach Benchmarking-Einstufung) .....	41
Tabelle 26:	Aufwand und wirtschaftliches Ergebnis aller Betriebe insgesamt.....	43
Tabelle 27:	Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen 2012/13 und 2013/14 (EUR/ha LF).....	43
Tabelle 28:	Einhaltung der Haushaltsdisziplin 2013 - 2014 .....	44
Tabelle 29:	Entkoppelte Prämien 2005 - 2014.....	45
Tabelle 30:	Entkoppelte Umverteilungsprämie 2014.....	46
Tabelle 31:	Ausgaben 2007 - 2014 je Schwerpunkt (Mio. EUR).....	46
Tabelle 32:	Finanzielle Aufteilung der zusätzlichen Mittel (einschließlich Kofinanzierung) 2009 - 2014 für Maßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (z. B. Health Check).....	46
Tabelle 33:	Antragstellung im Bereich S „Stoffeintragsminimierende Bewirtschaftung“ 2014 (Bewilligung in 2015).....	51
Tabelle 34:	Bewilligungsumfang des Bereiches Ö „Ökologischer Landbau“ 2014 .....	52
Tabelle 35:	Antragstellung im Bereich G „Extensive Grünlandwirtschaft, Naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung und Pflege“ 2014 (Bewilligung in 2015).....	54
Tabelle 36:	Antragstellung im Bereich A „Naturschutzgerechte Bewirtschaftung und Gestaltung von Ackerflächen“ 2014 (Bewilligung in 2015) .....	55
Tabelle 37:	Bewilligungsumfang des Bereiches T „Teichpflege und naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung“ 2014 .....	56

Tabelle 38:	Förderung der Ökologischen Waldmehrung im Antragsjahr 2014.....	58
Tabelle 39:	Richtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2007, A: Investive Maßnahmen zur Sicherung der natürlichen biologischen Vielfalt; C: Naturschutzberatung und Öffentlichkeitsarbeit) .....	59
Tabelle 40:	Naturschutzgerechte Nutzung und Pflege von Grünland und sonstigen Offenlandflächen (NG), 2014 .....	62
Tabelle 41:	Naturschutzgerechte Nutzung und Gestaltung von Ackerflächen (NA), 2014 .....	63
Tabelle 42:	Biotoppflegemaßnahmen (NB), 2014.....	64
Tabelle 43:	Obstgehölzschnitt 2014.....	65
Tabelle 44:	Gesamtstand der bisher bewilligten Projekte nach Prioritätsachsen (Stand: 31.12.2014) .....	65
Tabelle 45:	Prozentualer Stand der Inanspruchnahme der EFF-Mittel (Bewilligungen und Auszahlungen), gemessen an den EFF-Planmitteln .....	66
Tabelle 46:	Stand der bewilligten Projekte nach Prioritätsachsen (Stand: 28.04.2015) .....	66
Tabelle 47:	Getreideernte 2014 .....	70
Tabelle 48:	Entwicklung der Anbaufläche für Getreide (ha).....	70
Tabelle 49:	Ertragsentwicklung bei den wichtigsten Getreidearten (dt/ha) .....	71
Tabelle 50:	Qualitätsklassen von Winterweizen aus der Ernte 2014 .....	71
Tabelle 51:	Proteingehalte und Sedimentationswerte der Winterweizenproben .....	72
Tabelle 52:	Entwicklung der Anbaufläche von Ölsaaten .....	72
Tabelle 53:	Ertragsentwicklung von Ölsaaten.....	72
Tabelle 54:	Entwicklung der Kartoffelanbaufläche .....	72
Tabelle 55:	Ertragsentwicklung bei Kartoffeln.....	73
Tabelle 56:	Entwicklung der Anbauflächen und Erträge von Zuckerrüben.....	73
Tabelle 57:	Entwicklung des Feldfutterbaus (ohne Silomais).....	73
Tabelle 58:	Anbaufläche von Mais (ha).....	74
Tabelle 59:	Futterwert von Gras- und Maissilagen der Ernte 2014 im Freistaat Sachsen .....	75
Tabelle 60:	Entwicklung der angemeldeten Vermehrungsflächen im Freistaat Sachsen.....	76
Tabelle 61:	Obsterzeugung.....	77
Tabelle 62:	Obstflächen .....	77
Tabelle 63:	Ertrag und Mostgewicht bei den wichtigsten Rebsorten für das Weinanbaugebiet Sachsen, 2014 .....	78
Tabelle 64:	Entwicklung von Hektarerträgen und Mostgewichten im Weinanbaugebiet Sachsen .....	78
Tabelle 65:	Hopfenerzeugung in Sachsen .....	80
Tabelle 66:	Anbau von Arznei-, Gewürz- und Aromapflanzen in Sachsen (2014) .....	80
Tabelle 67:	Anbau Nachwachsender Rohstoffe .....	81
Tabelle 68:	Biogasanlagen (BGA).....	82
Tabelle 69:	Verarbeitung von Ölsaaten in Sachsen.....	82
Tabelle 70:	Erzeugung von Biokraftstoffen im Freistaat Sachsen.....	82
Tabelle 71:	Entwicklung des GV-Bestandes und des GV- Besatzes .....	83
Tabelle 72:	Entwicklung der Rinderbestände.....	84
Tabelle 73:	Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen im Prüfjahr 2014 .....	85
Tabelle 74:	Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft.....	86
Tabelle 75:	Entwicklung der Milchauszahlungspreise in Sachsen .....	86
Tabelle 76:	Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (%).....	87
Tabelle 77:	Auswertung der Qualität sächsischer Rohmilch durch die DLG .....	87
Tabelle 78:	Entwicklung der Schweinebestände.....	88
Tabelle 79:	Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast .....	88
Tabelle 80:	Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen .....	89
Tabelle 81:	Ergebnisse der Milchleistungsprüfung für Ostfriesische Milchschafe und Milchziegen .....	90
Tabelle 82:	Geflügelbestände in Sachsen (Anzahl Tiere) .....	90
Tabelle 83:	Hengstbestände in Sachsen .....	92
Tabelle 84:	Beim Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V. im Zuchtbezirk Sachsen eingetragene Zuchtstuten .....	92
Tabelle 85:	Fischerzeugung in t.....	93
Tabelle 86:	Entwicklung der Fläche und der Betriebe im ökologischen Landbau und Verarbeitung.....	94

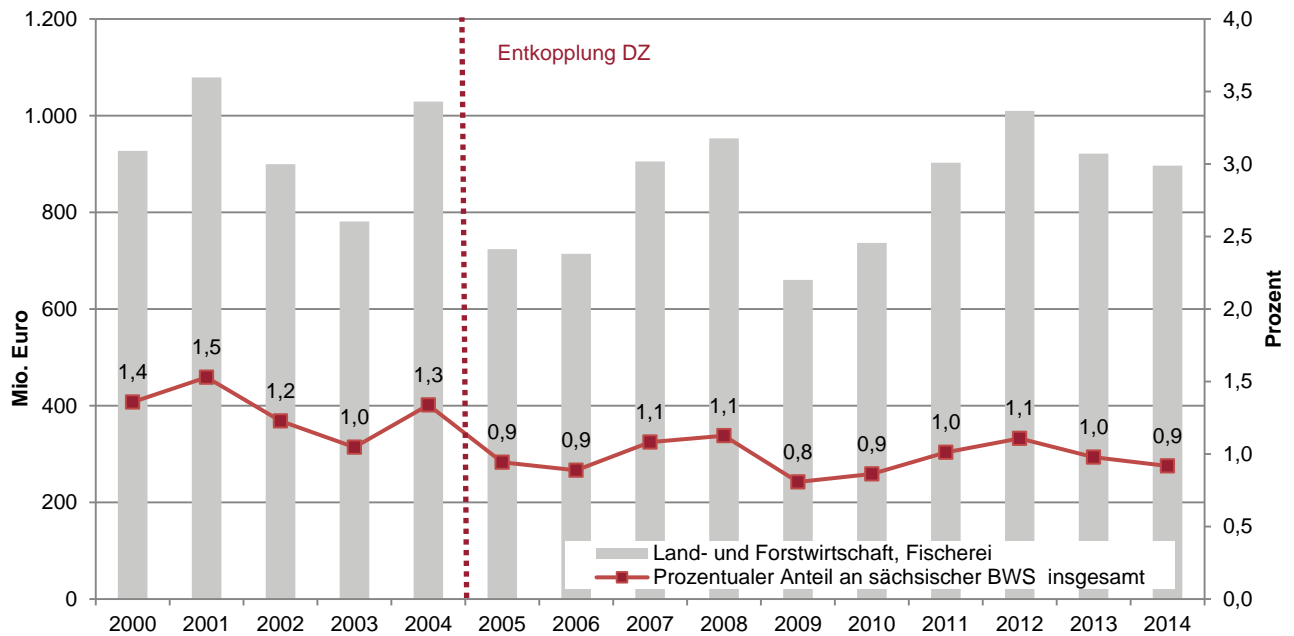


Tabelle 87:	Regionale Verteilung der Öko-Betriebe 2014.....	95
Tabelle 88:	Struktur des ökologischen Landbaus in Sachsen.....	95
Tabelle 89:	Tierbestände der Öko-Betriebe in Sachsen .....	96
Tabelle 90:	Struktur der Ökobetriebe in Sachsen im Vergleich zu allen Landwirtschaftsbetrieben.....	97
Tabelle 91:	Betriebsformen der Öko-Betriebe 2014.....	98
Tabelle 92:	Rechtsformen der Öko-Betriebe 2014.....	98
Tabelle 93:	Arbeitskräftebesatz der Öko-Betriebe in AK/100 ha LF.....	98
Tabelle 94:	Strukturdaten zur sächsischen Ernährungswirtschaft (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung, Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten) .....	99
Tabelle 95:	Hausmessen/Warenbörsen 2014.....	100
Tabelle 96:	Messen und Ausstellungen 2014 .....	100
Tabelle 97:	Veranstaltungen und Unternehmerreisen 2014.....	101
Tabelle 98:	Förderung von Erzeugerorganisationen und der Marktstrukturverbesserung nach der Richtlinie Marktstrukturverbesserung (RL MSV/2007) im Jahr 2014 .....	101
Tabelle 99:	Anerkannte Erzeugerorganisationen nach dem Agrarmarktstrukturgesetz (Stand 31.12.2014).....	101
Tabelle 100:	Anzahl der bestehenden Ausbildungs- und Umschungsverhältnisse (Stand: 31.12.2014).....	102
Tabelle 101:	Ergebnisse der beruflichen Abschlussprüfungen 2014 (Stand: 31.12.2014).....	103
Tabelle 102:	Lehrgangsanalyse 2013/14 - Überbetriebliche Ausbildungsstätten (ÜBS) .....	104
Tabelle 103:	Entwicklung der Schüleraufnahmen an den landwirtschaftlichen Fachschulen.....	105
Tabelle 104:	Qualifizierungslehrgänge im Jahr 2014 zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung .....	105
Tabelle 105:	Finanzielle Aufteilung des Mittelvolumens (einschl. Kofinanzierung) für den ESF- Förderzeitraum 2007 - 2013 .....	107
Tabelle 106:	Ausgaben von Mitteln des ESF-Förderzeitraums 2007 bis 2013 je Vorhaben (TEUR) (Auszahlungsstand 31.12.2014/Auszahlungen sind bis Ende 2015 möglich) .....	107
Tabelle 107:	Übersicht der Gästezahlen im Jahr 2014 in den sächsischen Waldschulheimen.....	108
Tabelle 108:	Entwicklung des geförderten Anwendungsumfanges bodenschonender und stoffeintragsmindernder Agrarumweltmaßnahmen (ha).....	109
Tabelle 109:	Herbst-Nitratstickstoffgehalte 2013 nach Fruchtartengruppen (kg/ha) .....	110
Tabelle 110:	Herbst-Nitratstickstoffgehalte unter Zwischenfrüchten und Schwarzbrache (kg/ha) .....	111
Tabelle 111:	Umfang der Kontrollen und festgestellte Verstöße gegen das Verbot der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf 5 m breiten Randstreifen von Oberflächengewässern.....	113
Tabelle 112:	Ausschöpfung der Schadstoffgrenzwerte lt. Klärschlammverordnung (AbfKlärV) durch.....	114
Tabelle 113:	Anzahl gefährdeter Biotoptypen in Sachsen .....	116
Tabelle 114:	Bewilligungen in 2014 .....	120

# 1 Struktur der sächsischen Landwirtschaft

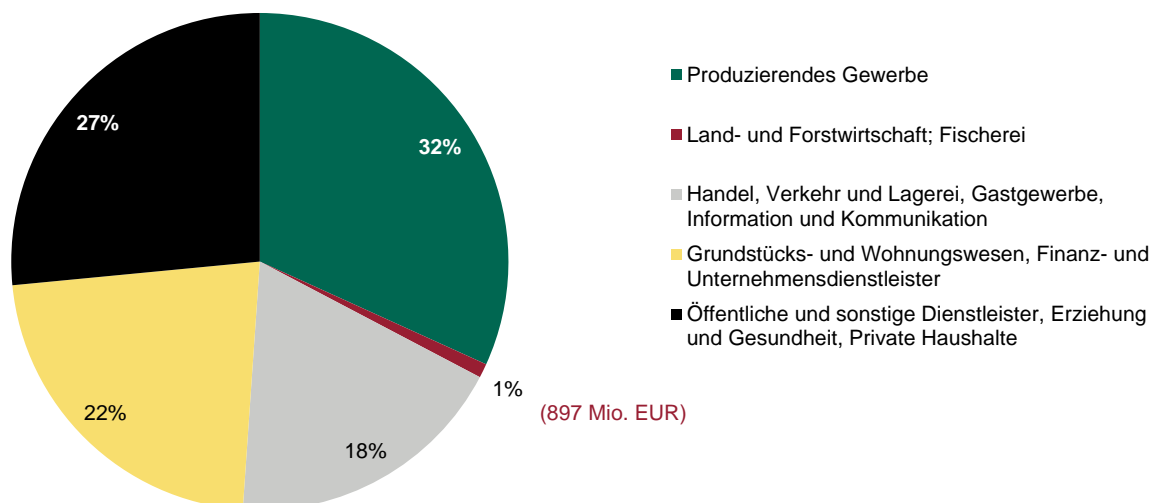
## 1.1 Volkswirtschaftliche Einordnung der Landwirtschaft

### Bruttowertschöpfung



Quelle: VGR, Berechnungsstand November 2014/Februar 2015

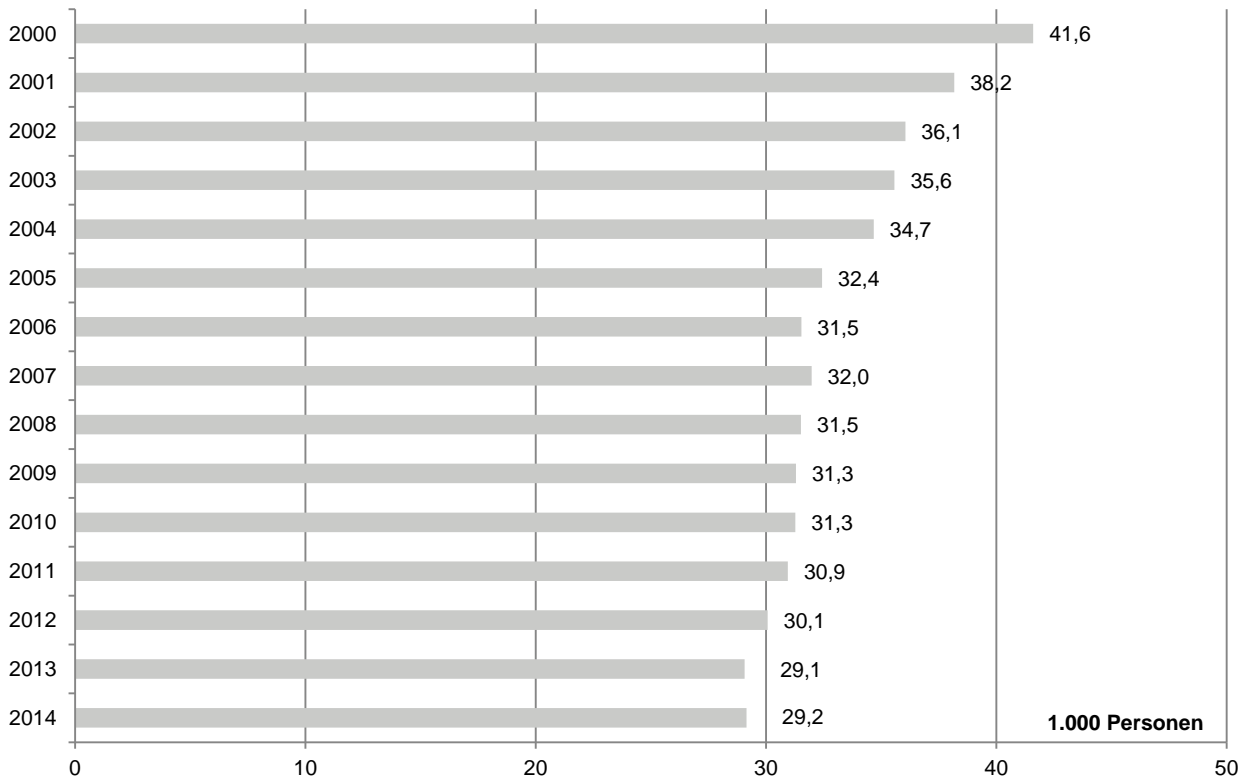
Abbildung 1: Entwicklung der Bruttowertschöpfung (BWS) der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in Sachsen in Mio. EUR und prozentualer Anteil an der sächsischen BWS insgesamt



Quelle: VGR, Berechnungsstand November 2014/Februar 2015

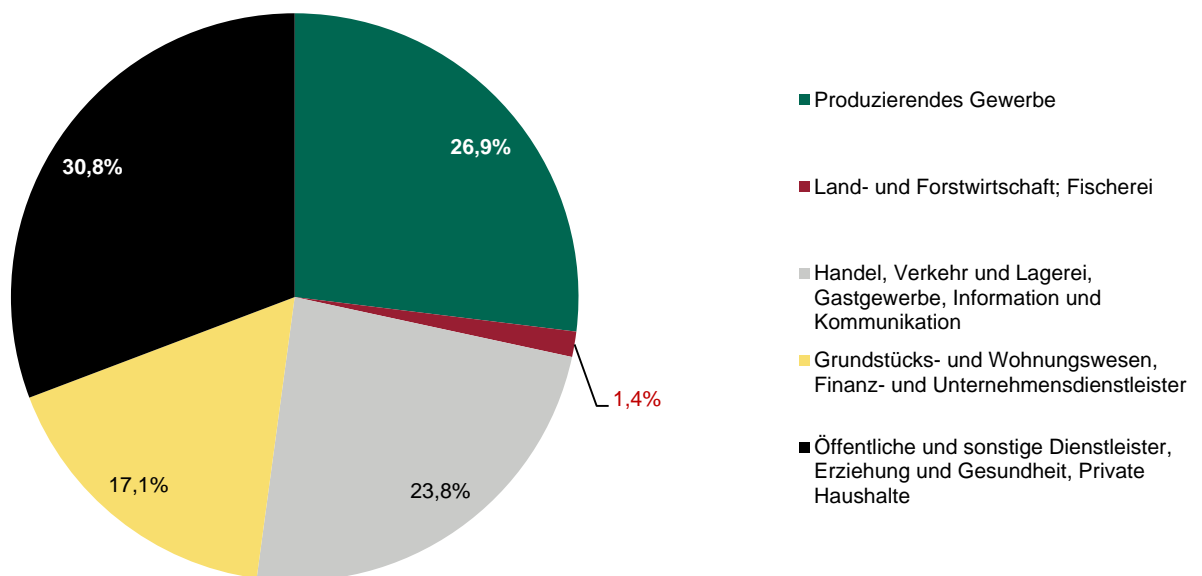
Abbildung 2: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in Sachsen 2014 [97,7 Mrd. EUR insgesamt in Sachsen]

## Erwerbstätigkeit



Quelle: VGR, Berechnungsstand November 2014/Februar 2015

Abbildung 3: Entwicklung der Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei



Quelle: VGR, Berechnungsstand November 2014/Februar 2015

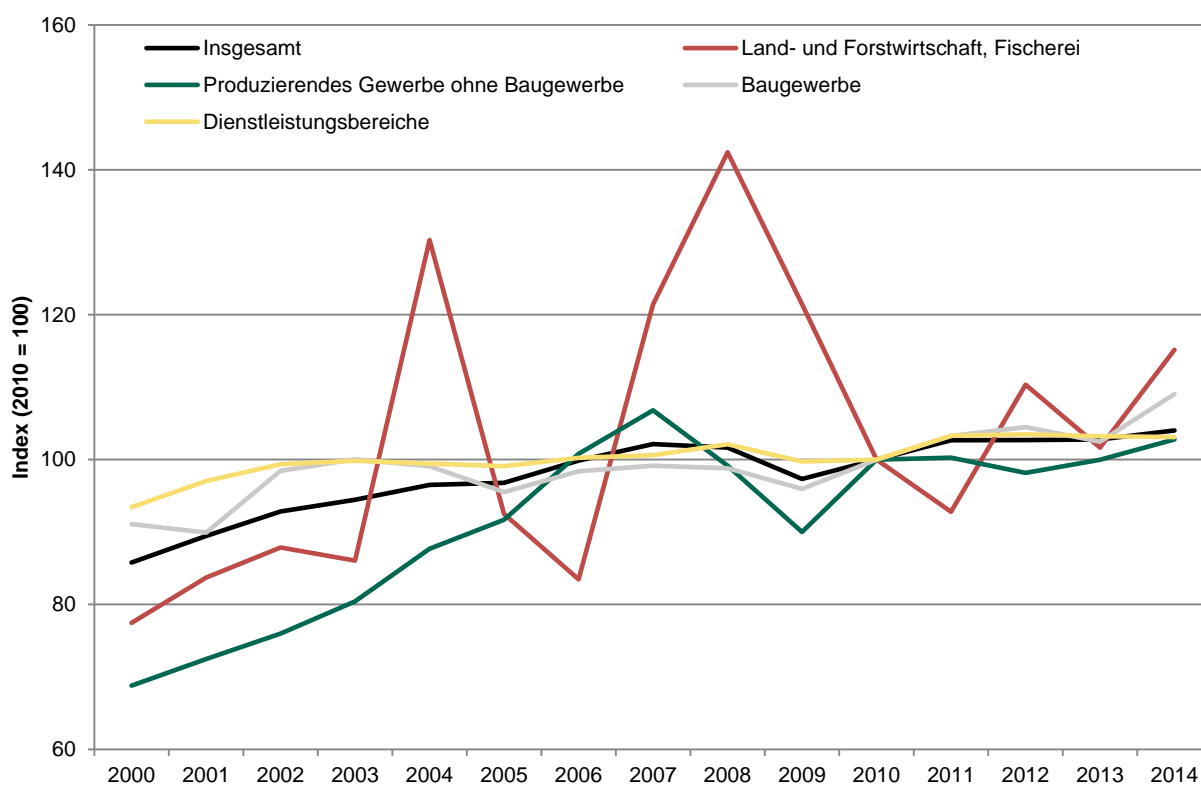
Abbildung 4: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen in Sachsen 2014  
[2,02 Mio. Erwerbstätige insgesamt in Sachsen]

## Produktivität

**Tabelle 1: Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen (EUR/Jahr)**

Wirtschaftsbereiche	2000	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	22.286	28.307	30.236	21.096	23.559	29.161	33.582	31.694	30.754
Ø aller Wirtschaftsbereiche	34.118	42.614	42.852	41.636	43.247	44.985	45.589	46.843	48.341

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand November 2014/Februar 2015



Quelle: VGR, Berechnungsstand November 2014/Februar 2015

**Abbildung 5: Entwicklung der Arbeitsproduktivität - BWS (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen in Sachsen für ausgewählte Wirtschaftsbereiche (Index 2010 = 100)**

## 1.2 Die landwirtschaftlichen Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen

### Rechts- und Erwerbsformen

Tabelle 2: Betriebe nach Rechts- und Erwerbsformen

Unternehmen	Anzahl				Anteil (%)
	2011	2012	2013	2014	2014
<b>juristische Personen</b>	<b>617</b>	<b>618</b>	<b>621</b>	<b>616</b>	<b>11,2</b>
davon					
e.G.	192	191	191	190	3,4
GmbH	299	302	305	310	5,6
GmbH & Co. KG	51	52	54	52	0,9
Aktiengesellschaften	14	14	14	13	0,2
eingetragene Vereine	48	46	45	39	0,7
Kirchen und Kirchenverbände	.	.	.	.	.
Gebietskörperschaften	6	7	6	6	0,1
sonstige juristische Personen (Gut im Eigentum der Kommune, Staatsgut, Versuchsgut, Zweckverbände)	.	.	.	.	.
<b>natürliche Personen</b>					
<b>dav. Personengesellschaften</b>	<b>376</b>	<b>387</b>	<b>393</b>	<b>398</b>	<b>7,2</b>
dar. GbR	353	361	366	370	6,7
dar. OHG, KG	23	26	27	28	0,5
<b>dav. Einzelunternehmen</b>	<b>4.578</b>	<b>4.531</b>	<b>4.491</b>	<b>4.498</b>	<b>81,6</b>
dar. im Haupterwerb	1.812	1.786	1.761	1.746	31,7
dar. im Nebenerwerb	2.766	2.745	2.730	2.752	49,9
<b>Summe aller Betriebe</b>	<b>5.571</b>	<b>5.536</b>	<b>5.505</b>	<b>5.512</b>	<b>100</b>

. Werte unterliegen der Geheimhaltung

Quelle: Agrarförderung

## Betriebsformen

**Tabelle 3: Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (2014)**

Betriebsform	juristische Personen		Personengesellschaften		Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe		alle Rechtsformen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Spezialisierte Ackerbaubetriebe</b>	<b>129</b>	<b>20,9</b>	<b>150</b>	<b>37,7</b>	<b>545</b>	<b>31,2</b>	<b>816</b>	<b>29,7</b>	<b>1.640</b>	<b>29,8</b>
dar. Spezialisierte Getreidebaubetriebe	81	13,1	110	27,6	428	24,5	629	22,9	1.248	22,6
dar. Ackerbaugemischtbetriebe	42	6,8	28	7,0	87	5,0	159	5,8	316	5,7
<b>Gartenbaubetriebe</b>	<b>4</b>	<b>0,6</b>	<b>10</b>	<b>2,5</b>	<b>32</b>	<b>1,8</b>	<b>4</b>	<b>0,1</b>	<b>50</b>	<b>0,9</b>
<b>Dauerkulturbetriebe</b>	<b>10</b>	<b>1,6</b>	<b>11</b>	<b>2,8</b>	<b>21</b>	<b>1,2</b>	<b>17</b>	<b>0,6</b>	<b>59</b>	<b>1,1</b>
<b>Spezialisierte Futterbaubetriebe</b>	<b>165</b>	<b>26,8</b>	<b>128</b>	<b>32,2</b>	<b>622</b>	<b>35,6</b>	<b>1.102</b>	<b>40,0</b>	<b>2.017</b>	<b>36,6</b>
dar. Milchviehbetriebe	115	18,7	92	23,1	330	18,9	74	2,7	611	11,1
<b>Schafbetriebe</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>72</b>	<b>4,1</b>	<b>103</b>	<b>3,7</b>	<b>180</b>	<b>3,3</b>
Spezialisierte Veredlungsbetriebe <sup>1</sup>	17	2,8	4	1,0	25	1,4	6	0,2	52	0,9
dar. Geflügelbetriebe	.	.	.	.	14	0,8	.	.	23	0,4
dar. Schweinebetriebe	.	.	.	.	11	0,6	.	.	27	0,5
<b>Verbundbetriebe</b>	<b>170</b>	<b>27,6</b>	<b>55</b>	<b>13,8</b>	<b>323</b>	<b>18,5</b>	<b>500</b>	<b>18,2</b>	<b>1.048</b>	<b>19,0</b>
dar. Milchvieh - Verbundbetriebe	113	18,3	24	6,0	63	3,6	11	0,4	211	3,8
dar. Pflanzenbau - Verbundbetriebe	7	1,1	4	1,0	23	1,3	11	0,4	45	0,8
dar. Veredlungs - Verbundbetriebe	4	0,6	5	1,3	41	2,3	109	4,0	159	2,9
<b>nicht klassifizierbar<sup>2</sup></b>	<b>119</b>	<b>19,3</b>	<b>37</b>	<b>9,3</b>	<b>106</b>	<b>6,1</b>	<b>204</b>	<b>7,4</b>	<b>466</b>	<b>8,5</b>
<b>Summe</b>	<b>616</b>	<b>100</b>	<b>398</b>	<b>100</b>	<b>1.746</b>	<b>100</b>	<b>2.752</b>	<b>100</b>	<b>5.512</b>	<b>100</b>

. Werte unterliegen der Geheimhaltung

Quelle: Agrarförderung

<sup>1</sup> ohne gewerbliche Veredlung

<sup>2</sup> u. a. Betriebe mit Betriebsflächen außerhalb Sachsens

**Tabelle 4: Betriebsgröße landwirtschaftlicher Unternehmen (ha LF je Betrieb) im Jahr 2014**

Betriebsform	juristische Personen	Personengesellschaften	Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe	alle Rechtsformen
Ackerbau	695	313	174	29	156
Futterbau	922	190	73	14	118
Verbund	1.285	319	111	19	268
sonstige Betriebsformen	443	195	104	14	138
<b>alle Betriebsformen</b>	<b>857</b>	<b>255</b>	<b>116</b>	<b>20</b>	<b>161</b>

Quelle: Agrarförderung

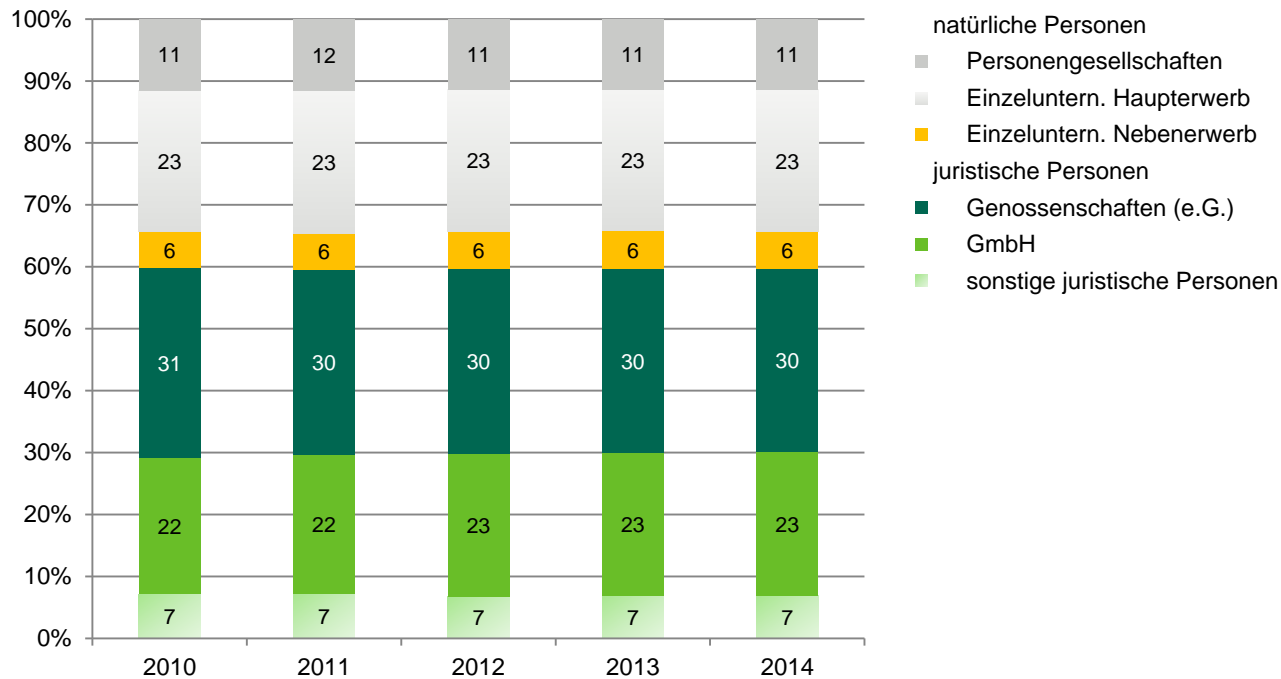
**Tabelle 5: Anzahl und Anteil der Betriebe nach Größenklassen der Flächenausstattung**

Betriebsform	2013		2014	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
<b>juristische Personen</b>	621	100	616	100
ohne LF	.	.	.	.
unter 500 ha	254	40,9	252	40,9
500 bis 1000 ha	148	23,8	144	23,4
1000 bis 3000 ha	209	33,7	209	33,9
3000 ha und mehr	.	.	.	.
<b>natürliche Personen</b>	4.884	100	4.896	100
ohne LF	9	0,2	9	0,2
unter 10 ha	1.289	26,4	1.287	26,3
10 bis 50 ha	2.027	41,5	2.047	41,8
50 bis 100 ha	565	11,6	558	11,4
100 bis 200 ha	539	11,0	534	10,9
200 ha und mehr	455	9,3	461	9,4

. Werte unterliegen der Geheimhaltung

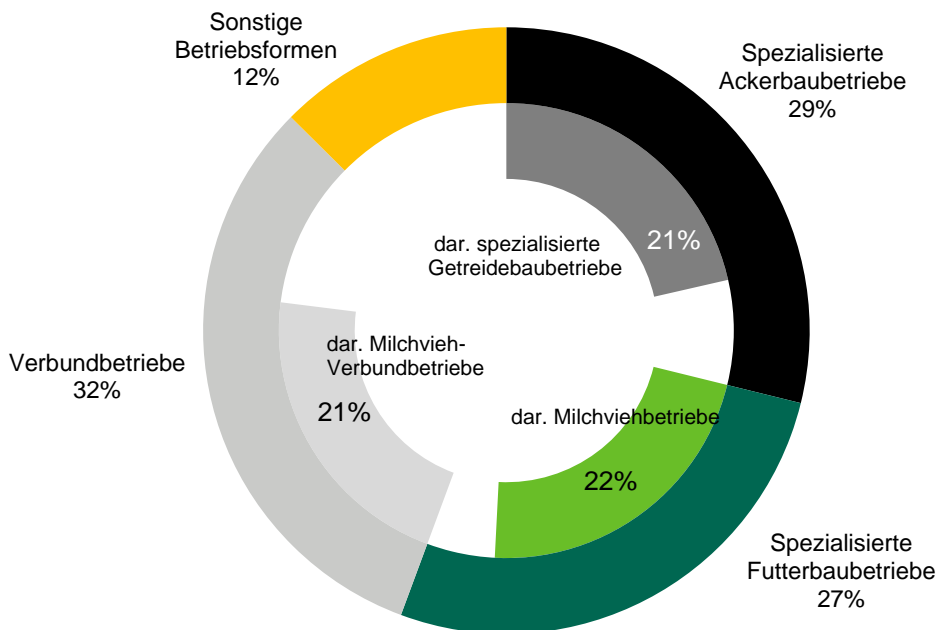
Quelle: Agrarförderung

# 1.3 Flächenverteilung



Quelle: Agrarförderung

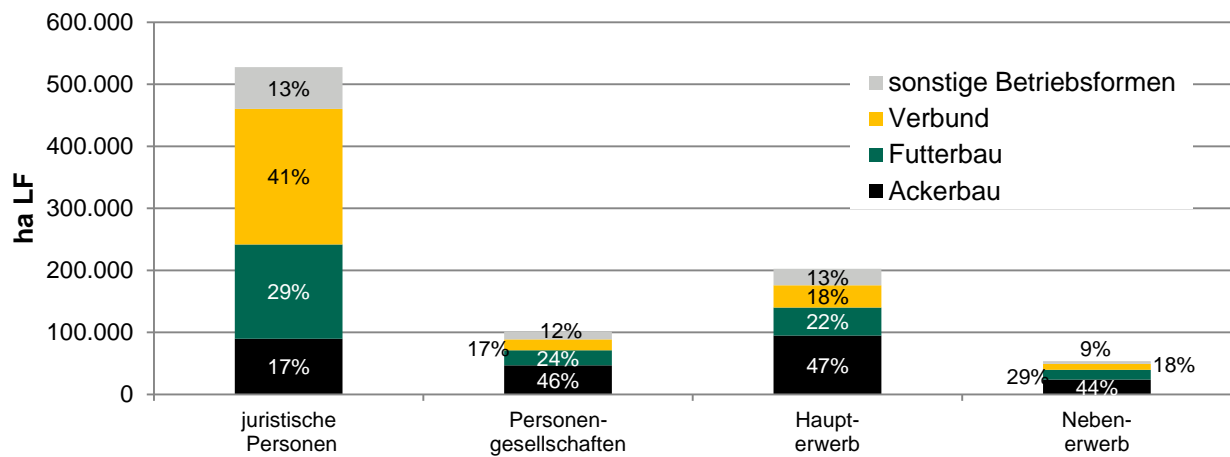
Abbildung 6: Entwicklung der Flächennutzungsanteile der Rechtsformen an der LF (%)



Quelle: Agrarförderung

Abbildung 7: Flächenverteilung nach ausgewählten Betriebsformen und -typen in Sachsen (%)





Quelle: Agrarförderung

Abbildung 8: Flächenverteilung nach Rechts- und Betriebsformen (2014)

## 1.4 Bodennutzung

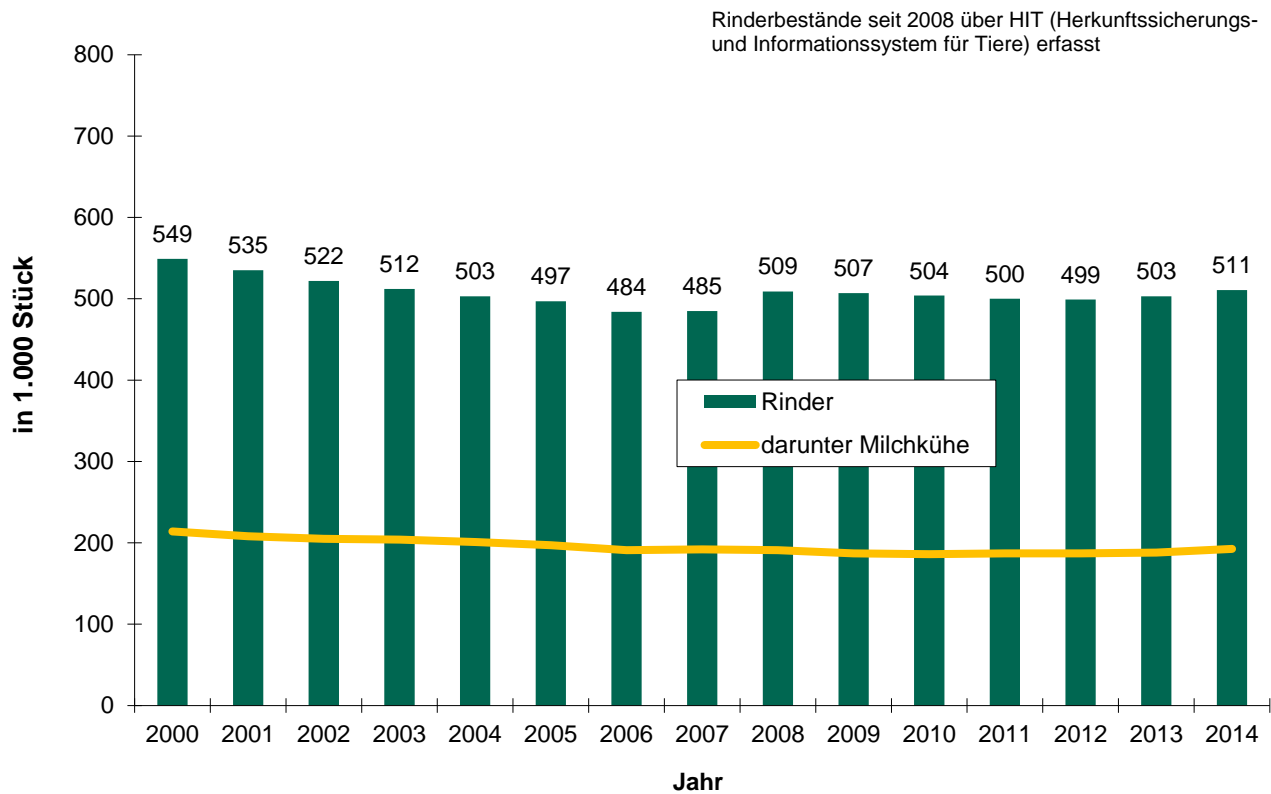
Tabelle 6: Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche (2014)

	Fläche in		Flächennutzung in	
	1.000 ha	% zur LF	% zur AF	
Getreide einschl. Körnermais	396,0	43,8	55,4	
Hülsenfrüchte	6,5	0,7	0,9	
Ölfrüchte	135,3	15,0	18,9	
<b>Druschfrüchte gesamt</b>	<b>537,8</b>	<b>59,5</b>	<b>75,2</b>	
Hackfrüchte	20,2	2,2	2,8	
Futterpflanzen	139,0	15,4	19,4	
Gemüse und sonst. Gartengewächse	4,7	0,5	0,7	
Sonstige Kulturen auf Ackerland	8,4	0,9	1,2	
Stilllegungsfläche	4,9	0,5	0,7	
<b>Ackerland (AF)</b>	<b>715,2</b>	<b>79,1</b>		
Obstanlagen (ohne Erdbeeren)	3,90	0,43		x
Baumschulen	0,51	0,06		x
Rebland	0,36	0,04		x
<b>Dauergrünland</b>	<b>183,7</b>	<b>20,3</b>		x
Haus- und Nutzgärten	0,06	0,007		x
Korbweiden, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes	/	/		x
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)</b>	<b>904,2</b>			

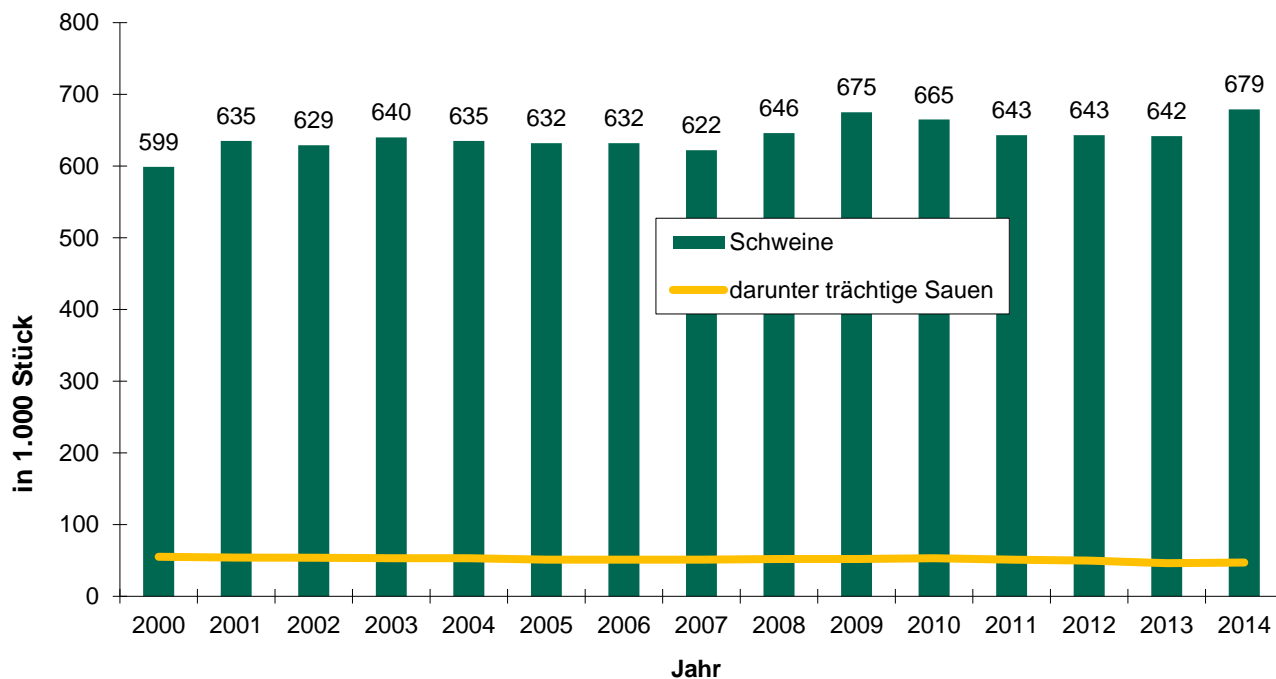
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Gliederung nach Bodennutzungshaupterhebung

/ Wert unsicher

## 1.5 Tierbestände



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen  
Abbildung 9: Entwicklung der Rinderbestände



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen  
Abbildung 10: Entwicklung der Schweinebestände

Tabelle 7: Viehbesatz nach Rechts- und Betriebsformen (2014)

Betriebsform	juristische Personen	Personengesellschaften	Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe	alle
	GVE/100 ha	GVE/100 ha	GVE/100ha	GVE/100ha	GVE/100 ha
<b>Spezialisierte Ackerbaubetriebe</b>	<b>8,1</b>	<b>3,0</b>	<b>6,6</b>	<b>6,9</b>	<b>6,5</b>
dar. Spezialisierte Getreidebaubetriebe	4,0	3,8	6,5	7,3	5,3
dar. Ackerbaugemischtbetriebe	17,6	1,1	8,4	4,7	11,9
<b>Gartenbaubetriebe</b>	-	<b>8,7</b>	/	<b>9,8</b>	/
<b>Dauerkulturbetriebe</b>	<b>0,4</b>	-	<b>5,5</b>	<b>4,3</b>	<b>1,6</b>
<b>Spezialisierte Futterbaubetriebe</b>	<b>84,5</b>	<b>96,2</b>	<b>94,2</b>	<b>87,8</b>	<b>87,8</b>
dar. Milchviehbetriebe	84,7	98,4	99,2	97,6	88,7
<b>Schafbetriebe</b>	.	.	<b>64,7</b>	<b>49,9</b>	<b>61,6</b>
<b>Spezialisierte Veredlungsbetriebe<sup>3</sup></b>	<b>112,9</b>	.	<b>127,0</b>	/	<b>116,1</b>
dar. Geflügelbetriebe	.	.	127,7	.	116,9
dar. Schweinebetriebe	.	.	126,7	.	116,0
<b>Verbundbetriebe</b>	<b>48,5</b>	<b>45,3</b>	<b>46,8</b>	<b>58,6</b>	<b>48,4</b>
dar. Milchvieh-Verbundbetriebe	48,0	43,9	48,3	56,1	47,8
dar. Pflanzenbau-Verbundbetriebe	7,2	/	18,1	5,6	10,1
dar. Veredlungs-Verbundbetriebe	91,7	74,9	82,5	100,8	90,7
<b>nicht klassifizierbar<sup>2</sup></b>	<b>55,1</b>	<b>31,1</b>	<b>23,9</b>	/	<b>46,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>53,1</b>	<b>35,7</b>	<b>37,3</b>	<b>42,8</b>	<b>46,9</b>

. Werte unterliegen der Geheimhaltung

- Wert ist Null

/ Wert unsicher

Quelle: Agrarförderung, extremwertbereinigt

<sup>3</sup> ohne gewerbliche Veredlung

## 1.6 Arbeitskräftesituation

Tabelle 8: Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben

Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte	Personen insgesamt			Arbeitsleistung in AK-E		
	2007 <sup>4</sup>	2010	2013 <sup>5</sup>	2007 <sup>4</sup>	2010	2013 <sup>5</sup>
<b>Arbeitskräfte insgesamt</b>	38.582	36.015	34.800	23.727	23.805	22.900
<b>Familienarbeitskräfte</b>	9.744	8.865	8.500	4.544	5.092	4.800
darunter vollbeschäftigt	2.935	3.099	2.900	2.935	3.099	2.900
<b>ständig beschäftigte Arbeitskräfte</b>	19.788	18.844	18.700	17.460	17.232	16.900
darunter vollbeschäftigt	15.334	14.778	14.500	15.334	14.778	14.500
<b>Saisonarbeitskräfte</b>	9.050	8.306	7.600	1.722	1.482	1.200

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 9: Arbeitskräftebesatz nach Rechts- und Betriebsformen (2014), AK/100 ha LF

Betriebsform	juristische Personen	Personengesellschaften	Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe	alle Rechtsformen
<b>Spezialisierte Ackerbaubetriebe</b>	<b>1,3</b>	<b>0,9</b>	<b>1,1</b>	<b>1,8</b>	<b>1,2</b>
dar. Spezialisierte Getreidebaubetriebe	1,0	0,8	0,9	1,6	1,0
dar. Ackerbaugemischtbetriebe	1,9	1,2	1,4	2,5	1,7
<b>Gartenbaubetriebe</b>	/	<b>27,4</b>	<b>21,3</b>	<b>2,9</b>	<b>20,8</b>
<b>Dauerkulturbetriebe</b>	<b>15,9</b>	<b>7,2</b>	<b>11,8</b>	<b>7,7</b>	<b>11,6</b>
<b>Spezialisierte Futterbaubetriebe</b>	<b>3,0</b>	<b>2,5</b>	<b>2,7</b>	<b>4,0</b>	<b>2,9</b>
dar. Milchviehbetriebe	3,0	2,5	2,5	4,3	2,9
<b>Schafbetriebe</b>	.	.	<b>1,9</b>	<b>4,2</b>	<b>2,3</b>
<b>Spezialisierte Veredlungsbetriebe<sup>6</sup></b>	<b>4,2</b>	<b>4,7</b>	<b>4,1</b>	<b>9,7</b>	<b>4,2</b>
dar. Geflügelbetriebe	.	.	7,1	.	9,6
dar. Schweinebetriebe	3,2	.	2,4	.	3,0
<b>Verbundbetriebe</b>	<b>2,1</b>	<b>1,6</b>	<b>1,9</b>	<b>3,2</b>	<b>2,1</b>
dar. Milchvieh - Verbundbetriebe	2,2	1,6	1,4	3,5	2,2
dar. Pflanzenbau - Verbundbetriebe	2,7	/	8,7	3,8	4,5
dar. Veredlungs - Verbundbetriebe	2,1	/	3,9	6,2	3,0
<b>nicht klassifizierbar<sup>2</sup></b>	<b>2,9</b>	<b>1,2</b>	<b>1,5</b>	<b>3,3</b>	<b>2,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2,4</b>	<b>1,7</b>	<b>1,8</b>	<b>2,9</b>	<b>2,2</b>

. Werte unterliegen der Geheimhaltung

/ Wert unsicher

Quelle: Agrarförderung, extremwertbereinigt

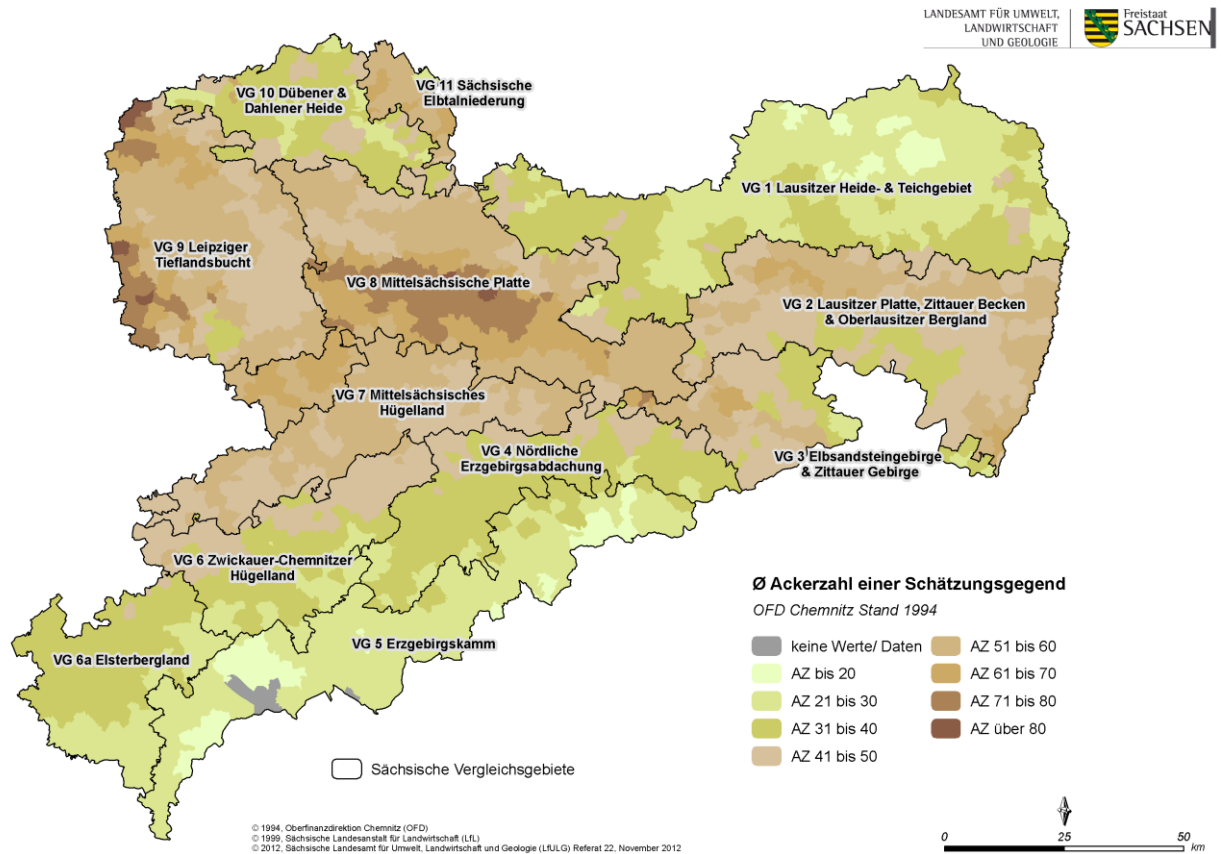
<sup>4</sup> umgerechnet auf die seit 2010 gültigen Erfassungsgrenzen

<sup>5</sup> Daten werden nur in Tausend mit einer Nachkommastelle ausgewiesen

<sup>6</sup> ohne gewerbliche Veredlung

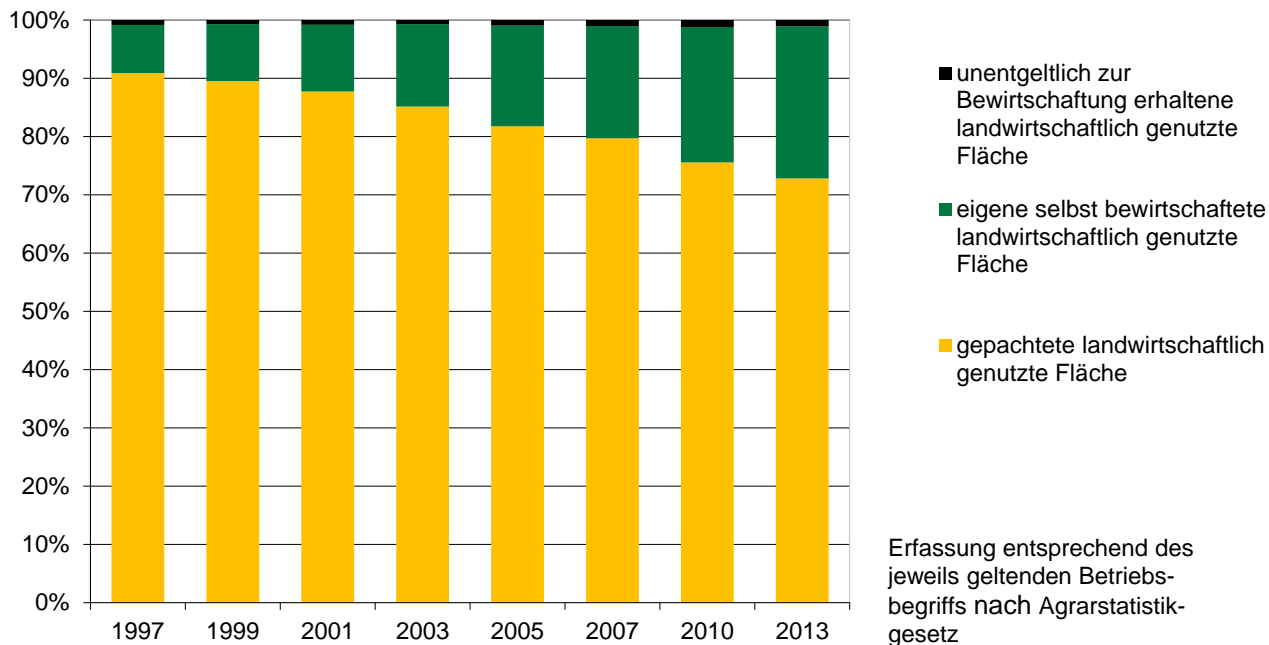
# 2 Grundstück- und Landpachtverkehr

## 2.1 Agrarstruktur



Quelle: LfULG

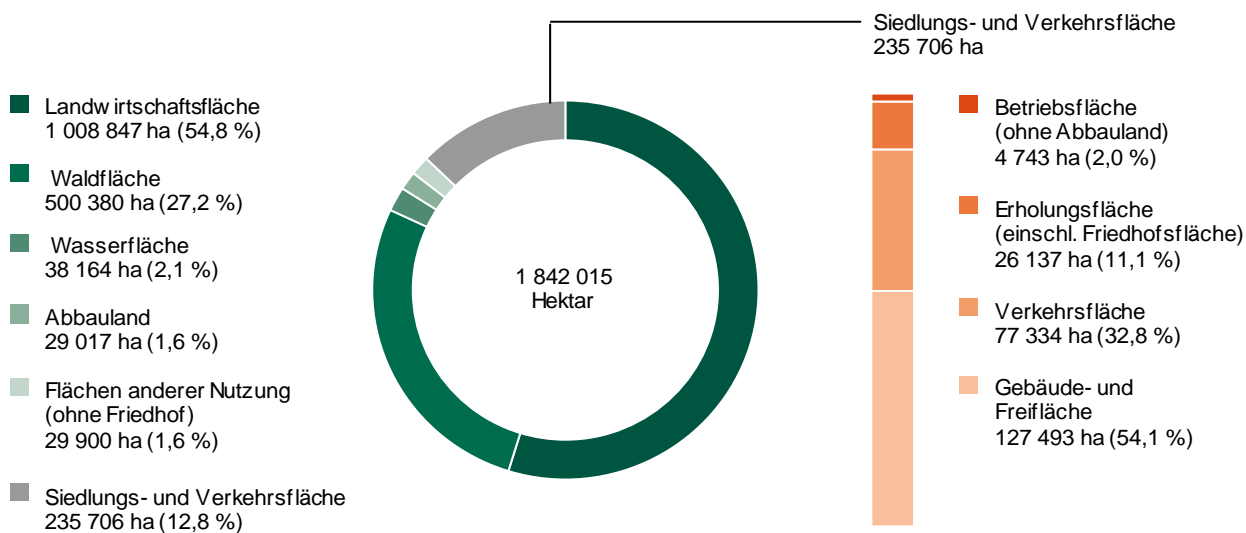
Abbildung 11: Durchschnittliche Ackerzahl einer Schätzungsgegend



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 12: Besitzverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche

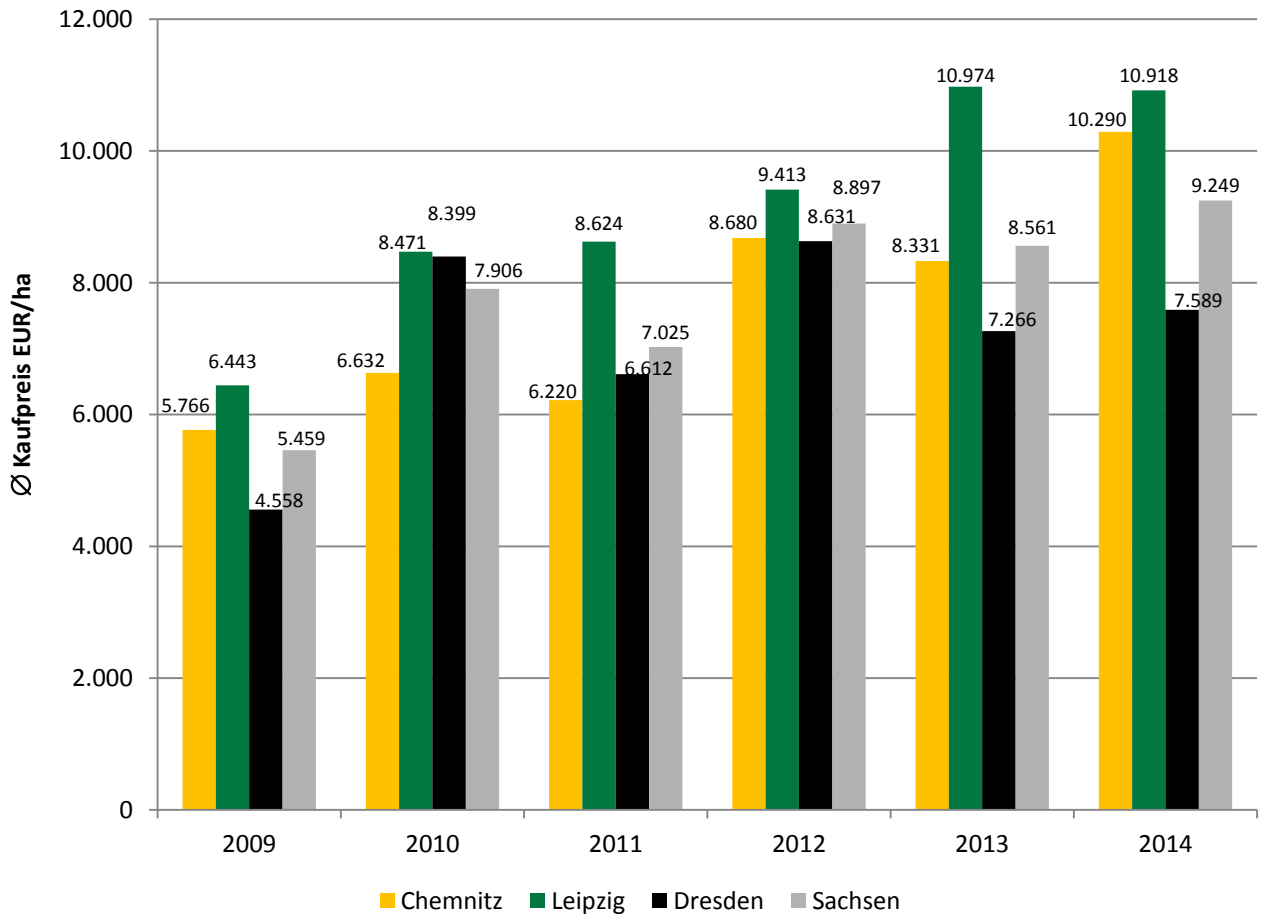
### Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung 2013



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 13: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung 2013

## 2.2 Grundstückverkehr



Quelle: SMUL, SID<sup>7</sup> (03/2015)

Abbildung 14: Veräußerung von landwirtschaftlich genutzten Flächen in Sachsen – reine LF (Ø Kaufpreis EUR/ha; ohne BVVG<sup>8</sup>)

<sup>7</sup> Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste

<sup>8</sup> Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH

**Tabelle 10: Veräußerung von landwirtschaftlich genutzten Flächen nach Landkreisen (ohne BVVG)**

Landkreis (LKR)/ Direktionsbezirk	Bodenpunkte <sup>9</sup> je LKR gewichtet	2013		2014	
		Ø Kaufpreis in EUR/ha	Ø Preis pro BP in EUR/BP	Ø Kaufpreis in EUR/ha	Ø Preis pro BP in EUR/BP
Nordsachsen	50	11.373	227	10.584	212
Leipzig	57	10.291	181	11.084	194
Mittelsachsen	50	8.604	172	10.418	208
Zwickau	44	9.222	210	9.327	212
Erzgebirgskreis	29	7.801	269	11.613	400
Vogtlandkreis	32	5.797	181	7.923	248
Meißen	52	9.994	192	10.304	198
Sächsische Schweiz Osterzgebirge	43	4.447	103	5.716	133
Bautzen	43	7.816	182	6.447	150
Görlitz	43	5.053	117	5.992	139
Dresden, Stadt	54	7.049	130	7.271	135
Leipzig, Stadt	58	11.757	203	13.408	231
Chemnitz, Stadt	44	8.335	189	5.323	121
Direktionsbezirk Chemnitz	42	8.331	203	10.290	257
Direktionsbezirk Leipzig	54	10.974	208	10.918	203
Direktionsbezirk Dresden	45	7.266	157	7.589	161
<b>Sachsen</b>	<b>46</b>	<b>8.561<sup>10</sup></b>	<b>186</b>	<b>9.249<sup>11</sup></b>	<b>202</b>

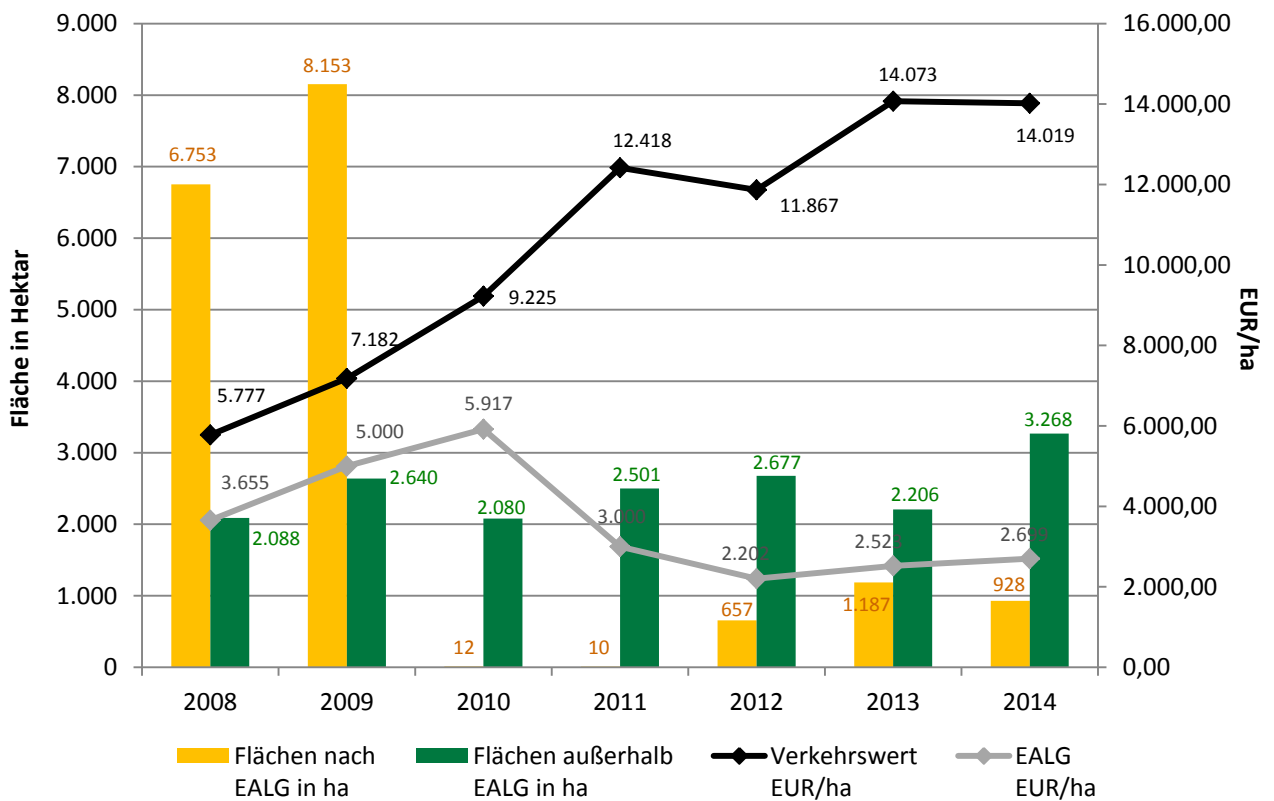
Quelle: SMUL, SID (03/2015)

<sup>9</sup> Bodenpunkte (BP) entspricht dem Wert der Ackerzahl (Az), Quelle: GEMDAT 1975

<sup>10</sup> bezieht sich auf 1.687 Verträge mit reiner LF - 5.022 ha

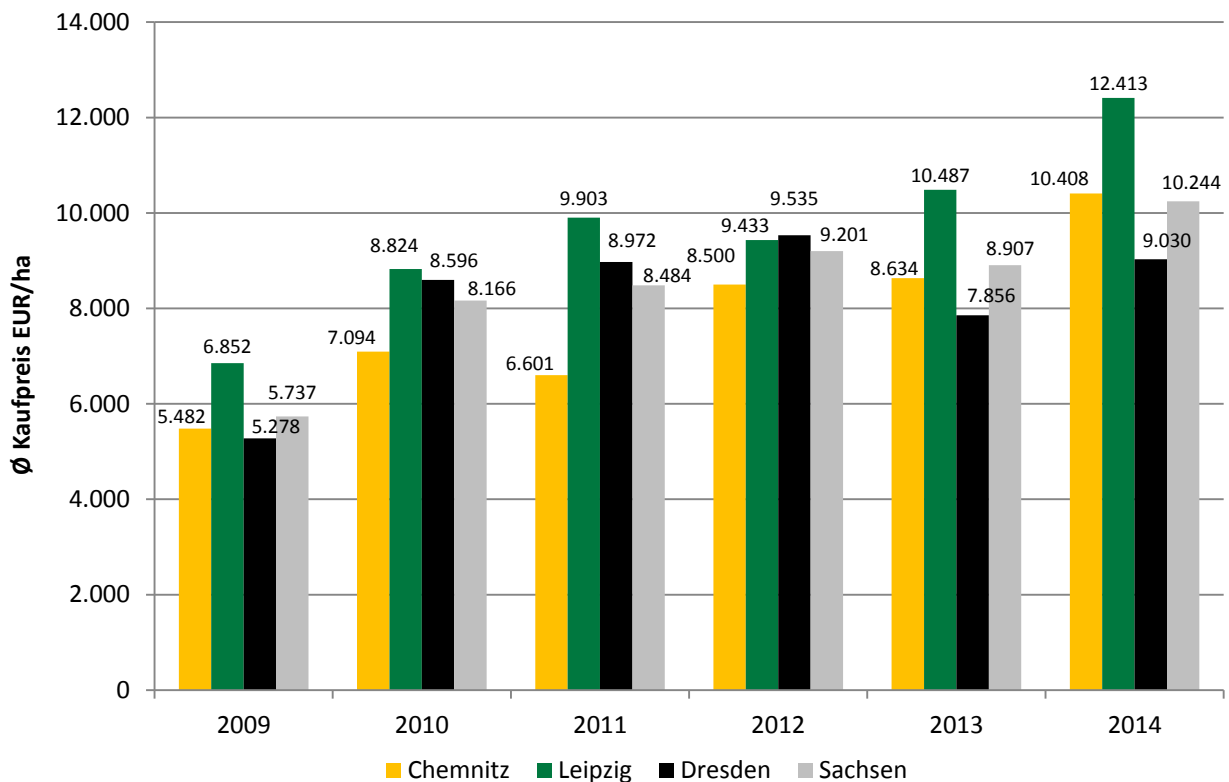
<sup>11</sup> bezieht sich auf 1.758 Verträge mit reiner LF - 5.395 ha





Quelle: BVVG (01/2015)

Abbildung 15: Verkaufsumfang und -preise der BVVG (landwirtschaftliche Flächen in Sachsen)



Quelle: SMUL, SID (03/2015)

Abbildung 16: Veräußerung von landwirtschaftlich genutzten Flächen in Sachsen – reine LF (Ø Kaufpreis EUR/ha; insgesamt, einschließlich BVVG)

**Tabelle 11: Veräußerung von landwirtschaftlich genutzten Flächen nach Landkreisen (insgesamt, einschließlich BVVG)**

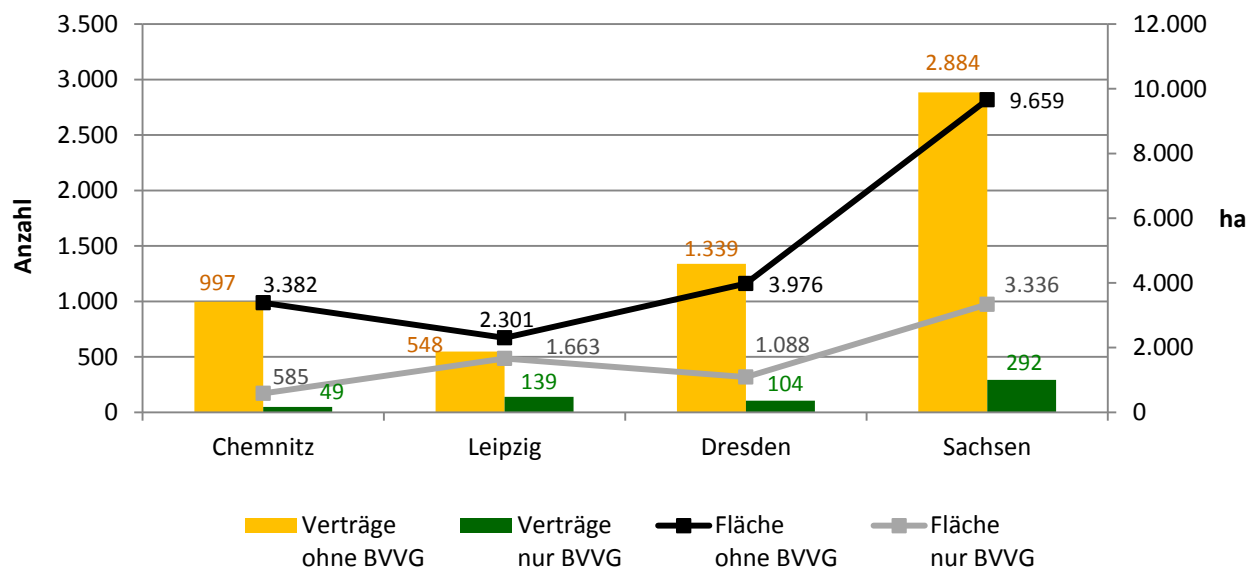
Landkreis (LKR)/ Direktionsbezirk	Bodenpunkte <sup>12</sup> je LKR gewichtet	2013		2014	
		Ø Kaufpreis in EUR/ha	Ø Preis pro BP in EUR/BP	Ø Kaufpreis in EUR/ha	Ø Preis pro BP in EUR/BP
Nordsachsen	50	9.923	198	10.899	218
Leipzig	57	10.918	192	13.220	232
Mittelsachsen	50	9.158	183	10.730	215
Zwickau	44	9.213	209	9.344	212
Erzgebirgskreis	29	7.795	269	11.439	394
Vogtlandkreis	32	5.918	185	7.785	243
Meißen	52	11.985	230	13.571	261
Sächsische Schweiz Osterzgebirge	43	4.669	109	7.646	178
Bautzen	43	6.807	158	5.076	118
Görlitz	43	5.517	128	6.399	149
Dresden, Stadt	54	7.049	130	8.049	149
Leipzig, Stadt	58	11.757	203	13.472	232
Chemnitz, Stadt	44	8.335	189	5.323	121
Direktionsbezirk Chemnitz	42	8.634	208	10.408	259
Direktionsbezirk Leipzig	54	10.487	195	12.413	227
Direktionsbezirk Dresden	45	7.856	168	9.030	188
<b>Sachsen</b>	<b>46</b>	<b>8.907<sup>13</sup></b>	<b>188</b>	<b>10.244<sup>14</sup></b>	<b>217</b>

Quelle: SMUL, SID (03/2015)

<sup>12</sup> Bodenpunkte (BP) entspricht dem Wert der Ackerzahl (Az), Quelle: GEMDAT 1975

<sup>13</sup> bezieht sich auf 1.799 Verträge mit reiner LF - 6.281 ha

<sup>14</sup> bezieht sich 1.878 Verträge mit reiner LF - 6.743 ha



Quelle: SMUL, SID (03/2015)

Abbildung 17: Veräußerung von landwirtschaftlich genutzten Flächen in Sachsen – Verträge und Fläche in denen LF enthalten ist (keine reinen LF-Verträge, sogenannte Mischverträge)

**Tabelle 12: Entscheidungen der Genehmigungsbehörden nach GrdstVG<sup>15</sup> sowie Ausübung der Vorkaufsrechte durch die Landsiedlungsgesellschaft nach RSG<sup>16</sup> in Sachsen**

	Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vorgänge gesamt	Anzahl	15.883	15.331	15.945	15.607	16.236	16.562*
dav. Zeugniserteilung und Genehmigung ohne Bedingungen/Auflagen	Anzahl	15.630	15.145	15.778	15.427	16.075	16.408
	rel.	98,4	98,8	99,0	98,9	99,0	99,1
dav. Versagungen gem. § 9 GrdstVG	Anzahl	9	16	10	11	13	13
	rel.	0,06	0,10	0,06	0,07	0,08	0,08
dav. Genehmigungen mit Auflagen gem. § 10 GrdstVG	Anzahl	49	26	40	23	28	39
	rel.	0,31	0,17	0,25	0,15	0,17	0,23
dav. Genehmigungen mit Bedingungen gem. § 11 GrdstVG	Anzahl	11	16	10	0	2	0
	rel.	0,07	0,10	0,06	0,00	0,01	0,00
dav. Ausübung Vorkaufsrecht gem. § 4 RSG	Anzahl	9	13	10	13	9	10
	rel.	0,06	0,09	0,06	0,08	0,06	0,06

\* 92 Verfahren wurden zurückgenommen bzw. sind noch offen

Quelle: GrdstVG, Berichte LfULG<sup>17</sup> nach Angaben der unteren Landwirtschaftsbehörden, RSG, SLS<sup>18</sup> (05/2015)

<sup>15</sup> Grundstücksverkehrsgesetz

<sup>16</sup> Reichssiedlungsgesetz

<sup>17</sup> Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

<sup>18</sup> Sächsische Landsiedlungsgesellschaft GmbH Meißen

**Tabelle 13: Entscheidungen der Genehmigungsbehörden nach GrdstVG in der Größenklasse 0,5 bis 2,0 ha in Sachsen**

	Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vorgänge gesamt	Anzahl	3.217	2.924	3.116	3.027	3.168	3.223
	rel.	20,3	19,1	19,5	19,4	19,5	19,5
dav. Versagungen gem. § 9 GrdstVG	Anzahl	5	9	8	7	6	6
	rel.	0,16	0,31	0,26	0,23	0,19	0,19
dav. Genehmigungen mit Auflagen gem. § 10 GrdstVG	Anzahl	30	11	21	13	18	25
	rel.	0,93	0,38	0,67	0,43	0,57	0,76
dav. Genehmigungen mit Bedingungen gem. § 11 GrdstVG	Anzahl	5	11	5	0	0	0
	rel.	0,16	0,38	0,16	0,00	0,00	0,00

Quelle: GrdstVG, Berichte LfULG nach Angaben der unteren Landwirtschaftsbehörden (05/2015)

**Tabelle 14: Ausübung von Vorkaufsrechten (VR) und geführte Gerichtsverfahren durch die Landsiedlungsgesellschaft nach § 4 RSG in Sachsen**

	Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Genehmigungen nach GrdstVG > 2,0 ha	Anzahl	3.215	2.978	2.956	3.054	3.002	3.308
bearbeitete Fälle	Anzahl	67	72	74	47	59	49
	rel.	2,1	2,42	2,50	1,54	1,97	1,48
dav. Ausübungen	Anzahl	9	13	10	13	9	10
	rel.	13,4	18,1	13,5	27,7	15,3	20,4
VR - rechtswirksam ohne Verfahren	Anzahl	4	4	5	5	4	4
VR - zurückgezogen bzw. VR ins Leere gegangen	Anzahl	2	3	0	0	1	2
VR - gerichtliche Verfahren	Anzahl	3	6	5	8	4	4
	rel.	33	46	50	62	44	40
Vergleich im Verfahren	Anzahl	0	0	0	0	0	0
gewonnen/verloren	Anzahl	3/0	5/1	4/1	7/1	3/1	2/0
noch im Verfahren	Anzahl	0	0	0	0	0	2

Quelle: GrdstVG, Berichte LfULG nach Angaben der unteren Landwirtschaftsbehörden, VR, SLS (05/2015)

**Tabelle 15: Vorkaufsrechte – Nichtausübung und Gründe in Sachsen**

Gründe für Nichtausübung	2012		2013		2014	
	Anzahl	relativ	Anzahl	relativ	Anzahl	relativ
Kein agrarstruktureller Bedarf	13	38	20	40	22	56
Kaufpreis zu hoch	8	23	11 <small>(dav. 4 Versagungen)</small>	22	7	18
Interesse von Landwirten nur an Teilflächen	6	18	0	0	0	0
Genehmigung unter Auflage	2	6	3	6	2	5
Aufhebung Kaufvertrag bzw. Antragsrücknahme des Notars	2	6	5	10	5	13
Käufer HE, NE oder mit tragfähigem Konzept	3	9	6	12	1	3
Kaufvertrag nichtig (Unterverbriefung)	0	0	1	2	0	0
Grundstück nicht mehr landwirtschaftliche Nutzfläche (Biotop)	0	0	1	2	0	0
Flurstücke auch Grundstücke im rechtlichen Sinne und jeweils unter 2 ha	0	0	1	2	0	0
Waldflächen überwiegen Anteil LF und/oder keine wirtschaftliche Einheit	0	0	2	4	1	2
genehmigungsfrei, da Erbteilskauf	0	0	0	0	1	3
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>100</b>	<b>50</b>	<b>100</b>	<b>39</b>	<b>100</b>

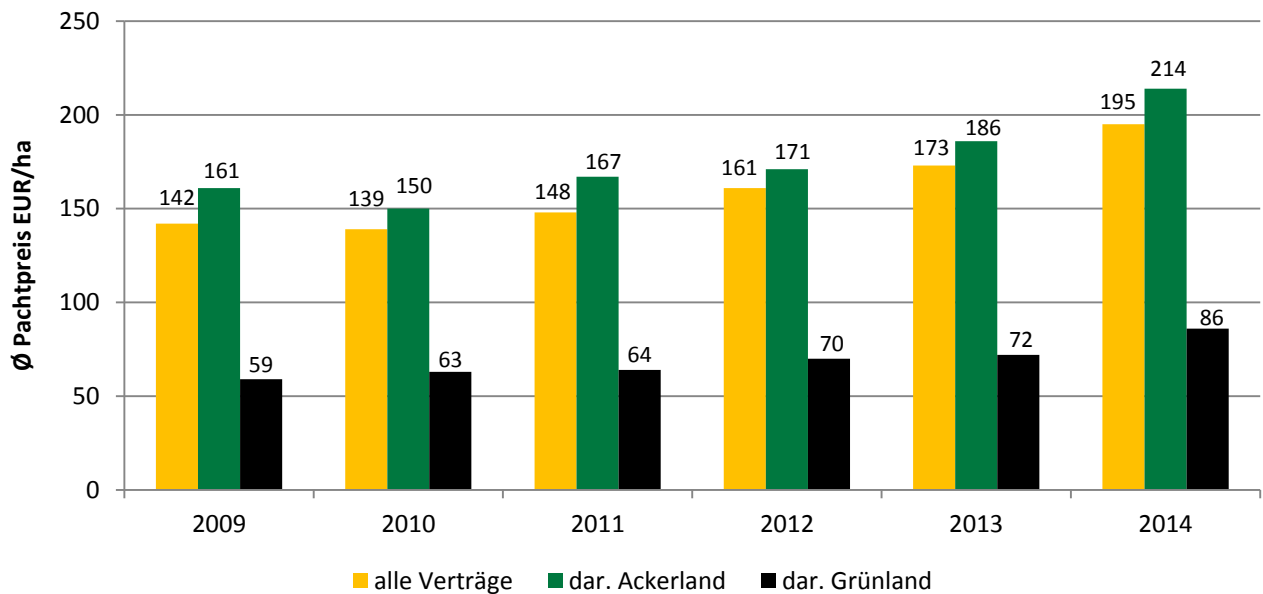
Quelle: SLS (05/2015)

**Tabelle 16: Statistik der Verfahren vor der Landwirtschaftsgerichtsbarkeit**

zuständiges Gericht	Anzahl laufender Verfahren	Ergebnis des gerichtlichen Beschlusses			Rücknahme des Rechtsmittels
		Obsiegen der Behörde	Teilweises Obsiegen der Behörde	Unterliegen der Behörde	
Amtsgericht	20	5	0	1	5
Oberlandesgericht	3	2	0	1	0
Bundesgerichtshof	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>5</b>

Quelle: Bericht LfULG nach Angaben der unteren Landwirtschaftsbehörden (05/2015)

## 2.3 Landpachtverkehr



Quelle: SMUL, SID (03/2015)

Abbildung 18: Pachtpreisentwicklung<sup>19</sup> im Freistaat Sachsen

Tabelle 17: Pachtpreisentwicklung nach Direktionsbezirken

Jahr	Direktionsbezirk					
	Chemnitz		Leipzig		Dresden	
	Neuverpachtung in ha	Ø Pachtpreis in EUR/ha	Neuverpachtung in ha	Ø Pachtpreis in EUR/ha	Neuverpachtung in ha	Ø Pachtpreis in EUR/ha
2009	31.470	121	21.620	194	25.216	125
2010	32.990	125	23.126	198	35.233	114
2011	27.666	119	19.459	203	29.815	138
2012	32.263	143	19.183	222	35.465	144
2013	32.527	156	19.514	245	29.098	145
2014	30.141	172	21.009	251	25.261	174

Quelle: SMUL, SID (03/2015)

<sup>19</sup> Neuverpachtungen und Vertragsänderungen [Der Anteil der abgeschlossenen Verträge mit einer Laufzeit über 12 Jahre beträgt 83,8 % (2013: 80 %, 2012: 81,8 %, 2010: 81,9 %, 2009: 81,6 %)]

**Tabelle 18: Pachtpreise von landwirtschaftlich genutzten Flächen nach Landkreisen (Neuverpachtung/Vertragsänderungen)**

Landkreis (LKR)/ Direktionsbezirk	Bodenpunkte <sup>20</sup> je LKR gewichtet	2013		2014	
		Ø Pachtpreis in EUR/ha	Ø Preis pro BP in EUR/BP	Ø Pachtpreis in EUR/ha	Ø Preis pro BP in EUR/BP
Nordsachsen	50	220	4,41	227	4,54
Leipzig	57	257	4,83	277	4,87
Mittelsachsen	50	197	3,93	219	4,39
Zwickau	44	164	3,72	180	4,09
Erzgebirgskreis	29	79	2,73	95	3,27
Vogtlandkreis	32	135	4,23	137	4,29
Meißen	52	189	3,63	232	4,45
Sächsische Schweiz Osterzgebirge	43	105	2,44	151	3,52
Bautzen	43	159	3,69	165	3,83
Görlitz	43	114	2,64	113	2,64
Dresden, Stadt	54	107	1,99	136	2,51
Leipzig, Stadt	58	244	4,21	259	4,47
Chemnitz, Stadt	44	123	2,79	143	3,26
Direktionsbezirk Chemnitz	42	156	3,81	172	4,10
Direktionsbezirk Leipzig	54	245	4,58	251	4,68
Direktionsbezirk Dresden	45	145	3,13	174	3,78
<b>Sachsen</b>	<b>46</b>	<b>173</b>	<b>3,75</b>	<b>195</b>	<b>4,15</b>

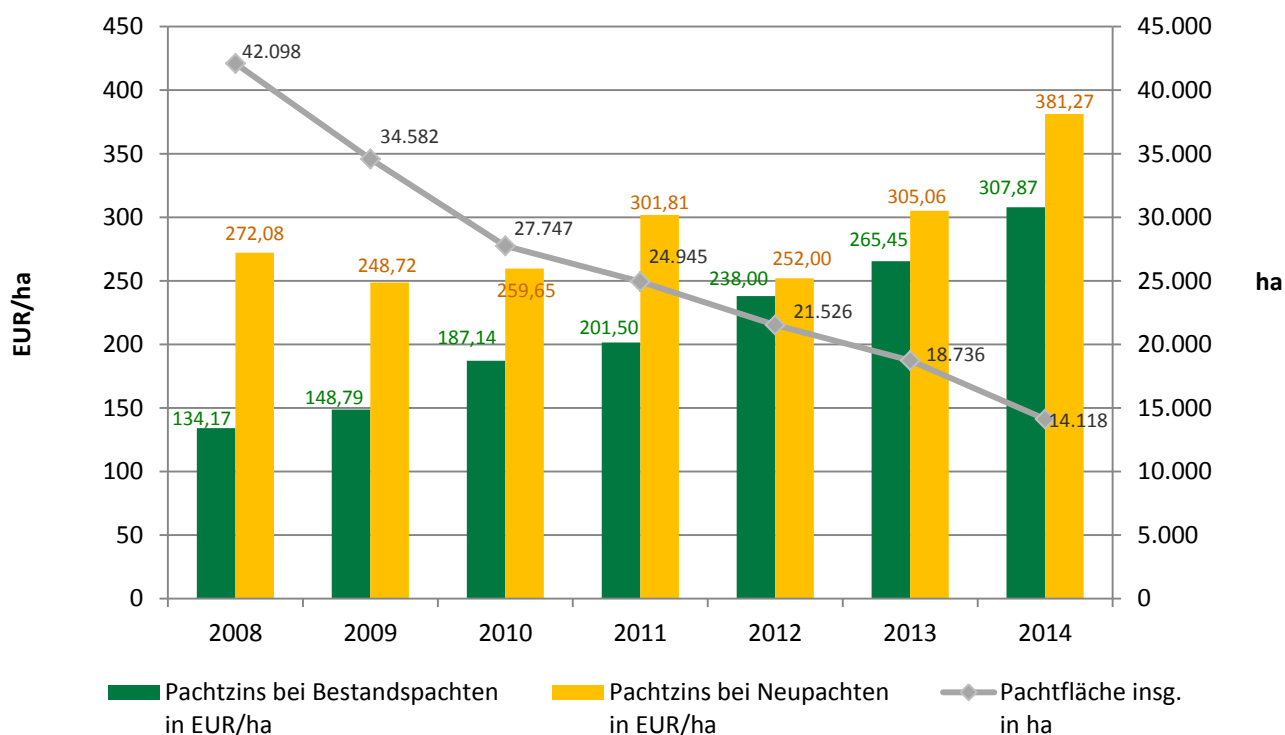
Quelle: SMUL, SID (03/2015)

<sup>20</sup> Bodenpunkte (BP) entspricht dem Wert der Ackerzahl (Az), Quelle: GEMDAT 1975

**Tabelle 19: Beanstandungen im Anzeige- und Beanstandungsverfahren nach LPachtVG<sup>21</sup> in Sachsen nach Jahren**

	Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vorgänge gesamt	Anzahl	14.210	17.260	15.749	16.505	14.512	14.758
dav. Neuanzeigen	Anzahl	4.334	4.861	4.988	4.805	4.434	5.129
	rel.	30,5	28,2	31,7	29,1	30,6	34,8
dav. Anzeigen Vertragsänderungen	Anzahl	9.786	12.399	10.761	11.700	10.078	9.629
	rel.	69,5	71,8	68,3	70,9	69,4	65,2
Beanstandungen gem. § 4 LPachtVG	Anzahl	0	2	1	0	0	0
	rel.	0,000	0,012	0,006	0,000	0,000	0,000

Quelle: Berichte LfULG nach Angaben der unteren Landwirtschaftsbehörden (05/2015)



Quelle: BVVG (01/2015)

Abbildung 19: Verpachtungsumfang und -preise der BVVG (landwirtschaftliche Flächen in Sachsen)

<sup>21</sup> Landpachtverkehrsgesetz



# 3 Wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft

## 3.1 Wirtschaftliche Entwicklung der Rechtsformen

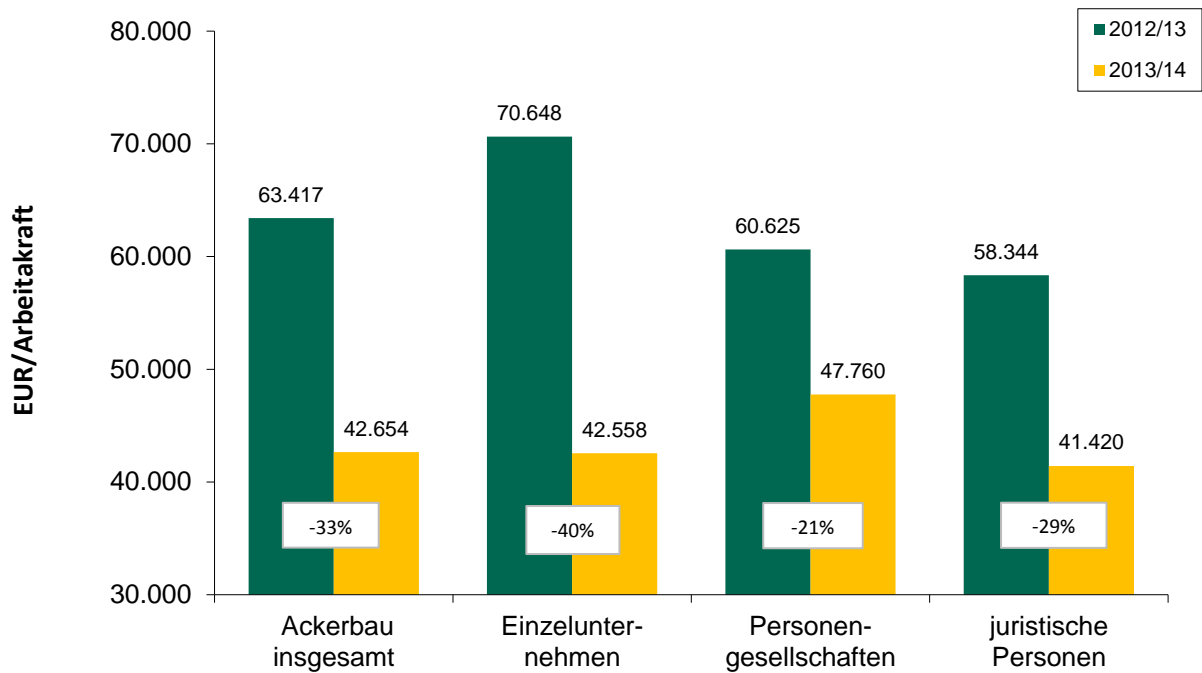
**Tabelle 20: Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung landwirtschaftlicher Unternehmen zwischen den Wirtschaftsjahren und 2012/13 und 2013/14 sowie zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre**

Maßeinheit		2009/10 bis 2013/14	2012/13	2013/14
<b>Einzelunternehmen, Haupterwerb</b>				
Anzahl Betriebe	Anzahl		216	216
Anteil Ackerbau	%	31	34	
Anteil Futterbau	%	51	38	
Anteil Verbundbetriebe	%	20	12	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	166	168	168
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,6	1,6	1,6
Viehbesatz	VE/100 ha LF	57	55	56
Gewinn	EUR/ha LF	399	538	406
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	EUR/ha LF	390	528	393
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	33.542	42.652	34.703
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,2	6,6	4,0
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	EUR/ha LF	138	238	89
<b>Personengesellschaften</b>				
Anzahl Betriebe	Anzahl		56	56
Anteil Ackerbau	%	18	20	
Anteil Futterbau	%	53	45	
Anteil Verbundbetriebe	%	25	21	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	323	308	310
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,4	1,9	1,9
Viehbesatz	VE/100 ha LF	72	74	74
Gewinn	EUR/ha LF	471	583	521
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	EUR/ha LF	458	569	493
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	32.722	44.096	40.669
Gesamtkapitalrentabilität	%	7,2	8,9	6,8
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	EUR/ha LF	223	331	282
<b>juristische Personen</b>				
Anzahl Betriebe	Anzahl		195	195
Anteil Ackerbau	%	8	5	
Anteil Futterbau	%	40	33	
Anteil Verbundbetriebe	%	51	37	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	1.373	1.419	1.414
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,5	2,5	2,5
Viehbesatz	VE/100 ha LF	69	69	70
Jahresüberschuss	EUR/ha LF	193	262	229
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	EUR/ha LF	166	246	207
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	31.791	35.660	35.069
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,3	5,6	4,6
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	EUR/ha LF	114	181	136

Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2015), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

## 3.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Betriebsformen

### Ackerbau



Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2015), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

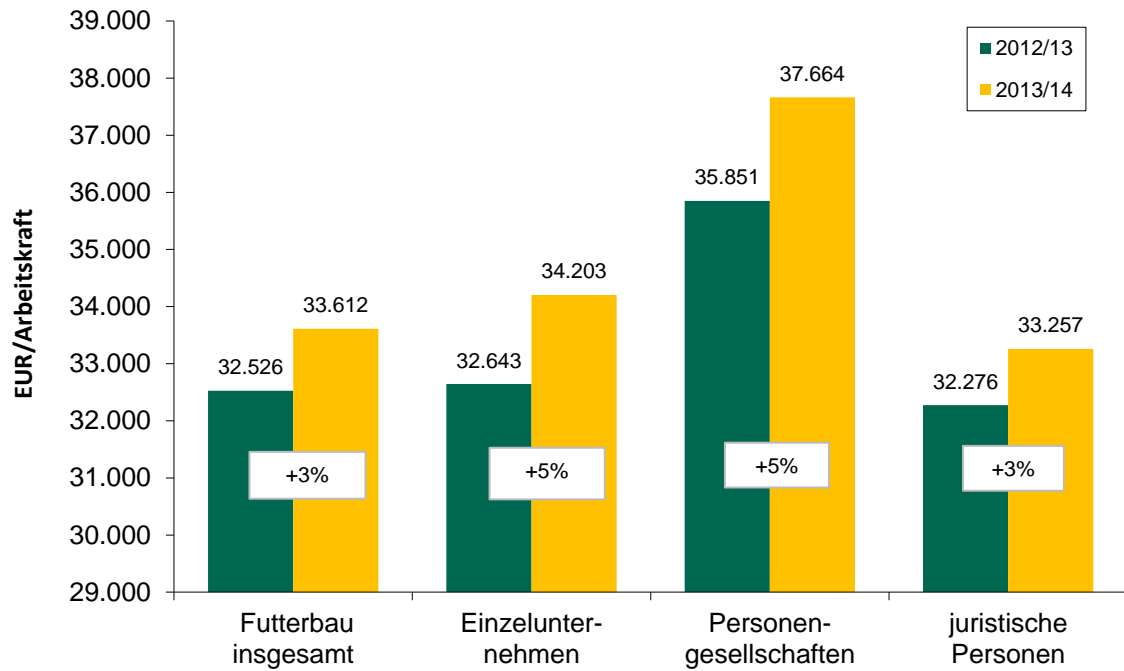
Abbildung 20: Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens (EUR/Arbeitskraft) in Ackerbaubetrieben nach Rechtsformen

**Tabelle 21: Ackerbau insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen**

Bezeichnung	Maßeinheit	alle Ackerbau- betriebe		Einzelunter- nehmen im Haupterwerb		Personen- gesellschaften		juristische Personen	
		2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14
Betriebe	Anzahl	93	93	73	73	11	11	9	9
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	372	371	207	207	389	384	1.683	1.676
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,08	1,10	0,96	0,97	1,10	1,12	1,20	1,22
Viehbesatz	VE/100 ha LF	7,6	7,3	6,8	6,5	7,2	7,4	8,4	8,1
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	63	61	61	61	61	63	67	60
Getreideerlös (Netto) (ohne Körnermais)	EUR/dt	20,98	17,50	21,39	16,78	21,66	17,18	20,37	18,55
Veralterungsgrad abnutz- bares Anlagenvermögen	%	34	35	36	36	39	43	31	32
Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	416	374	371	395	353	352	478	358
Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	212	153	170	168	98	144	285	141
Umsatzerlöse	EUR/ha LF	1.479	1.229	1.451	1.177	1.413	1.239	1.525	1.279
dar. landwirtschaftliche Pflanzenproduktion	EUR/ha LF	1.296	1.043	1.316	1.058	1.279	1.134	1.281	1.003
dar. Tierproduktion	EUR/ha LF	66	66	45	34	46	41	92	105
Zulagen u. Zuschüsse	EUR/ha LF	375	407	378	394	412	450	362	409
Materialaufwand	EUR/ha LF	710	699	670	667	720	713	747	727
Personalaufwand	EUR/ha LF	223	233	85	95	117	122	391	402
Sonst. betrieblicher Aufwand	EUR/ha LF	384	393	357	389	436	429	396	387
dar. Unterhaltung	EUR/ha LF	129	118	110	119	104	99	156	122
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	2.035	1.873	1.970	1.733	2.045	1.927	2.097	1.997
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/ha LF	1.543	1.550	1.349	1.391	1.481	1.475	1.753	1.730
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/ha LF	492	323	621	342	564	452	343	267
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	464	236	595	319	550	412	309	104
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	63.417	42.654	70.648	42.558	60.625	47.760	58.344	41.420
Relative Faktorentlohnung	%	140,3	105,6	149,9	106,4	152,9	130,8	129,4	99,4
Gesamtkapitalrentabilität	%	10,2	4,5	11,5	4,8	13,9	8,6	8,2	3,2
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	24,7	6,7	27,7	7,2	43,2	24,0	19,0	3,2
Kapitaldienst	EUR/ha LF	195	214	191	205	255	368	183	179
Langfristige Kapitaldienst- grenze	EUR/ha LF	295	84	331	53	221	209	280	80
Mittelfristige Kapitaldienst- grenze	EUR/ha LF	320	109	358	81	239	231	304	103
Kurzfristige Kapitaldienst- grenze	EUR/ha LF	468	261	512	243	381	371	449	249
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/ha LF	254	45	288	13	179	169	241	42

Quelle: LFULG (Stand: Feb. 2015), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

## Futterbau



Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2015), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

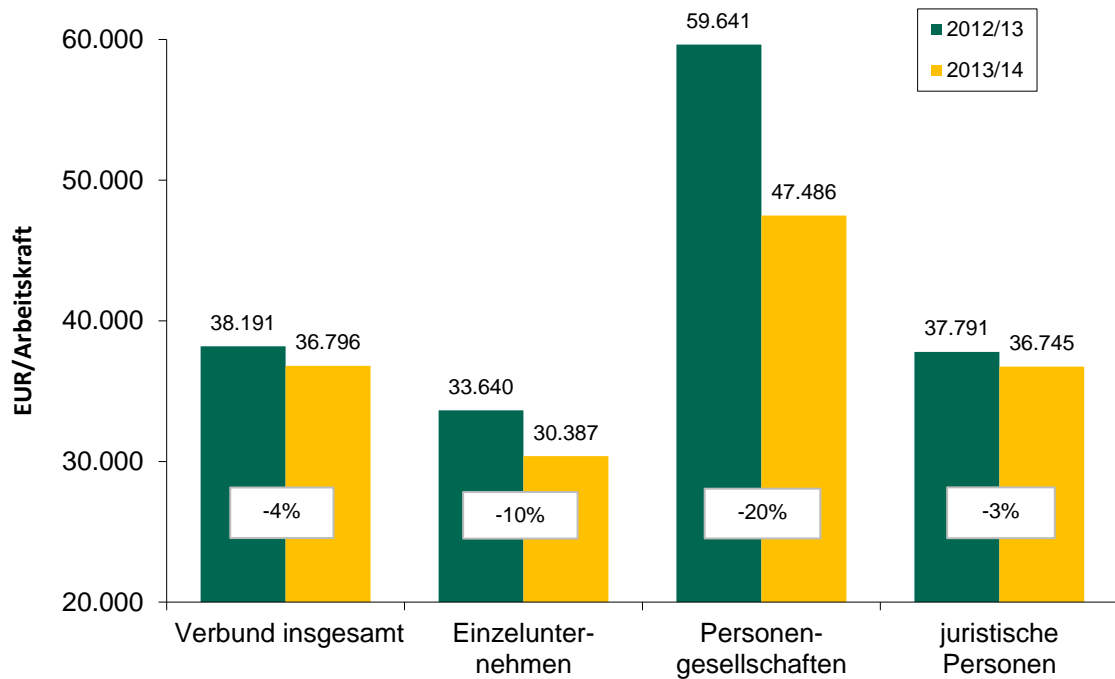
Abbildung 21: Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens (EUR/Arbeitskraft) in Futterbaubetrieben nach Rechtsformen

**Tabelle 22: Futterbau insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen**

Bezeichnung	Maßeinheit	alle Futterbau- betriebe		Einzelunter- nehmen im Haupterwerb		Personen- gesellschaften		juristische Personen	
		2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14
Betriebe	Anzahl	173	173	83	83	25	25	65	65
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	604	604	130	131	284	287	1.332	1.330
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,90	2,91	2,15	2,17	2,66	2,71	3,02	3,02
Viehbesatz	VE/100 ha LF	88,8	89,3	102,4	102,0	114,6	115,4	85,0	85,6
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	61	56	53	53	55	52	63	57
Milchleistung (nat. Fettgehalt)	kg/Kuh	8.748	8.842	7.819	7.922	8.955	9.200	8.849	8.922
Getreideerlös (Netto) (ohne Körnermais)	EUR/dt	21,06	19,42	21,55	16,86	20,81	16,57	21,04	19,80
Milcherlös (netto bei nat. Fettgehalt)	EUR/dt	32,69	39,07	34,13	40,46	33,97	40,75	32,36	38,70
Veralterungsgrad abnutz- bares Anlagenvermögen	%	40	41	37	38	41	39	40	42
Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	550	665	475	726	740	635	544	660
Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	232	288	76	256	421	162	236	302
Umsatzerlöse	EUR/ha LF	2.638	2.842	2.063	2.239	3.149	3.653	2.668	2.851
dar. landwirtschaftliche Pflanzenproduktion	EUR/ha LF	566	445	259	184	513	444	608	478
dar. Tierproduktion	EUR/ha LF	1.688	1.993	1.691	1.933	2.473	3.026	1.624	1.915
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha LF	511	506	521	478	576	513	505	509
Materialaufwand	EUR/ha LF	1.433	1.517	1.028	1.107	1.896	2.137	1.445	1.518
Personalaufwand	EUR/ha LF	695	718	201	220	454	484	776	800
Sonst. betrieblicher Aufwand	EUR/ha LF	558	627	524	557	681	751	552	626
dar. Unterhaltung	EUR/ha LF	219	245	197	219	183	247	225	248
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	3.348	3.576	2.714	2.906	3.920	4.354	3.381	3.595
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/ha LF	3.089	3.296	2.219	2.393	3.425	3.794	3.170	3.369
Gewinn/Jahresüber- schuss vor Steuern	EUR/ha LF	259	279	495	513	495	560	210	227
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	249	260	503	524	500	537	197	203
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	32.526	33.612	32.643	34.203	35.851	37.664	32.276	33.257
Relative Faktorentlohnung	%	109,8	109,3	108,1	107,9	119,7	118,1	109,2	108,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,8	4,6	3,8	3,8	6,2	6,4	4,8	4,6
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	8,1	7,8	6,4	6,4	11,8	11,6	8,0	7,7
Kapitaldienst	EUR/ha LF	300	339	380	448	308	317	290	327
Langfristige Kapitaldienst- grenze	EUR/ha LF	223	217	230	237	365	344	211	204
Mittelfristige Kapitaldienst- grenze	EUR/ha LF	304	303	325	336	436	413	290	290
Kurzfristige Kapitaldienst- grenze	EUR/ha LF	530	545	613	665	687	699	507	517
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/ha LF	164	159	174	179	301	281	152	146

Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2015), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

## Verbundbetriebe



Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2015), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

Abbildung 22: Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens (EUR/Arbeitskraft) in Verbundbetrieben nach Rechtsformen

**Tabelle 23: Verbundbetriebe insgesamt und Vergleich nach Rechtsformen**

Bezeichnung	Maßeinheit	alle Verbundbetriebe		Einzelunternehmen im Haupterwerb		Personengesellschaften		juristische Personen	
		2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14
Betriebe	Anzahl	110	110	25	25	12	12	73	73
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	1.105	1.101	181	180	379	382	1.541	1.534
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,26	2,28	1,98	2,01	1,48	1,46	2,30	2,33
Viehbesatz	VE/100 ha LF	60,5	62,3	49,5	51,3	65,3	65,1	60,7	62,6
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	64	64	60	64	69	68	64	64
Milchleistung (nat. Fettgehalt)	kg/Kuh	8.950	9.025	7.814	8.236	9.196	9.293	8.983	9.046
Getreideerlös (Netto) (ohne Körnermais)	EUR/dt	20,92	19,24	21,40	16,91	22,33	18,61	20,84	19,36
Milcherlös (netto bei nat. Fettgehalt)	EUR/dt	32,31	38,63	34,26	40,23	34,05	39,64	32,21	38,55
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenvermögen	%	36	36	40	36	40	39	35	36
Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	531	546	698	398	526	430	525	557
Nettoinvestitionen	EUR/ha LF	234	242	401	6	232	114	227	257
Umsatzerlöse	EUR/ha LF	2.517	2.567	2.034	2.082	2.388	2.326	2.542	2.597
dar. landwirtschaftliche Pflanzenproduktion	EUR/ha LF	1.030	906	933	790	1.060	911	1.033	911
dar. Tierproduktion	EUR/ha LF	1.088	1.238	750	921	1.063	1.152	1.103	1.254
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha LF	438	434	472	418	410	406	438	436
Materialaufwand	EUR/ha LF	1.424	1.465	1.116	1.147	1.279	1.351	1.442	1.482
Personalaufwand	EUR/ha LF	578	606	187	217	200	194	609	639
Sonst. betrieblicher Aufwand	EUR/ha LF	540	552	519	504	442	458	545	557
dar. Unterhaltung	EUR/ha LF	212	205	200	180	168	161	214	208
Unternehmensertrag	EUR/ha LF	3.186	3.221	2.666	2.645	2.992	2.884	3.215	3.258
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/ha LF	2.893	2.990	2.182	2.257	2.274	2.373	2.946	3.045
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/ha LF	294	231	484	387	725	517	269	213
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	285	234	478	393	682	497	262	217
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	38.191	36.796	33.640	30.387	59.641	47.486	37.791	36.745
Relative Faktorentlohnung	%	116,5	109,9	112,6	101,5	157,7	130,1	115,5	109,6
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,1	4,9	4,7	3,5	12,3	7,9	5,9	4,8
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	10,2	7,6	10,5	4,6	30,0	18,3	9,7	7,5
Kapitaldienst	EUR/ha LF	236	273	349	277	393	274	225	273
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	230	177	239	159	566	411	216	168
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	300	247	307	228	621	467	286	239
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha LF	484	448	520	462	847	711	468	437
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/ha LF	183	130	185	102	512	355	169	122

Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2015), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

## Veredlungsbetriebe

**Tabelle 24: Veredlungsbetriebe – Entwicklung der Wirtschaftlichkeit zwischen 2011/12 und 2012/13**

Bezeichnung	Maßeinheit	Veredlungsbetriebe		Abweichung Vorjahr	
		2012/13	2013/14	absolut	relativ
Betriebe	Anzahl	15	15		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	262	263	1	1
Arbeitskräfte insgesamt	AK/je Betrieb	14	14	0	0
Viehbesatz Schweine	VE/je Betrieb	1.677	1.630	-47	-3
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenvermögen	%	43	40	-3	
Bruttoinvestitionen	EUR/VE	202	147	-55	-27
Nettoinvestitionen	EUR/VE	65	17	-48	-74
Umsatzerlöse	EUR/VE	2.207	2.258	51	2
dar. Schweine	EUR/VE	1.569	1.603	34	2
dar. Nebenbetriebe, Handel, Dienstleistungen	EUR/VE	501	535	34	7
Zulagen und Zuschüsse	EUR/VE	74	68	-6	-8
Materialaufwand	EUR/VE	1.611	1.746	135	8
dar. Tierzukauf	EUR/VE	296	357	61	21
dar. Futtermittelzukauf	EUR/VE	713	758	45	6
Personalaufwand	EUR/VE	221	230	9	4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	EUR/VE	198	176	-22	-11
dar. Unterhaltung	EUR/VE	81	65	-16	-19
Unternehmensertrag	EUR/VE	2.374	2.456	82	3
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/VE	2.212	2.346	134	6
Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/Betrieb	273.417	180.640	-92.777	-34
Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/VE	163	111	-52	-32
Ordentliches Ergebnis	EUR/VE	170	121	-49	-29
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	48.025	41.631	-6.394	-13
Relative Faktorentlohnung	%	137,1	121,2	-15,9	
Gesamtkapitalrentabilität	%	8,0	5,8	-2,2	
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	15,8	10,2	-5,6	
Kapitaldienst	EUR/VE	103	103	0	0
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/VE	174	111	-64	-36
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/VE	234	172	-62	-27
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/VE	303	244	-59	-20
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/VE	133	75	-58	-44

Quelle: LfJULG (Stand: Februar 2015), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung



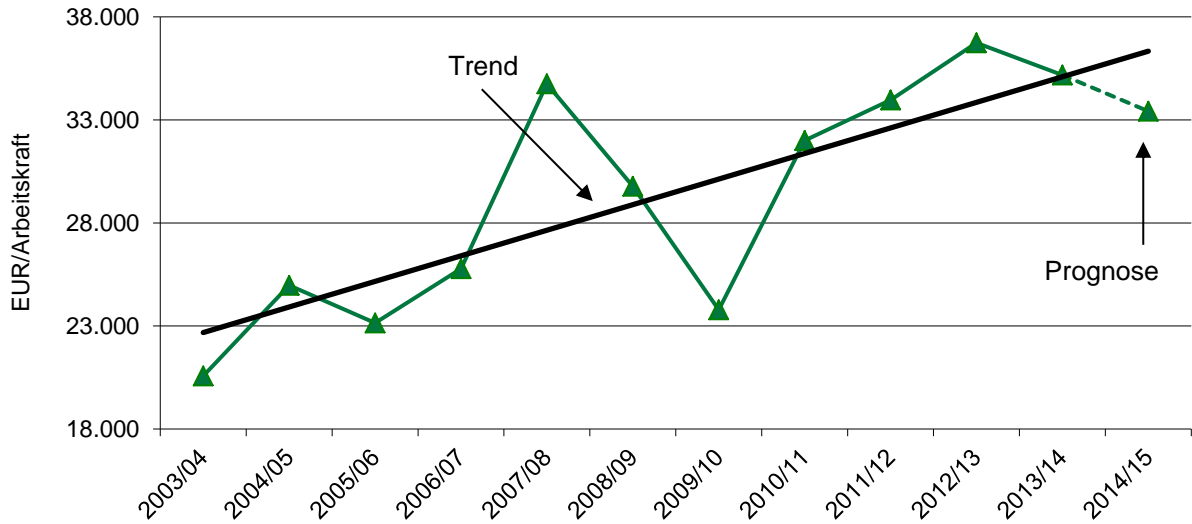
## Gartenbaubetriebe

**Tabelle 25: Entwicklung der Wirtschaftlichkeit von Gartenbaubetrieben zwischen 2012/13 und 2013/14  
– Vergleich mit dem obersten Viertel (nach Benchmarking-Einstufung)**

Bezeichnung	Maßeinheit	Gartenbaubetriebe		Abweichung Vorjahr		oberstes Viertel 2013/14
		2012/13	2013/14	absolut	relativ	
Betriebe	Anzahl	30	30			8
Grundfläche Gartenbau (GG)	ha GG/Betrieb	5,8	5,8			2,7
Arbeitskräfte insgesamt	AK/Betrieb	5,93	5,91	-0,02	0	9,31
Bruttoinvestitionen	EUR/ha GG	7.947	7.950	3	0	20.603
Nettoinvestitionen	EUR/ha GG	2.186	2.281	95	4	-3.874
Umsatzerlöse	EUR/ha GG	66.032	66.042	10	0	294.231
dar. Gemüse (Freiland + Gewächshaus)	EUR/ha GG	23.911	24.726	815	3	156.142
dar. Zierpflanzen (Freiland + Gewächshaus)	EUR/ha GG	29.952	28.589	-1.363	-5	100.879
dar. Baumschulen	EUR/ha GG	2.139	1.948	-191	-9	4.060
dar. Nebenbetrieb, Handel, Dienstleistung	EUR/ha GG	5.862	7.965	2.103	36	27.442
Zulagen und Zuschüsse	EUR/ha GG	1.121	1.220	99	9	1.538
Materialaufwand	EUR/ha GG	30.257	30.762	505	2	124.961
Personalaufwand	EUR/ha GG	14.100	14.230	130	1	55.425
Sonst. betrieblicher Aufwand	EUR/ha GG	10.373	9.403	-970	-9	39.918
dar. Unterhaltung	EUR/ha GG	3.264	2.719	-545	-17	12.128
Unternehmensertrag	EUR/ha GG	71.753	71.439	-314	0	319.524
Unternehmensaufwand vor Steuern	EUR/ha GG	61.881	61.385	-496	-1	249.228
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/Betrieb	56.912	58.112	1.200	2	192.171
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	EUR/ha GG	9.901	10.085	184	2	70.296
Ordentliches Ergebnis	EUR/ha GG	9.905	9.851	-54	-1	69.131
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (o. BUV)	EUR/AK	23.257	23.482	225	1	36.560
Relative Faktorentlohnung	%	100,6	97,0	-3,6		145,3
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,1	2,0	-1,1		14,8
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	2,5	0,3	-2,2		20,1
Kapitaldienst	EUR/ha GG	5.770	5.468	-302	-5	23.009
Langfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha GG	3.429	4.653	1.224	36	40.276
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha GG	5.298	6.649	1.351	25	48.485
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	EUR/ha GG	9.028	9.956	928	10	62.854
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	EUR/ha GG	2.104	3.176	1.072	51	34.596

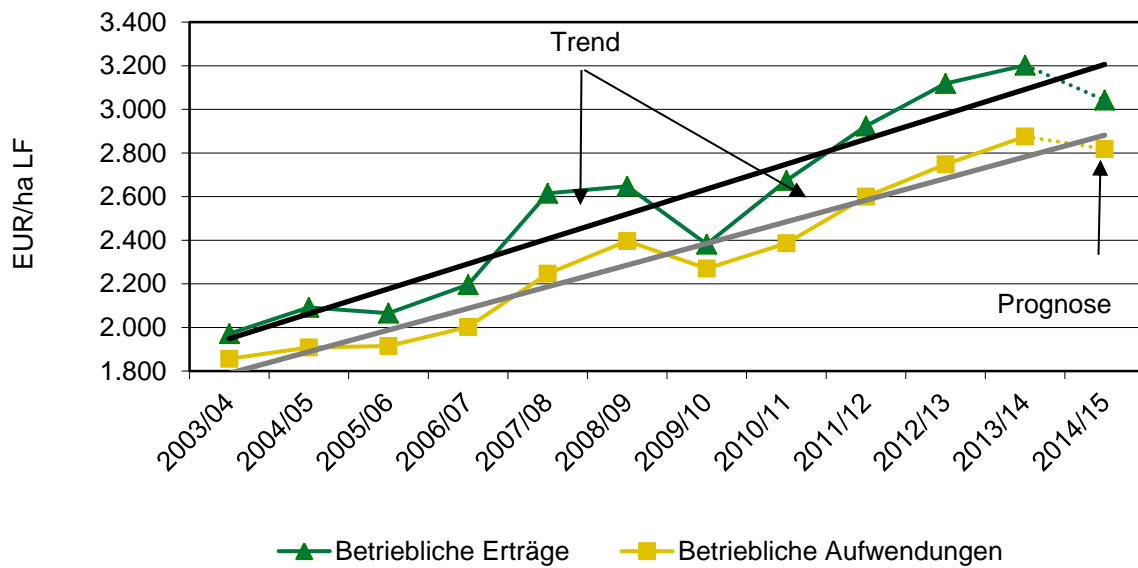
Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2015), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

### Alle Betriebsformen insgesamt



Quelle: LfULG, Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

Abbildung 23: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft



Quelle: LfULG, Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

Abbildung 24: Erträge und Aufwendungen

Individuelle Betriebsvergleiche hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation ermöglicht „**Agrobench Sachsen**“ des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/3360.htm>).

**Tabelle 26: Aufwand und wirtschaftliches Ergebnis aller Betriebe insgesamt**

Jahr	ME	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Betriebliche Erträge	EUR/ha	1.971	2.091	2.065	2.196	2.615	2.647
Betriebliche Aufwendungen	EUR/ha	1.856	1.908	1.915	2.002	2.247	2.397
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK	EUR	20.575	24.969	23.148	25.781	34.751	29.777

Jahr	ME	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Betriebliche Erträge	EUR/ha	2.382	2.674	2.923	3.119	3.203	3.042
Betriebliche Aufwendungen	EUR/ha	2.270	2.386	2.600	2.748	2.876	2.818
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	EUR/AK	23.784	31.998	33.969	36.737	35.179	33.420

Quelle: LfULG, Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

### 3.3 Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen

**Tabelle 27: Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen 2012/13 und 2013/14 (EUR/ha LF)**

Bezeichnung	Maß- einheit	alle Betriebe			natürliche Personen			juristische Personen		
		2012/13	2013/14	Veränd.	2012/13	2013/14	Veränd.	2012/13	2013/14	Veränd.
Betriebe**	Anzahl	467	467		272	272		195	195	
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	707	705	-2	196	197	1	1.419	1.414	-5
Zulagen u. Zuschüsse*	EUR/ha LF	458,79	473,32	14,53	454,90	466,60	11,70	459,54	474,63	15,09
dar. betriebsbezogene Zahlungen	EUR/ha LF	390,92	382,84	-8,08	392,89	390,27	-2,62	390,54	381,40	-9,14
dar. entkoppelte Betriebsprämie	EUR/ha LF	324,64	304,38	-20,26	320,60	309,04	-11,56	325,41	303,47	-21,94
dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	18,80	18,57	-0,23	18,58	18,68	0,10	18,85	18,55	-0,30
dar. für umweltgerechte Agrar- produktion	EUR/ha LF	45,16	46,24	1,08	52,00	51,08	-0,92	43,84	45,29	1,45
dar. sonstige Zuschüsse	EUR/ha LF	0,85	5,28	4,43	0,92	1,05	0,13	0,84	6,10	5,26
dar. produktbezogene Zahlungen	EUR/ha LF	3,86	3,66	-0,20	0,59	2,16	1,57	4,49	3,95	-0,54
dar. Beihilfen pflanzliche Produk- tion	EUR/ha LF	1,85	1,61	-0,24	0,32	0,84	0,52	2,14	1,76	-0,38
dar. Prämien Tierproduktion	EUR/ha LF	2,01	2,05	0,04	0,27	1,32	1,05	2,35	2,20	-0,15
dar. aufwandsbezogene Zah- lungen	EUR/ha LF	64,01	86,82	22,81	61,42	74,17	12,75	64,51	89,28	24,77
dar. Agrardieselerstattung	EUR/ha LF	28,73	28,20	-0,53	25,30	24,40	-0,90	29,40	28,94	-0,46
dar. Investitionszuschüsse	EUR/ha LF	31,14	54,14	23,00	33,94	47,72	13,78	30,60	55,39	24,79

\* jeweils in Relation zur Betriebsfläche (LF) insgesamt

\*\* Auswertung identischer Betriebe, d.h. von diesen Betrieben liegt jeweils für beide Jahre ein BMEL-Jahresabschluss vor. Aufgrund dieses methodischen Vorgehens sind die Werte des Jahres 2012/13 ungleich zu den Werten im Agrarbericht 2014.

Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2015), Auswertung Test- und Auflagenbuchführung

# 4 Förderung/Direktzahlungen

## 4.1 Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP)

### 4.1.1 EGFL (Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft), 1. Säule

#### Direktzahlungen

Gemäß der 2003 beschlossenen Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) wurden ab 2005 bis 2011 alle bisherigen flächen- und tierbezogenen EU-Ausgleichszahlungen von der Produktion entkoppelt, d. h. in Form einer jährlichen Betriebsprämie gewährt. Dafür wurden auf Basis landwirtschaftlich bewirtschafteter Flächen zum 17.05.2005 und der Anrechnung der im Bezugszeitraum 2000 - 2002 einzelbetrieblich erhaltenen Tierprämien im Jahre 2005 (Erstfestsetzungsjahr) Zahlungsansprüche (ZA) zugeteilt. Für den Erhalt der Betriebsprämie waren diese ZA durch Antragstellung jährlich zum 15.05. zu aktivieren.

Die in unterschiedlichen Werten im Jahre 2005 festgesetzten Zahlungsansprüche wurden im Zeitraum 2010 bis 2013 an einen regionalen Einheitswert (Zielwert) angepasst unter Berücksichtigung regionaler Erhöhungswerte für die Jahre 2012 und 2013. Damit gilt ab dem Antragsjahr 2013 für jedes Bundesland ein einheitlicher ZA-Wert, welcher in Sachsen für das Jahr 2013 bei 358,76 EUR/ha lag.

Die Modulation, mit der bisher ab einer bestimmten Größenordnung Direktzahlungen gekürzt und Mittel in die zweite Säule der Agrarpolitik umgeschichtet wurden, fällt bereits im Jahr 2014 weg. Es stehen aber dennoch für 2014 in der Obergrenze für die Direktzahlungen nur die gekürzten Mittel zur Verfügung. Daher und aufgrund zusätzlich für den Bereich der Direktzahlungen wirksam werdender Kürzungen der EU-Mittel wird eine lineare Kürzung der Werte aller Zahlungsansprüche erforderlich, so dass der ZA-Wert 2014 in SN bei insgesamt 297,66 EUR/ha liegt. Die erste Dekade der in 2003 beschlossenen Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik endet 2014 mit dem Einzug dieser Zahlungsansprüche.

Wegen Einhaltung der Haushaltsdisziplin und zur Bildung einer Krisenreserve werden seit 2013 die Direktzahlungen, die einen Betrag von insgesamt 2.000 EUR übersteigen bei allen Betriebsinhabern zusätzlich um nachfolgende Prozentsätze gekürzt. Da nicht ausgeschöpfte Beträge an die Betriebsinhaber zurückgezahlt werden können, erhalten alle Betriebsinhaber, welche 2014 von einer Kürzung infolge der Einhaltung der Haushaltsdisziplin betroffen waren, eine Rückerstattung.

**Tabelle 28: Einhaltung der Haushaltsdisziplin 2013 - 2014**

Antragsjahr	Einhaltung der Haushaltsdisziplin	
	Kürzung in Prozent	Rückerstattung in Prozent
2013	2,453658	ohne
2014	1,302214	2,7920

Quelle: VO (EU) Nr. 1181/2013, VO (EU) Nr. 1227/2014, VO (EU) Nr. 1259/2014 in Verbindung mit BAnz AT 16.12.2014

### Entkoppelte Betriebsprämie

Die Aktivierung von ZA im Rahmen der Betriebsprämie erfolgt in der Regel mit einer entsprechenden beihilfefähigen Fläche, unabhängig davon, ob diese einer Acker- oder Grünlandbewirtschaftung unterliegt. Für die Aktivierung von besonderen ZA ist durch den Betrieb eine Tierhaltung (Rinder/Schafe) nachzuweisen.

**Tabelle 29: Entkoppelte Prämien 2005 - 2014**

Betriebsprämie	Zahl der Antragsteller <sup>22</sup>	Betrag in EUR (gerundet)
2005	8.849	287.699.130
2006	8.124	307.173.300
2007 Erstzahlung	7.936	304.866.514
2007 Schlusszahlung	677	404.832
2008 Erstzahlung	8.036	306.849.637
2008 Schlusszahlung	102	200.459
2009 Erstzahlung	7.857	298.672.696
2009 Schlusszahlung	129	211.414
2010 Erstzahlung	7.340	294.531.975
2010 Schlusszahlung	61	246.966
2011 Erstzahlung	7.410	290.922.459
2011 Schlusszahlung	58	84.337
2012 Erstzahlung	7.325	287.516.223
2012 Schlusszahlung	58	123.618
2013 Erstzahlung	7.179	276.271.943
2013 Schlusszahlung	122	353.200
2014 Erstzahlung	7.132	267.021.076
2014 Schlusszahlung	90	269.280

Quelle: SMUL, Agrarförderung

### Entkoppelte Umverteilungsprämie

Im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik wurde für den Zeitraum ab 2015 ein neues System der Direktzahlungen beschlossen. Für das Jahr 2014 gelten Übergangsvorschriften. Diese regeln die Befugnis der Mitgliedstaaten Mittel umzuverteilen und einen Anteil der EU-Mittel für eine Zahlung „für die ersten Hektarflächen“ zu verwenden. Diese Option wurde wahrgenommen, so dass allen Betriebsinhabern 2014 zusätzlich Zahlungen

<sup>22</sup> Zahlfälle (Antragsteller, die eine Zahlung erhalten haben)

für bis zu 46 berücksichtigungsfähige Zahlungsansprüche bewilligt wurden. In Form einer Umverteilungsprämie werden für die ersten 30 ZA 51,46 EUR/ha (UP 1) und für weitere 16 ZA 30,87 EUR/ha (UP 2) gezahlt.

**Tabelle 30: Entkoppelte Umverteilungsprämie 2014**

Umverteilungsprämie (UP)	Antragsteller UP insgesamt	Betrag in EUR (gerundet)
2014*	7.111	7.159.127

\* Zahlung erfolgt nach der Betriebsprämienabschlusszahlung Ende April

#### 4.1.2 ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums), 2. Säule

##### Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Freistaates Sachsen (EPLR)

Insgesamt stellte die EU dem Freistaat Sachsen rund 991 Mio. EUR für die vergangene Förderperiode (2007 - 2013) zur Verfügung. Mit der Landeskofinanzierung standen damit insgesamt etwa 1,28 Milliarden EUR für den ländlichen Raum in Sachsen bereit.

Seit Programmbeginn (EPLR 2007 - 2013) wurden insgesamt 1,196 Milliarden EUR verausgabt.

**Tabelle 31: Ausgaben 2007 - 2014 je Schwerpunkt (Mio. EUR)**

	Öffentliche Ausgaben	davon EU-Anteil	davon Landesanteil
Schwerpunkt 1 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft	213	163	50
Schwerpunkt 2 - Verbesserung der Umwelt und Landschaft	377	306	71
Schwerpunkt 3 - Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft	532	399	133
Schwerpunkt 4 - LEADER	61	49	12
Technische Hilfe	13	10	3
<b>Gesamt</b>	<b>1.196</b>	<b>927</b>	<b>269</b>

Quelle: SMUL

**Tabelle 32: Finanzielle Aufteilung der zusätzlichen Mittel (einschließlich Kofinanzierung) 2009 - 2014 für Maßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (z. B. Health Check)**

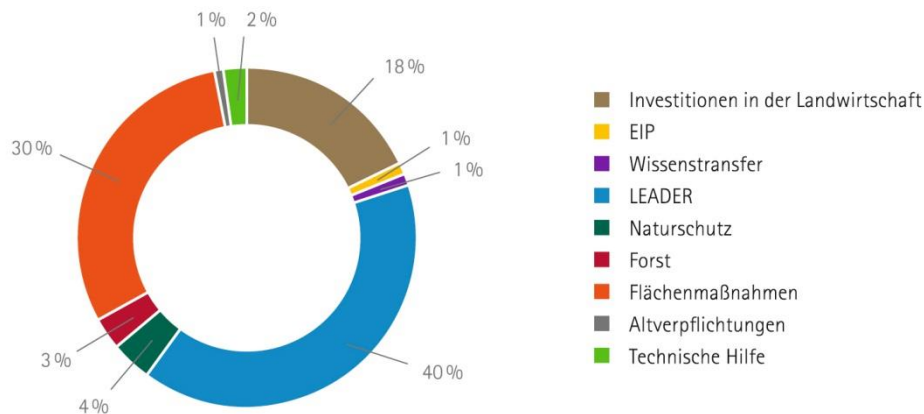
Maßnahme	Summe (Mio. EUR)
Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe	29
Agrarumweltmaßnahmen	50
<b>Gesamt</b>	<b>79</b>

Quelle: SMUL

Für die laufende Förderperiode 2014 - 2020 hat das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft – in Abstimmung mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern – ein neues Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum erarbeitet. Für den gesamten Zeitraum stehen rd. 1,1 Mrd. EUR öffentliche Mittel zur Verfügung. Der Anteil an EU-Fördermitteln beträgt 879 Mio. EUR, dieser wird durch nationale Kofinanzierungsmittel ergänzt. Die Europäische Kommission hat mit ihrer Entscheidung vom 12. Dezember 2014 das sächsische EPLR 2014 - 2020 offiziell genehmigt.

Der Finanzrahmen des EPLR 2014 - 2020 teilt sich wie folgt auf:

Finanzrahmen der Förderung



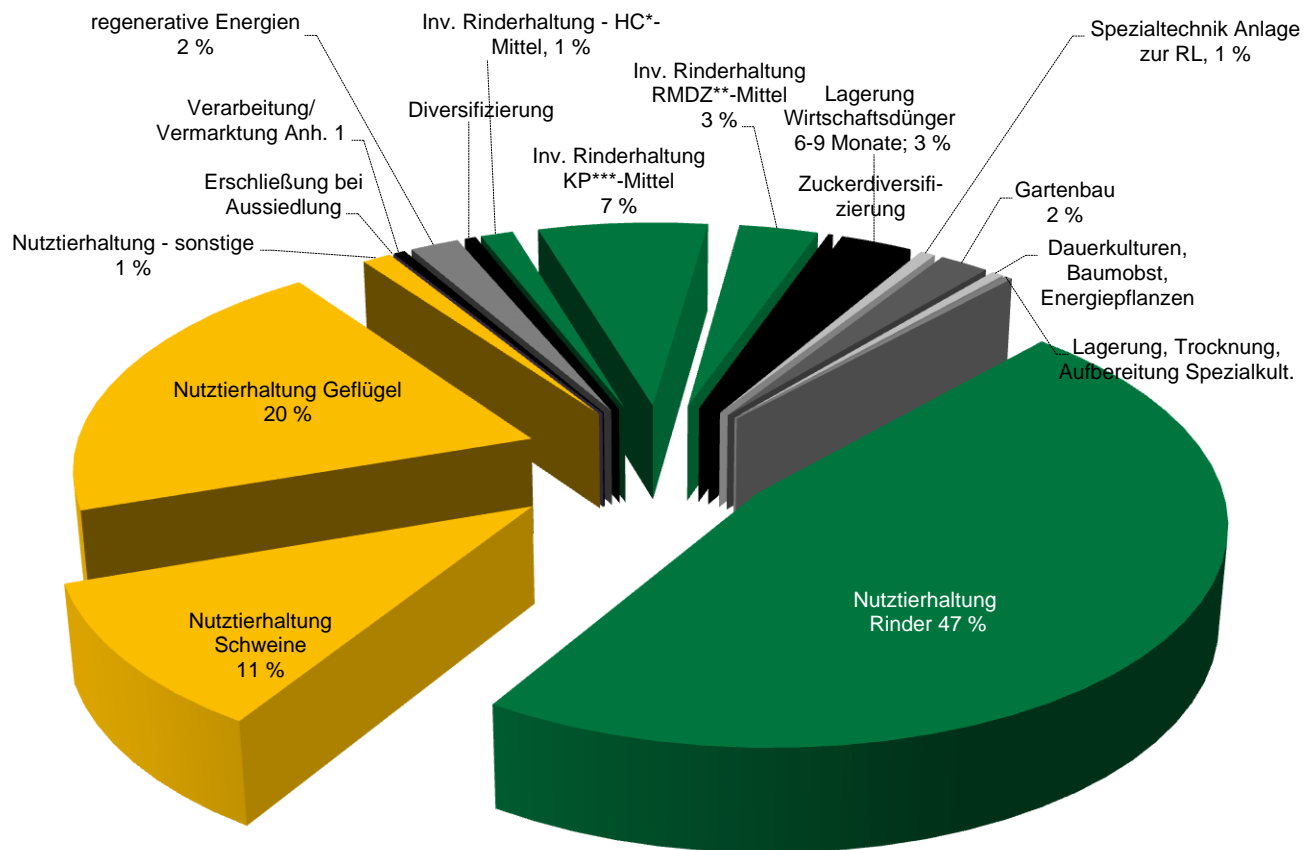
Quelle: SMUL

#### ■ Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft (Schwerpunkt 1)

Im Rahmen der Richtlinie Förderung der Land- und Ernährungswirtschaft, Teil A (RL LuE, Teil A) wurden insbesondere die Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft durch Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe und die Schaffung von Einkommensalternativen (Diversifizierung) in landwirtschaftlichen Betrieben gemäß dem Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Freistaates Sachsen 2007 - 2013 umgesetzt.

Nachdem die Förderung nach dieser Richtlinie 2007 verhalten anlief, steigerte sich die Inanspruchnahme der Fördermittel bis heute erheblich. Bis Ende des Jahres 2013 wurden vor dem Hintergrund dieses Förderangebotes 1.787 Maßnahmen mit einem Gesamtzususschussvolumen von 241 Mio. EUR bewilligt. Damit wurden Investitionen in Höhe von ca. 569 Mio. EUR bezuschusst.

Schwerpunkt der Förderung bildete die Nutztierhaltung, wobei die Rinderhaltung in diesem Bereich den größten Anteil aufweist. An zweiter Stelle folgten Investitionen in die Geflügelhaltung.



- \* Healt-Check
- \*\* Rückflüsse aus Mitteln der Direktzahlungen
- \*\*\* Konjunkturpaket

Quelle: LfULG

Abbildung 25: Zuschussanteil der Einzelmaßnahmen an den Gesamtzuschüssen 2007 - 2013 (bewilligter Zuschuss insgesamt: 241 Mio. EUR)

Zum Abschluss der Förderperiode 2007 - 2013 ist es auf Grund des nach wie vor hohen Investitionsbedarfes der sächsischen Landwirte gelungen, sämtliche zur Verfügung stehende ELER-Mittel wertständig an Modernisierungsvorhaben zu binden.

Im Rahmen des sächsischen Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum 2014 - 2020 wird die „Richtlinie Landwirtschaft, Innovation und Wissenstransfer“ (RL LIW/2014) aktiv und bietet analog zur Vorgänger-richtlinie LuE/2007 seit Januar 2015 ein attraktives Förderprogramm für die Landwirte im Freistaat Sachsen an.





Quelle: LfULG

Abbildung 26: Anzahl der geförderten Maßnahmen (Projekte) kumulativ 2007 - 2013 (Anzahl geförderter Maßnahmen insgesamt: 1.787)

Um den Übergang von den bestehenden Förderregelungen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 auf den neuen Rechtsrahmen für den am 1. Januar 2014 beginnenden Programmplanungszeitraum zu erleichtern, wurden Ende 2013 Übergangsbestimmungen erlassen. Hierbei sollten Schwierigkeiten oder Verzögerungen bei der Durchführung der Förderung des ländlichen Raums vermieden werden. Die Mitgliedstaaten sollten daher im Jahr 2014 für bestimmte Maßnahmen weiterhin rechtliche Verpflichtungen im Rahmen ihrer bestehenden Förderprogramme für den ländlichen Raum eingehen dürfen und die daraus resultierenden Ausgaben sollten für eine Unterstützung im neuen Programmplanungszeitraum in Betracht kommen. Die Regelungen ermöglichen eine Fortführung der Förderung im Wesentlichen nach den Maßgaben der abgelaufenen Förderperiode aus Mitteln des neuen Finanzrahmens.

Der Freistaat Sachsen machte hiervon Gebrauch und bewilligte 2014 Investitionsprojekte zur Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe in Höhe von rund 18,6 Mio. EUR.

## ■ Verbesserung der Umwelt und Landwirtschaft (Schwerpunkt 2)

- **Richtlinie „Wald- und Forstwirtschaft“ (RL WuF2007)**  
siehe Forstbericht Sachsen 2013; [www.wald.sachsen.de](http://www.wald.sachsen.de)

### **Agrarumweltmaßnahmen (UM/UL-alt)**

Im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung werden landwirtschaftliche Produktionsverfahren, die auf die Einhaltung der Kulturlandschaft in ihrer Vielfalt und ihrem Erholungswert, auf die Erhaltung bedrohter, kulturhistorisch wertvollere Teiche sowie auf den Schutz der Umwelt und die Erhaltung des ländlichen Lebensraumes ausgerichtet sind, durch Zuwendungen unterstützt. Außerdem werden spezielle Bewirtschaftungsweisen landwirtschaftlicher Nutzflächen gefördert, die den Erfordernissen des Naturschutzes, der Erhaltung der Landschaft und ihrer Merkmale gerecht werden.

Folgende flächenbezogene Agrarumweltmaßnahmen nach Richtlinie AuW/2007, Teil A hat Sachsen seit 2007 angeboten:

S – Stoffeintragsminimierende Bewirtschaftung

Ö – Ökologischer Landbau

G – Extensive und naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung

A – Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung

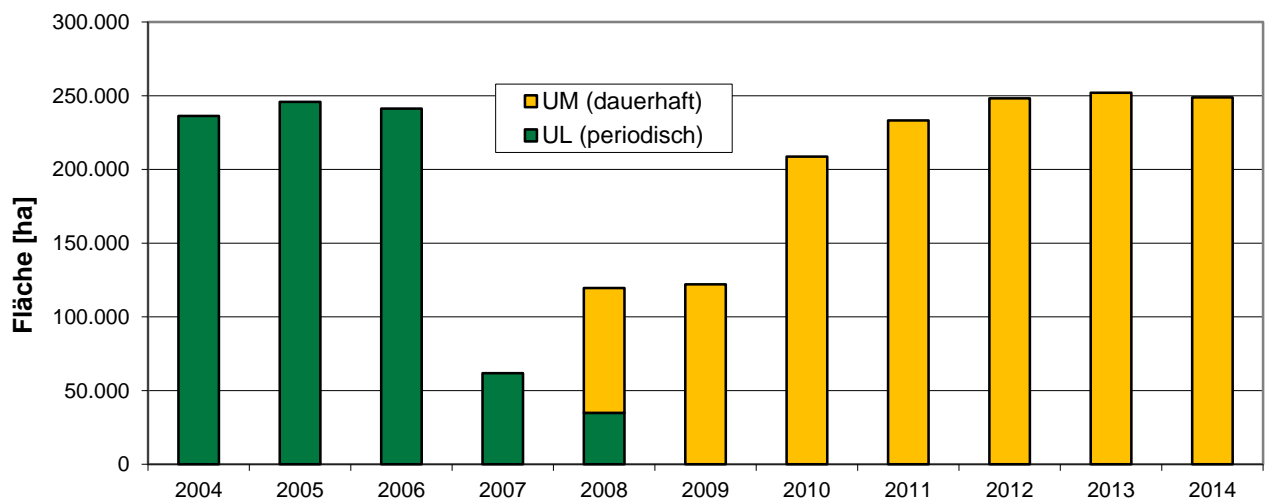
T – Teichpflege und naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung (Finanzierung erfolgt aus Landesmitteln)

**Tabelle 33: Antragstellung im Bereich S „Stoffeintragsminimierende Bewirtschaftung“ 2014  
(Bewilligung in 2015)**

Maßnahmen	Richtlinie AuW/2007, Bereich S	
	Anzahl der Zuwendungsempfänger (Mehrfachnennungen)	Fläche (ha) (Mehrfachnennungen)
S1 Ansaat von Zwischenfrüchten	440	35.099
S2 Ansaat von Untersaaten	15	340
S3 dauerhaft konservierende Bodenbearbeitung/Direktsaat	766	248.888
a) bei der Herbstbestellung	738	178.218
b) bei der Frühjahrsbestellung	500	70.670
S4 Biotechnische Maßnahmen	11	733
a) im Obstbau	11	733
b) im Weinbau	-	-
S5 Anlage von Grünstreifen auf dem Ackerland	202	909
S6 Bodenschonende Produktionsverfahren des Ackerfutterbaus	241	17.873
<b>Insgesamt*</b>	<b>1.088*</b>	<b>272.313</b>

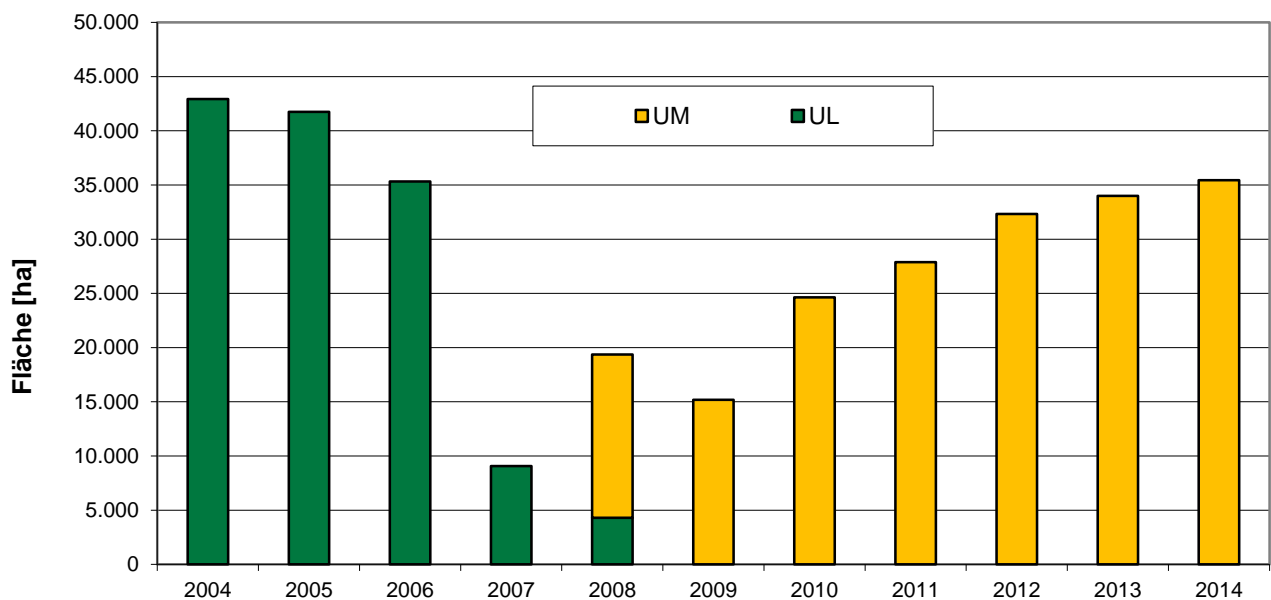
\* Aufgrund der Möglichkeit, auf ein- und derselben Fläche mehrere Maßnahmen in Kombination durchführen zu können, entsprechen die unter „Insgesamt“ aufgeführte Angaben zu Zuwendungsempfängern und Flächen nicht der Summe der unter S1 bis S6 aufgeführten Zuwendungsempfänger und Flächen.

Quelle: SMUL; SID Lichtenwalde



Quelle: SMUL, SID

Abbildung 27: Konservierende Bodenbearbeitung (Mulchsaaten)



Quelle: SMUL, SID

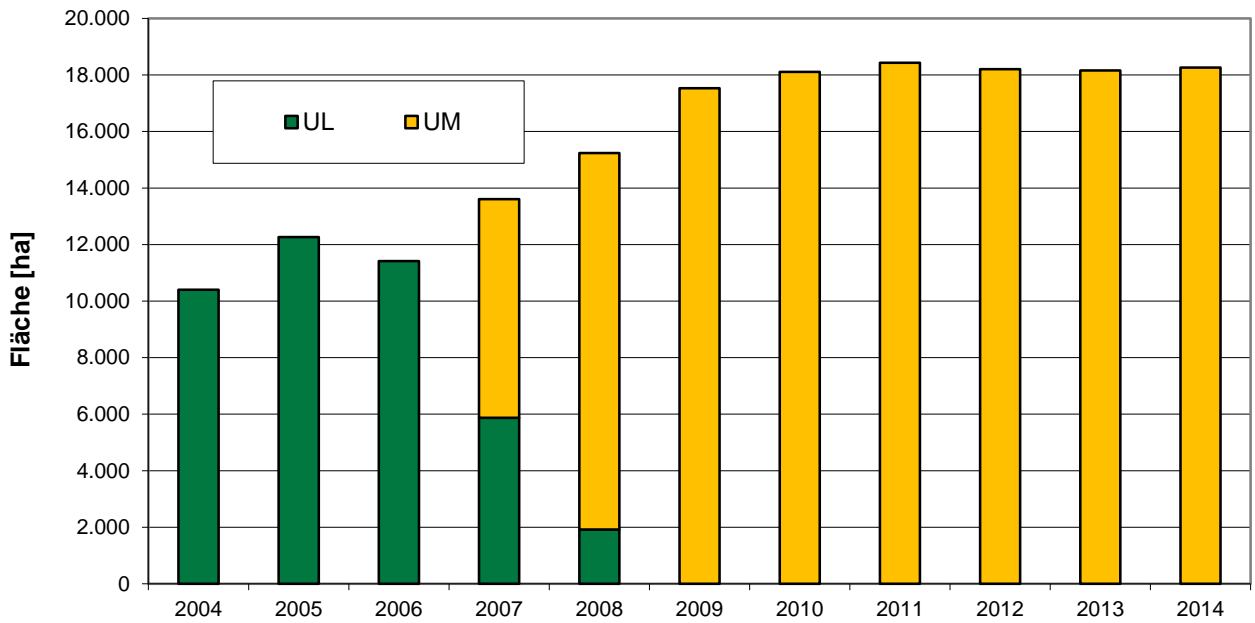
Abbildung 28: Zwischenfruchtanbau/Untersaaten

**Tabelle 34: Bewilligungsumfang des Bereiches Ö „Ökologischer Landbau“ 2014**

Maßnahmen	Richtlinie AuW/2007, Bereich Ö	
	Anzahl der Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
Ö1 Ökologischer Ackerbau	336	17.823
Ö2 Ökologische Grünlandwirtschaft	427	11.174
Ö3 Ökologischer Anbau von Gemüse	66	1.112
Ö4 Ökologischer Anbau von Obst und Baumschulproduktion	42	673
Ö5 Ökologischer Anbau von Wein	3	9
Kontrollkostenzuschuss	470	
<b>Insgesamt</b>	<b>476*</b>	<b>30.791</b>

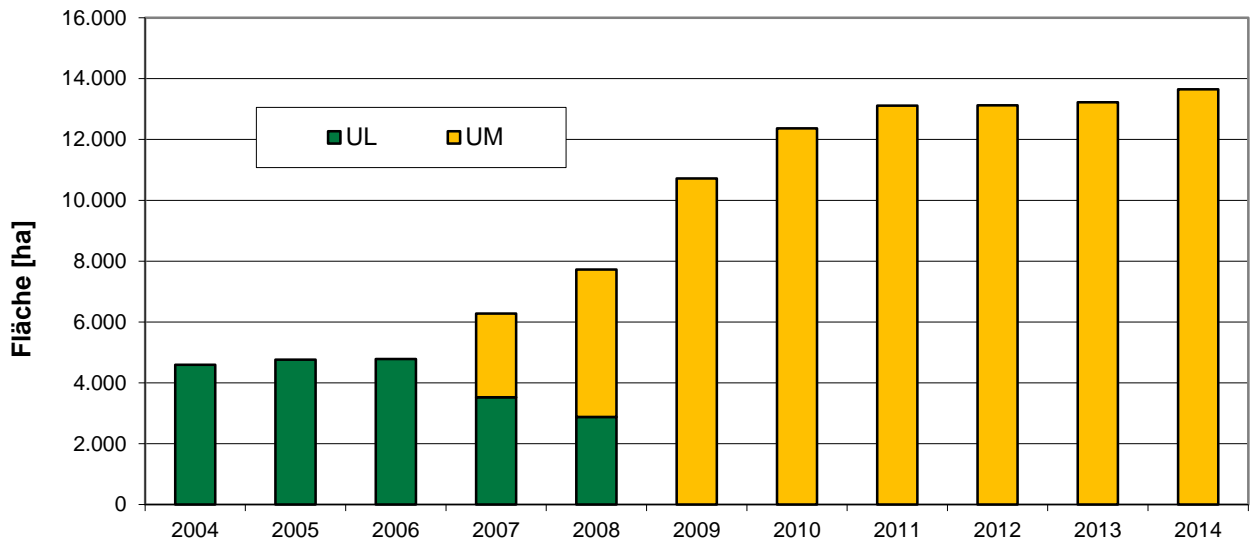
\* Aufgrund der Möglichkeit, dass ein Zuwendungsempfänger mehrere Maßnahmen durchführen kann, entspricht die unter „Insgesamt“ aufgeführte Angabe nicht der Summe der unter Ö1 bis Ö5 aufgeführten Zuwendungsempfänger.

Quelle: SMUL, SID



Quelle: SMUL, SID

Abbildung 29: Förderung ökologischer Ackerbau (insgesamt)



Quelle: SMUL, SID

Abbildung 30: Förderung ökologische Grünlandwirtschaft (insgesamt)

**Tabelle 35: Antragstellung im Bereich G „Extensive Grünlandwirtschaft, Naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung und Pflege“ 2014 (Bewilligung in 2015)**

Maßnahmen	Richtlinie AuW/2007, Bereich G	
	Anzahl der Zuwendungsempfänger*	Fläche (ha)
<b>Extensive Grünlandwirtschaft</b>		
G1 Extensive Grünlandwirtschaft	1.070	26.244
a) Weide	892	20.821
b) Wiese	496	5.423
<b>Naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung und Pflege</b>		
Naturschutzgerechte Wiesennutzung ...		
G2 ... mit Düngungsverzicht vor erster Nutzung	292	2.705
G3 ... mit Düngungsverzicht	1.286	13.096
a) erste Nutzung frühestens ab 15. Juni	1.111	10.232
b) erste Nutzung frühestens ab 15. Juli	397	2.864
G4 ... mit Düngungsverzicht - Aushagerung	26	110
G5 ... mit Düngungsverzicht - Nutzungspause	99	635
G6 ... mit später Erstnutzung	299	3.674
G7 ... Hutung mit Schafen und Ziegen	41	2.501
a) Hutung von Dauergrünlandflächen	40	1.767
b) Hutung von Heideflächen	6	734
G8 wird nicht angeboten		
G9 Anlage von Bracheflächen und Brachestreifen auf Grünland	116	304
<b>Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland</b>		
G10 Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland	567	5.457
<b>Insgesamt</b>	<b>2.159*</b>	<b>54.726</b>

\* Aufgrund der Möglichkeit, dass ein Zuwendungsempfänger mehrere Maßnahmen durchführen kann, entspricht die unter „Insgesamt“ aufgeführte Angabe nicht der Summe der unter G1 bis G10 aufgeführten Zuwendungsempfänger.

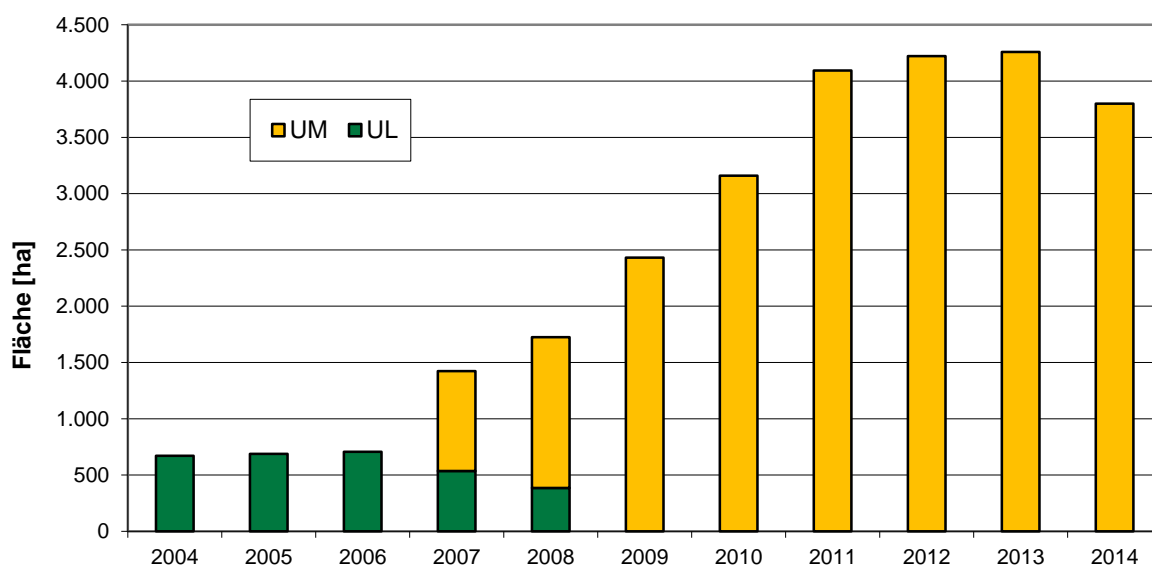
Quelle: SMUL, SID

**Tabelle 36: Antragstellung im Bereich A „Naturschutzgerechte Bewirtschaftung und Gestaltung von Ackerflächen“ 2014 (Bewilligung in 2015)**

Maßnahmen	Richtlinie AuW/2007, Bereich A	
	Anzahl der Zuwendungsempfänger*	Fläche (ha)
A1 Überwinternde Stoppel	8	52
A2 Bearbeitungspause Frühjahr	39	1.028
A3 Anlage von Bracheflächen und Brachestreifen auf Ackerland	264	2.188
a) <i>Selbstbegrünung</i>	77	581
b) <i>Einsaat kräuterreicher Ansaatmischungen</i>	179	1.066
c) <i>Ansaatmischungen von Kulturen in unter- schiedlichen Mengenverhältnissen</i>	32	95
d) <i>Selbstbegrünung mit jährlicher Grund- bodenbearbeitung</i>	49	446
A4 Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung mit Einschränkungen von Pflanzenschutzmitteln und Vorgaben zu den angebauten Kulturen	43	531
<b>Insgesamt</b>	<b>316*</b>	<b>3.799</b>

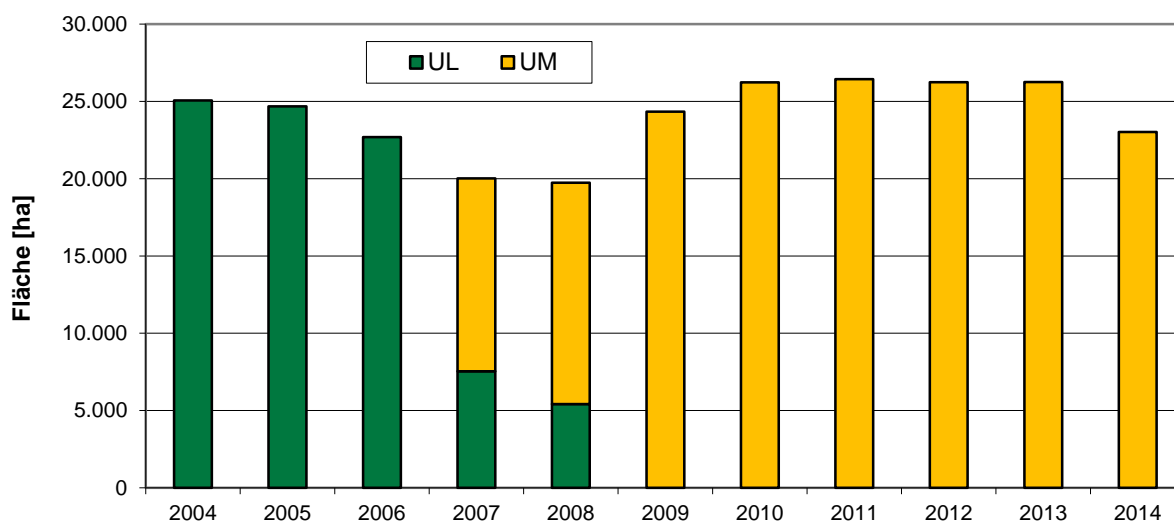
\* Aufgrund der Möglichkeit, dass ein Zuwendungsempfänger mehrere Maßnahmen durchführen kann, entspricht die unter „Insgesamt“ aufgeführte Angabe nicht der Summe der unter A1 bis A4 aufgeführten Zuwendungsempfänger.

Quelle: SMUL, SID



Quelle: SMUL, SID

Abbildung 31: Naturschutzmaßnahmen auf Ackerland



Quelle: SMUL, SID

Abbildung 32: Naturschutzmaßnahmen auf Grünland

**Tabelle 37: Bewilligungsumfang des Bereiches T „Teichpflege und naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung“ 2014**

Maßnahmen	Richtlinie AuW/2007, Bereich T	
	Anzahl der Zwendungsempfänger*	Fläche (ha)
<b>Teichpflege</b>		
T1 Teichpflege	57	1.716
<b>Naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung ...</b>		
T2 ... mit Festlegung zur Bewirtschaftungsintensität	14	219
T3 ... mit Festlegung zur Bewirtschaftungsintensität und Schutzmaßnahmen für Arten/Lebensge- meinschaften	71	1.841
T4 ... mit Schutzmaßnahmen für Arten/Lebensge- meinschaften	51	4.281
a) von Besatz auszuschließende Fischarten	47	3.615
b) Mehrbesatz in Abhängigkeit von der Schlaggröße	28	666
T5 Instandhaltung von Teichbiotopen ohne Nutzung	58	279
<b>Insgesamt</b>	<b>128*</b>	<b>8.336</b>

\* Aufgrund der Möglichkeit, dass ein Zwendungsempfänger mehrere Maßnahmen durchführen kann, entspricht die unter „Insgesamt“ aufgeführte Angabe nicht der Summe der unter T1 bis T5 aufgeführten Zwendungsempfänger.

Quelle: SMUL, SID



Aus dem Agrarumweltprogramm „Umweltgerechte Landwirtschaft im Freistaat Sachsen“ (UL, Förderperiode 2000 - 2006) bestehen noch Altverpflichtungen bei folgenden langfristigen Maßnahmen:

Maßnahmen	Richtlinie AuW/2007, Bereich A	
	Anzahl der Zuwendungsempfänger*	Fläche (ha)
K1 Stilllegung von Ackerland für Zwecke der Biotopentwicklung	23	136
K2 20-jährige Ackerstilllegung für Zwecke der Biotopgestaltung und des Umweltschutzes	4	9
N3-AL Langfristige Stilllegung landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Biotopentwicklung auf Ackerflächen	27	97
N3-GL Langfristige Stilllegung landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Biotopentwicklung auf Grünland	35	98
<b>Insgesamt</b>	<b>78*</b>	<b>340</b>

\* Aufgrund der Möglichkeit, dass ein Zuwendungsempfänger mehrere Maßnahmen durchführen kann, entspricht die unter „Insgesamt“ aufgeführte Angabe nicht der Summe der unter K1 bis N3-GL aufgeführten Zuwendungsempfänger.

Quelle: SMUL, SID

### **Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen („Ökologische Waldmehrung“ – ÖW)**

Die Ökologische Waldmehrung wird seit 2007 über die Richtlinie AuW/2007, Teil B (ÖW) umgesetzt. Gemäß der Förderrichtlinie werden die Ausgaben für die Erstaufforstungsinvestition (Kulturbegründung) zu 70% bezuschusst. Zur Pflege und zum Schutz der Kultur wird eine Kultursicherungsprämie über einen Zeitraum von fünf Jahren gewährt. Außerdem erfolgt über einen Zeitraum von 15 Jahren ein Ausgleich von aufforstungsbedingten Einkommensverlusten (Einkommensverlustprämie).

Mit der Erstaufforstung landwirtschaftlicher und nicht landwirtschaftlich genutzter Flächen wird langfristig ein Beitrag zur Erhöhung des Waldanteils und damit gleichermaßen zum Schutz gegen Hochwasser und Bodenerosion geleistet. Die Beihilfe wird nach dem „Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007 – 2013“ zu 80% von der EU und zu 20% durch den Freistaat Sachsen finanziert.

Die Altmaßnahmen nach den Richtlinien 10 und 93 werden über ELER und GAK abfinanziert.

**Tabelle 38: Förderung der Ökologischen Waldmehrung im Antragsjahr 2014**

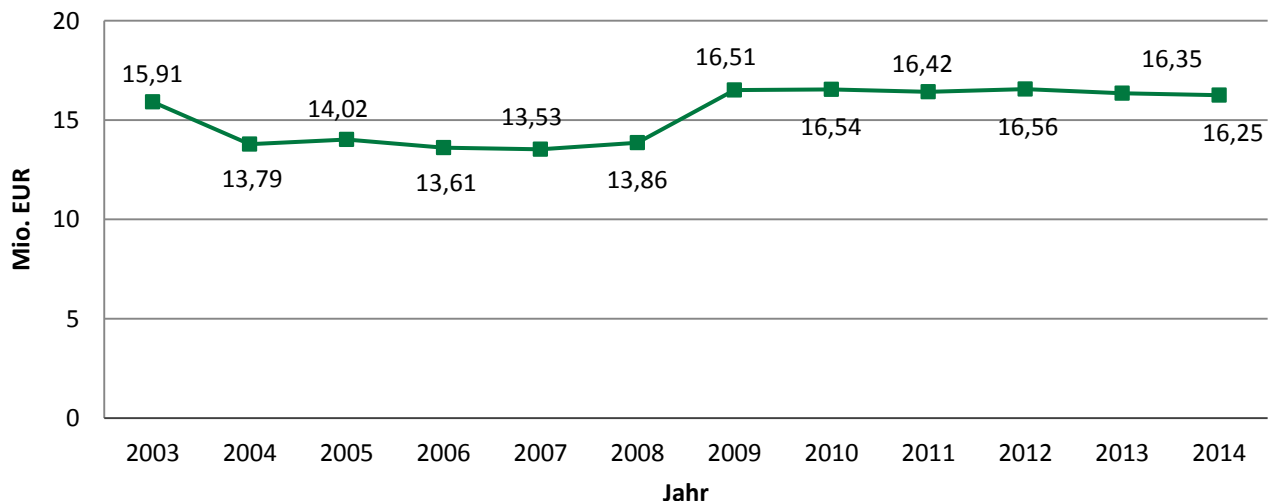
	Altmaßnahmen vor 2007		RL AuW/2007, Teil B (ÖW)		gesamt
	RL 10	RL 93	Investitionen	Prämien <sup>23</sup>	
Anzahl der Antragsteller	395	524	13	66	998 <sup>24</sup>
Fläche (ha)	689	1.902	22	245	2.858
Bewilligte Förder-summe (TEUR)	148	1.005	77	163	1.393

Quelle: SMUL

### Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (RL AZL/2007)

Seit 1992 wird in Sachsen eine Ausgleichszulage für die Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen in von Natur aus benachteiligten Gebieten gewährt. In Sachsen umfassen die von der EU notifizierte benachteiligten Gebiete ca. 353.000 Hektar. Das sind 34 % der in Sachsen landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Die Ausgleichszulage wird auf der Grundlage der Richtlinie des SMUL für die Gewährung von Ausgleichszulagen in benachteiligten Gebieten (RL AZL/2007) gewährt. Die Finanzierung der Beihilfe erfolgt nach dem „Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020“ und wird ab 2014 zu 75 % aus EU-Mitteln und zu 25 % vom Bund finanziert. Im Jahr 2014 erhielten 2.537 Betriebe für die Bewirtschaftung von ca. 233.000 Hektar eine Förderung von insgesamt 16,25 Mio. EUR.



Quelle: SMUL

Abbildung 33: Ausgezählte Ausgleichszulagen nach Haushaltsjahren in Mio. EUR

<sup>23</sup> vorläufiger Wert der Antragstellung 2014 (Die Bewilligung und Auszahlung der Kultursicherungs- und Einkommensverlustprämien erfolgt im Frühjahr 2015)

<sup>24</sup> kumulierter Wert, Doppelzählung von Betrieben mit mehreren Maßnahmen nach den genannten Richtlinien

- **Richtlinie Wald- und Forstwirtschaft (RL WuF/2007)**  
siehe Forstbericht Sachsen 2013, [www.wald.sachsen.de](http://www.wald.sachsen.de)

■ Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung in der ländlichen Wirtschaft (Schwerpunkt 3)

- **Richtlinie Natürliches Erbe**

**Tabelle 39: Richtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2007, A: Investive Maßnahmen zur Sicherung der natürlichen biologischen Vielfalt; C: Naturschutzberatung und Öffentlichkeitsarbeit)**

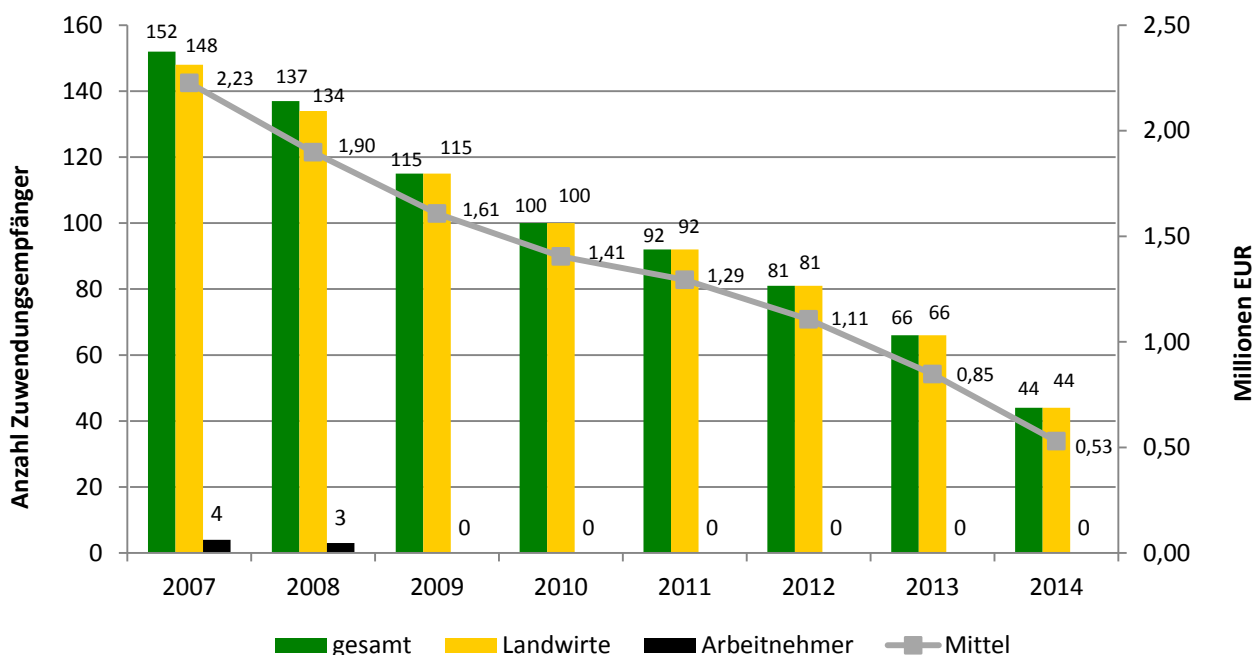
Fördergegenstände	Bewilligte Mittel 2014 für 2014 und ff. (EUR)
A.1 Biotopgestaltung/Naturschutz	569.018
A.2 Gehölzanlage/Naturschutz	3.532.971
A.3 Technik und Ausstattung/Naturschutz	8.519
A.4 Investiver Artenschutz	175.034
C.1 Naturschutzberatung für Landnutzer	Keine Neubewilligungen – Umsetzung des 2. Beratungsdurchgangs
C.2 Öffentlichkeitsarbeit/Naturschutz	243.796
<b>Summe</b>	<b>4.529.338</b>

Quelle: SMUL

- **Richtlinie Förderung der Land und Ernährungswirtschaft (RL LuE)**  
siehe Schwerpunkt 1
- **Richtlinie zur integrierten ländlichen Entwicklung im Freistaat Sachsen (RL ILE/2011)**  
siehe Kapitel 8
- **Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft (RL SWW/2009)**  
bisher noch keine Ausgaben
- **Richtlinie Wald- und Forstwirtschaft (RL WuF/2007)**  
siehe Forstbericht Sachsen 2013, [www.wald.sachsen.de](http://www.wald.sachsen.de)

■ LEADER (Schwerpunkt 4)  
siehe Kapitel 8

### 4.1.3 Vorruhestand



Quelle: SMUL, SID

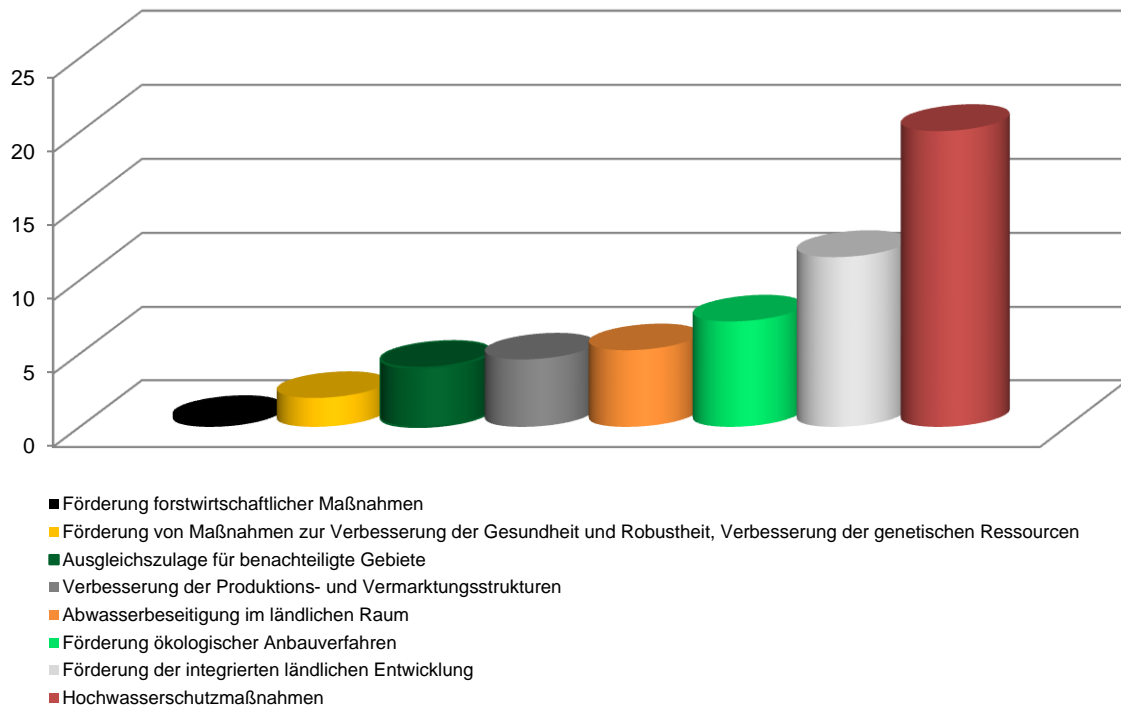
Abbildung 34: Zuwendungsempfänger der RL 79/01 – Vorruhestand (Abfinanzierung)

## 4.2 Nationale Agrarförderung – auf der Grundlage des Rahmenplanes der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“

Durch die Verankerung von Artikel 91a im Grundgesetz im Jahre 1969 wurde die „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ als Gemeinschaftsaufgabe etabliert. Bei der Umsetzung dieser Aufgabe, die im Hinblick auf die Förderverfahren den Ländern obliegt, wirkt der Bund bei der Planung und Schaffung des gesetzlichen Rahmens (GAK-Gesetz) mit. Für die Erfüllung der Gemeinschaftsaufgabe wird für einen Zeitraum von 4 Jahren ein Rahmenplan aufgestellt, der jährlich fortgeschrieben wird. Dieser Plan ist in Förderbereiche gegliedert, die nähere Angaben über den Anwendungszweck, die Anwendungsvoraussetzungen sowie Art und Höhe der Förderung enthalten. Die Länder, die GAK-Förderung anbieten wollen, erlassen zur weiteren Untersetzung Förderrichtlinien, die inhaltlich allerdings an die Vorgaben des GAK-Rahmenplans gebunden sind. Es steht den Ländern frei, auf die Umsetzung bestimmter Förderbereiche zu verzichten und die Mittel auf die übrigen Bereiche zu konzentrieren.

Die Zuwendungen der Gemeinschaftsaufgabe werden in Form von Zuschüssen sowie Zinszuschüssen zu Darlehen gewährt. Dadurch können Unternehmen, öffentlich-rechtliche und private Zuwendungsempfänger eine Vielzahl von Maßnahmen realisieren. Schwerpunkte der Förderung sind in Sachsen die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen zur Verbesserung des präventiven Hochwasserschutzes sowie zur kommunalen Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum, die integrierte ländliche Entwicklung einschließlich der Breitbandförderung, die Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsstruktur landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die Förderung des ökologischen Landbaus sowie die Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten.

Im Jahr 2014 betrug die Förderung in Sachsen im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ insgesamt rund 55 Mio. EUR. Die Förderung wird zu 60 % aus Bundesmitteln und zu 40 % aus Landesmitteln finanziert.



Quelle: SMUL

Abbildung 35: Förderschwerpunkte im Rahmen der GAK in Sachsen (2014)

## 4.3 Weitere Förderungen

■ Richtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2007, B.1: Spezifische Maßnahmen der naturschutzgerechten Nutzung und Pflege; B.2 Obstgehölzschnitt)

### GRÜNLAND

**Tabelle 40: Naturschutzgerechte Nutzung und Pflege von Grünland und sonstigen Offenlandflächen (NG), 2014**

Maßnahme	Abk. Maßnahmetyp	Anzahl der Antragsteller 2014	Fläche (ha) 2014	
Naturschutzgerechte Grünlandnutzung – Frühe Nutzung	Erste Nutzung durch Mahd oder Beweidung	NG 1a	47	50,65
	Erste Nutzung mit Staffelmahd	NG 1b	3	3,06
Naturschutzgerechte Wiesenutzung mit Düngungsverzicht vor erster Nutzung	Erste Nutzung ab 1. Juni	NG 2a	9	14,12
	Erste Nutzung ab 1. Juni mit Staffelmahd	NG 2b	2	0,58
	Erste Nutzung ab 15. Juni	NG 2c	6	2,27
	Erste Nutzung ab 15. Juni mit Staffelmahd	NG 2d	0	0
Naturschutzgerechte Wiesenutzung mit Düngungsverzicht	Erste Nutzung ab 1. Juni	NG 3a	24	25,72
	Erste Nutzung ab 1. Juni mit Staffelmahd	NG 3b	8	5,16
	Erste Nutzung ab 15. Juni	NG 3c	77	79,65
	Erste Nutzung ab 15. Juni mit Staffelmahd	NG 3d	18	51,93
	Erste Nutzung ab 15. Juli	NG 3e	23	49,36
	Erste Nutzung ab 15. Juli mit Staffelmahd	NG 3f	8	18,13
Naturschutzgerechte Wiesenutzung mit Düngungsverzicht - Aushagerung	Dreimalige Schnittnutzung pro Jahr mit jeweiliger Beräumung des Mähgutes	NG 4a	2	0,26
	zweimalige Schnittnutzung pro Jahr mit jeweiliger Beräumung des Mähgutes	NG 4b	0	0
Naturschutzgerechte Wiesenutzung mit Düngungsverzicht - Nutzungspause		NG 5	6	7,22
Naturschutzgerechte Beweidung mit später Erstnutzung		NG 6	18	78,39
Naturschutzgerechte Beweidung – Hutung mit Schafen und Ziegen	Hutung von Dauergrünlandflächen	NG 7a	1	0,20
	Hutung von sonstigen Flächen	NG 7b	1	6,30

Quelle: SMUL

Tabelle 41: Naturschutzgerechte Nutzung und Gestaltung von Ackerflächen (NA), 2014

Maßnahme		Abk. Maß- nahmetyp	Anzahl der Antrag- steller 2014	Fläche (ha) 2014
Überwinternde Stoppel	Liegenlassen der Stoppeln bis zum 15. Februar des Folgejahres	NA 1a	0	0
	Liegenlassen der Stoppeln bis zum 15. März des Folgejahres	NA 1b	1	6,72
Bearbeitungspause im Frühjahr		NA 2	0	0
Anlage von Naturschutz- brachen auf Ackerland (bis 5 ha je Schlag)	Selbstbegrünung	NA 3a	3	16,52
	Einsatz einer kräuterreichen Ansaatmischung	NA 3b	1	0,62
	Einsatz einer speziellen Kultur- saatmischung	NA 3c	0	0
Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung mit Einschränkung von Pflanzenschutzmitteln und Vorgaben zu angebauten Kulturen		NA 4	0	0
Anlage von Rückzugsflächen und Wanderkorridoren (bis 5 ha je Schlag)		NA 5	2	5,40
Hamstergerechte Acker- bewirtschaftung	Basismaßnahme	NA 6a	0	0
	Mehrjährige Hamsterstreifen (bis 5 ha je Schlag)	NA 6b	0	0

Quelle: SMUL

**Tabelle 42: Biotoppflegemaßnahmen (NB), 2014**

Maßnahme		Abk. Maßnahmetyp	Anzahl der Antragsteller 2014	Fläche (ha) 2014
Mahd von Biotop- und Habitatflächen mit angepasster Spezialtechnik einschließlich Beräumung und Abtransport (bis 2 ha je Schlag)	Einmalig – ohne oder mit nur geringer Erschwernis	NB 1a	15	17,95
	Zweimalig – ohne oder mit nur geringer Erschwernis	NB 1b	13	50,18
	Einmalig – ohne oder mit nur geringer Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 1c	5	17,50
	Einmalig – mit mittlerer Erschwernis	NB 1d	42	168,05
	Einmalig – mit mittlerer Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 1e	8	20,32
	Einmalig – mit hoher Erschwernis	NB 1f	44	207,09
	Einmalig – mit hoher Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 1g	10	37,14
Mahd von Biotop- und Habitatflächen mit angepasster Spezialtechnik (Einachsmotormäher) einschließlich Beräumung und Abtransport (bis 2 ha je Schlag)	Einmalig – ohne oder mit nur geringer Erschwernis	NB 2a	32	28,20
	Zweimalig – ohne oder mit nur geringer Erschwernis	NB 2b	23	25,74
	Einmalig – ohne oder mit nur geringer Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 2c	11	6,73
	Einmalig – mit mittlerer Erschwernis	NB 2d	95	187,29
	Einmalig – mit mittlerer Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 2e	20	21,56
	Einmalig – mit hoher Erschwernis	NB 2f	82	442,65
	Einmalig – mit hoher Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 2g	12	18,82
Mahd von Biotop- und Habitatflächen unter Einsatz von Handarbeit (Handsense; Freischneider/Motorsense) einschließlich Beräumung und Abtransport (bis 2 ha je Schlag)	Einmalig – ohne oder mit nur geringer Erschwernis	NB 3a	27	14,75
	Einmalig – mit mittlerer Erschwernis	NB 3b	73	66,34
	Einmalig – mit hoher Erschwernis	NB 3c	91	187,57
Naturschutzgerechte Beweidung von Biotopflächen	ohne Nachmahd	NB 4a	11	374,01
	Einmalige Mahd im Nachgang zur Beweidung	NB 4b	3	2,76

Quelle: SMUL



## OBSTGEHÖLZSCHNITT

**Tabelle 43: Obstgehölzschnitt 2014**

Maßnahme	Abk. Maßnahmetyp	Anzahl der Antragsteller 2014	Bäume 2014
Obstgehölzschnitt	B 2	386	9.966

Quelle: SMUL

■ Richtlinie Aquakultur und Fischerei (RL AuF/2007) im Rahmen des Europäischen Fischereifonds (EFF)

**Tabelle 44: Gesamtstand der bisher bewilligten Projekte nach Prioritätsachsen (Stand: 31.12.2014)**

Prioritätsachse (PA)	Anzahl Projekte	Bewilligung (EUR)			Auszahlung (EUR)		
		bewilligte Gesamtkosten	bewilligte gesamte öffentliche Ausgaben	bewilligter EFF-Zuschuss	Ausgaben der Begünstigten	nationale Beteiligung	gezahlter EFF-Zuschuss
PA 1							
PA 2	39	6.162.159	3.770.624	2.827.968	5.736.168	884.542	2.653.627
PA 3	9	1.708.987	1.706.022	1.279.516	1.253.383	312.648	937.941
PA 4	5	508.605	506.836	380.127	462.134	115.091	345.273
PA 5	11	315.418	315.418	236.563	241.101	60.275	180.826
<b>gesamt</b>	<b>64</b>	<b>8.695.168</b>	<b>6.298.900</b>	<b>4.724.175</b>	<b>7.692.785</b>	<b>1.372.556</b>	<b>4.117.668</b>

Quelle: EFF-Jahresbericht

**Tabelle 45: Prozentualer Stand der Inanspruchnahme der EFF-Mittel  
(Bewilligungen und Auszahlungen), gemessen an den EFF-Planmitteln**

Prioritätsachse (PA)	Geplante EFF-Mittel (Plan Stand 30.04.2013)  EUR	Bewilligungen seit dem 01.01.2007		Auszahlungen seit dem 01.01.2007	
		EUR	%	EUR	%
PA 1					
PA 2	3.394.000	2.827.968	83,3	2.653.627	78,2
PA 3	1.361.000	1.279.516	94,0	937.941	68,9
PA 4	390.000	380.127	97,5	345.273	88,5
PA 5	251.426	236.563	94,1	180.826	71,9
<b>gesamt</b>	<b>5.396.426</b>	<b>4.724.175</b>	<b>87,5</b>	<b>4.117.668</b>	<b>76,3</b>

Quelle: IFF-Jahresbericht

- Maßnahmenkatalog des Freistaates Sachsen zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Bienenzuchterzeugnisse

**Tabelle 46: Stand der bewilligten Projekte nach Prioritätsachsen (Stand: 28.04.2015)**

Projektbezeichnung	Bewilligung		Endfestsetzung	
	EUR		EUR	
Erstmalige Einrichtung einer Imkerei	45.900,00		40.962,35	
Schulungen 2014	12.304,00		8.321,69	
Technische Unterstützung	8.192,00		8.192,00	
drei Forschungsvorhaben (Varroa, Honigqualität, Nachwuchs- sicherung)	30.000,00 60.000,00		90.000,00	
Bekämpfung der Varroatose (Medikamente)	90.000,00		87.998,33	
Aus- und Weiterbildung Bienen- sachverständige	3.500,00		2.337,77	
<b>Summe</b>	<b>249.896,00</b>		<b>237.812,14</b>	

Quelle: SMUL

# 5 Erzeugung und Vermarktung, Ernährungswirtschaft

## 5.1 Erzeugung und Vermarktung pflanzlicher Produkte

Kaum ein Wirtschaftszweig ist so vom Wetter abhängig wie die Landwirtschaft - und selten gab es einen so milden und niederschlagsarmen Winter wie 2013/2014. Mit Durchschnittstemperaturen von 4,6 und 7,4 Grad Celsius waren Februar und März die wärmsten Wintermonate seit 1992. Außerdem geht dieser Winter als sehr trocken in die Wettergeschichte ein: Im I. Quartal 2014 lagen die Niederschläge nur bei etwa 40 % des langjährigen Mittels. Im Monat Februar waren nur neun Millimeter Regen gefallen, anstatt den sonst üblichen reichlichen 30 Millimetern. Vom IV. Quartal 2013 bis inkl. dem I. Quartal 2014 fehlten damit etwa 90 Millimeter Niederschlag zum Mittel.

Auch insgesamt mussten die sächsischen Bauern 2014 mit zu wenig Regen klarkommen: bis zum Jahresende fehlten zum langjährigen Mittel 70 Millimeter Regen.

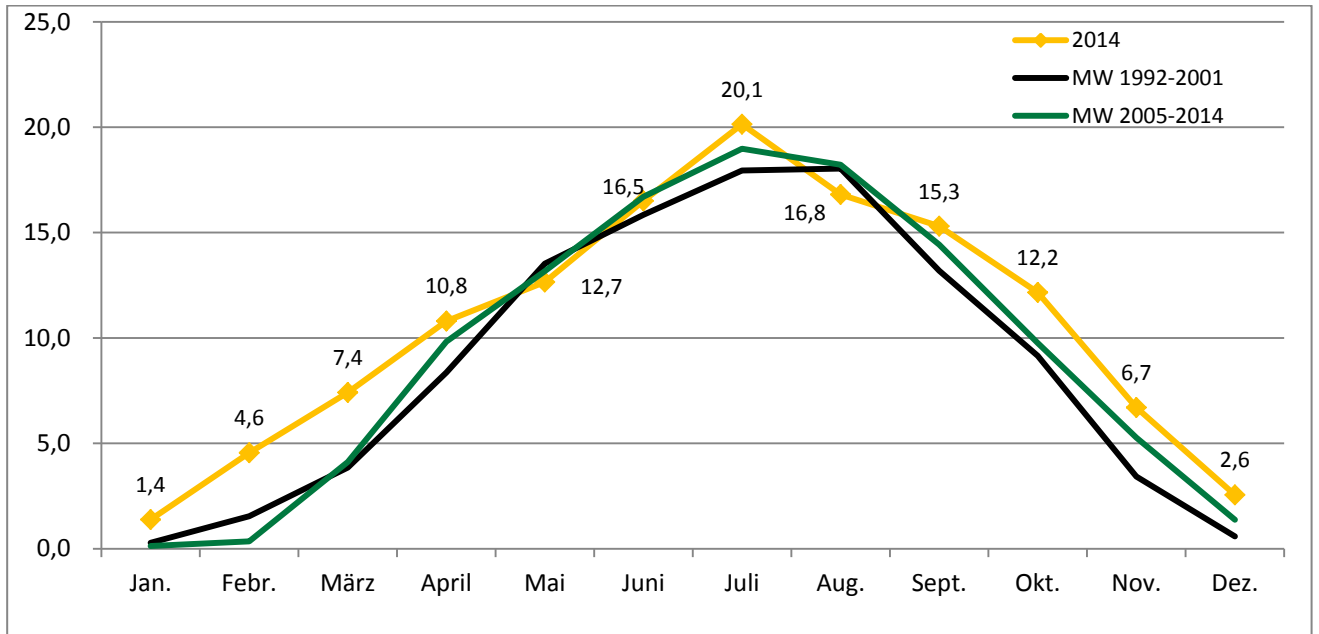
Erneut waren verschiedene lokale Wetterextreme zu vermerken: Im Erzgebirge tobten Anfang April 2014 heftige Gewitter. Ende April fiel der Hagel in Zwickau mehrere Zentimeter hoch, im Erzgebirge sank die Temperatur lokal auf - 6,4 °C.

In den ersten beiden Julidekaden herrschten mit vielen warmen und trockenen Tagen gute Erntebedingungen. Ende Juli gab es gebietsweise schwere Schauer und Gewitter, die mitunter unwetterartig ausfielen. Vor allem in der dritten Julidekade waren daher Ernteunterbrechungen die Folge. Die feucht-warme Witterung erhöhte zudem den Befalls- und Infektionsdruck von der Kraut- und Knollenfäule in den Kartoffeln und von Cercospora-Blattflecken in den Rüben.

Der August war kühler und stellenweise niederschlagsreicher als im langjährigen Mittel. Zeitweise gab es heftige Schauer und Gewitter, die nochmals zu Ernteverzögerungen bei den Marktfrüchten führten. Bereits Anfang/Mitte August wurde am Winterweizen Auswuchs festgestellt und eine sinkende Qualität. Die nasse Witterung sorgte zudem für einen Anstieg des Cercospora-Befalls bei den Zuckerrüben. Rüben und Mais profitierten von den Niederschlägen. Auch der Winterraps profitierte in dem Maße, dass die ersten frisch bestellten Flächen bereits an den letzten Augusttagen aufliefen. Im September sorgten die recht hohen Bodenfeuchtewerte für Verzögerungen der Winterungen. Das betraf insbesondere die Wintergeste, die in manchen Betrieben bis zum Monatsende gerade so in den Boden gekommen war. Stellenweise bot die Witterung gute Entwicklungsmöglichkeiten für Ackerschnecken im Winterraps, Rapserrdfloh und Feldmäuse.

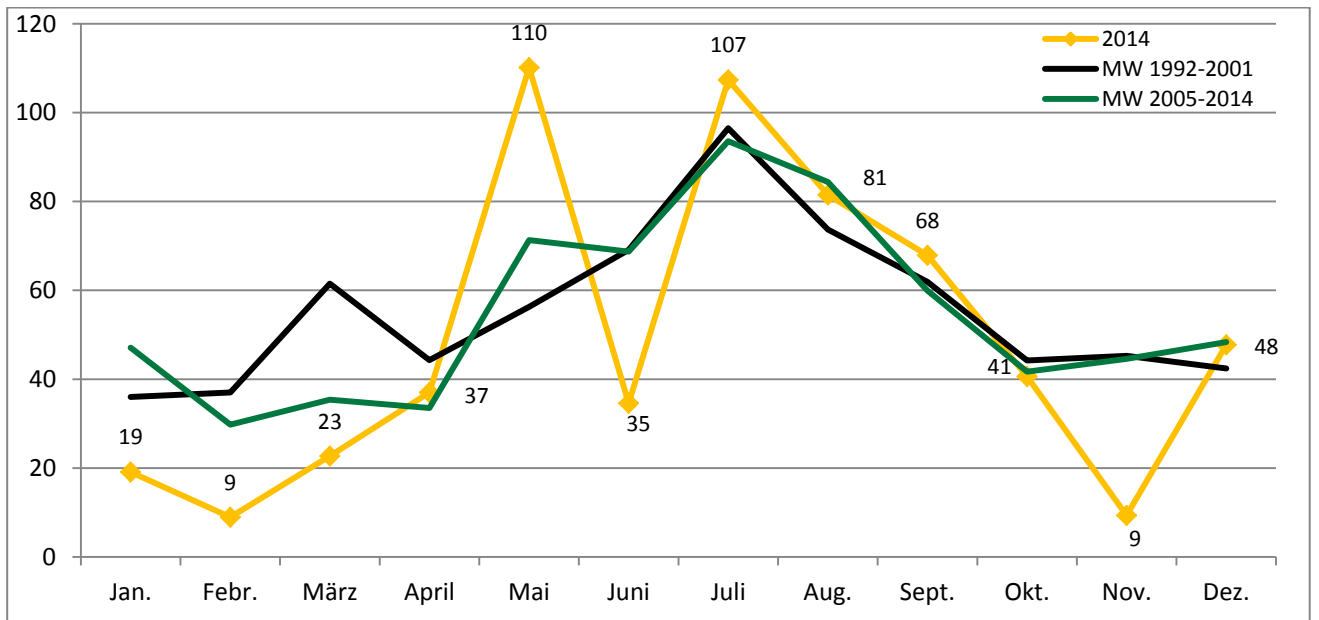
Oktober, November und Dezember waren in Sachsen mit einer Abweichung von 2,5 bis 3 °Celsius zum langjährigen Temperaturmittelwert deutlich zu warm. Durch die hohen Temperaturen herrschte in den ersten beiden Oktoberdritteln sehr wüchsiches Wetter. Die Winterungen entwickelten sich rasch und teilweise sogar zu üppig. Erst die Ausläufer des Hurrikans „Gonzalo“ brachten am 22.10.2014 eine kühlere Witterungsphase - vom 1215 Meter hohen Fichtelberg wurden die ersten zwei Zentimeter Schnee gemeldet. Die im Oktober und

November fehlenden Niederschläge konnten jedoch auch durch die leicht erhöhten Mengen im Dezember und Januar 2015 nicht wieder ausgeglichen werden. So blieb im letzten Quartal 2014 ein Minus von fast 40 Millimetern Niederschlag. Das zu warme und zu trockene Wetter setzte sich bis zum Ende des Winters 2014/2015 fort (bis März 2015 etwa um ein Grad Celsius zu warm sowie nur knapp 75 % des langjährigen Niederschlagsmittels).



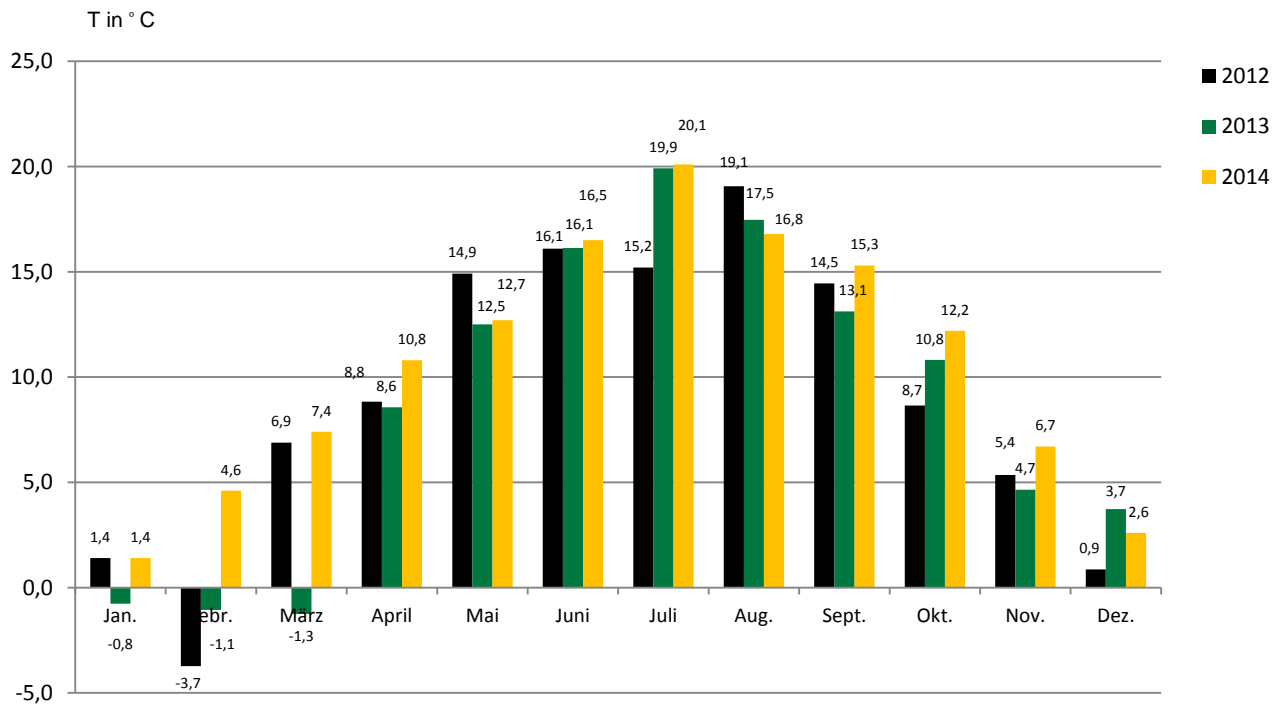
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Abbildung 36: Durchschnittliche monatliche Temperatur [in °C] in Sachsen:



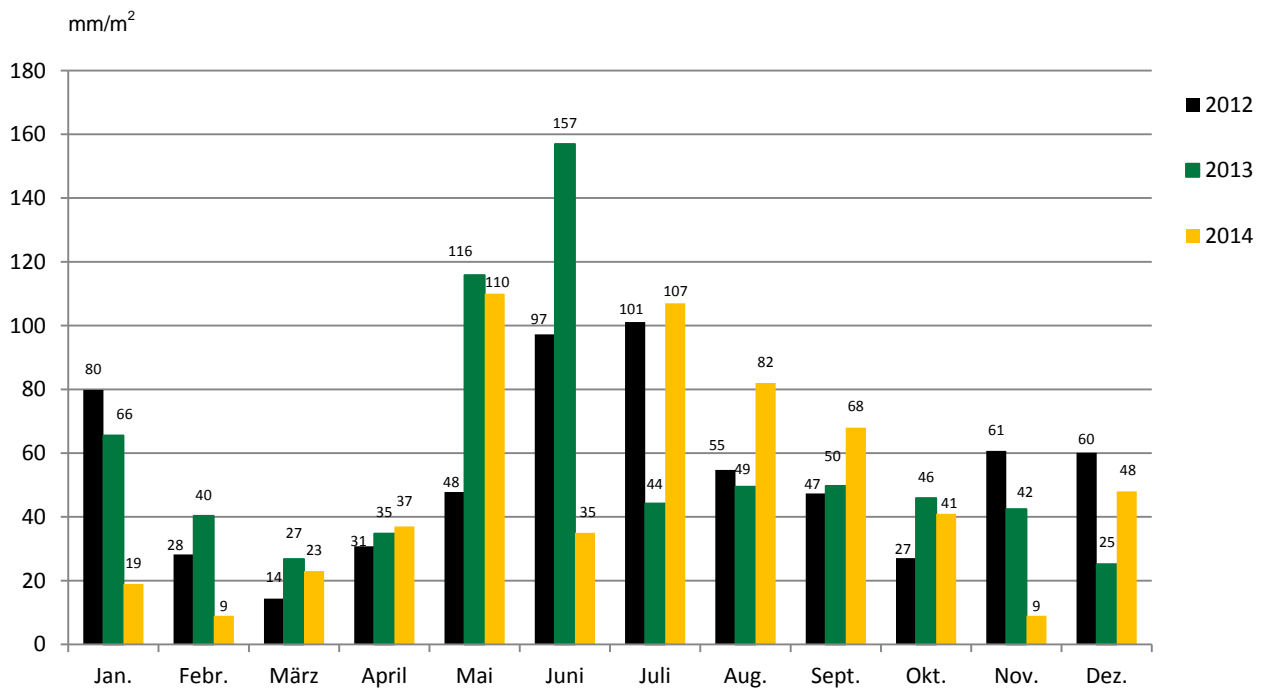
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Abbildung 37: Durchschnittliche monatliche Niederschläge [in mm] in Sachsen



Quelle: Deutscher Wetterdienst

Abbildung 38: Durchschnittliche monatliche Temperaturen in Sachsen 2011 bis 2014 (°C)



Quelle: Deutscher Wetterdienst

Abbildung 39: Durchschnittliche monatliche Niederschlagsmenge in Sachsen 2012 bis 2014 (mm/m<sup>2</sup>)

## 5.1.1 Pflanzenbau

### Getreide

**Tabelle 47: Getreideernte 2014**

Getreideart		Anbaufläche Tha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t
Weizen		194,9	88,1	1.716.600
davon	Winterweizen	193,2	88,4	1.708.100
	Sommerweizen	1,5	48,6	7.200
	Hartweizen	0,2	65,9	1.300
Gerste		114,9	77,0	884.500
davon	Wintergerste	92,6	80,1	742.400
	Sommergerste	22,3	63,7	142.200
Roggen		35,1	59,3	208.500
Hafer		8,5	57,6	49.100
Triticale <sup>25</sup>		23,5	64,9	152.200
Sommermenggetreide		0,3	40,9	1.400
<b>Getreide zusammen<sup>26</sup></b>		<b>377,3</b>	<b>79,8</b>	<b>3.012.300</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Gliederung gemäß BEE

**Tabelle 48: Entwicklung der Anbaufläche für Getreide (ha)**

Getreideart	2010	2011	2012	2013	2014
Winterweizen	195.564	195.075	158.189	190.278	193.230
Roggen und Wintermenggetreide	38.081	34.657	41.067	44.131	35.136
Wintergerste	97.933	86.128	84.740	91.825	92.635
Sommergerste	26.898	31.794	46.885	24.468	22.313
Hafer	9.567	10.252	9.305	8.529	8.519
<b>Getreide zusammen</b>	<b>394.392</b>	<b>383.754</b>	<b>369.145</b>	<b>383.057</b>	<b>377.309</b>
Körnermais	15.309	21.496	30.748	15.635	18.519
<b>Getreide insgesamt<sup>27</sup></b>	<b>409.701</b>	<b>405.377</b>	<b>400.516</b>	<b>399.089</b>	<b>396.006</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

<sup>25</sup> Triticale: Getreideart, gewonnen durch eine Kreuzung aus Weizen und Roggen

<sup>26</sup> ohne Körnermais- und CCM und anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum)

<sup>27</sup> einschließlich Körnermais und CCM-Mais sowie anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum)

**Tabelle 49: Ertragsentwicklung bei den wichtigsten Getreidearten (dt/ha)**

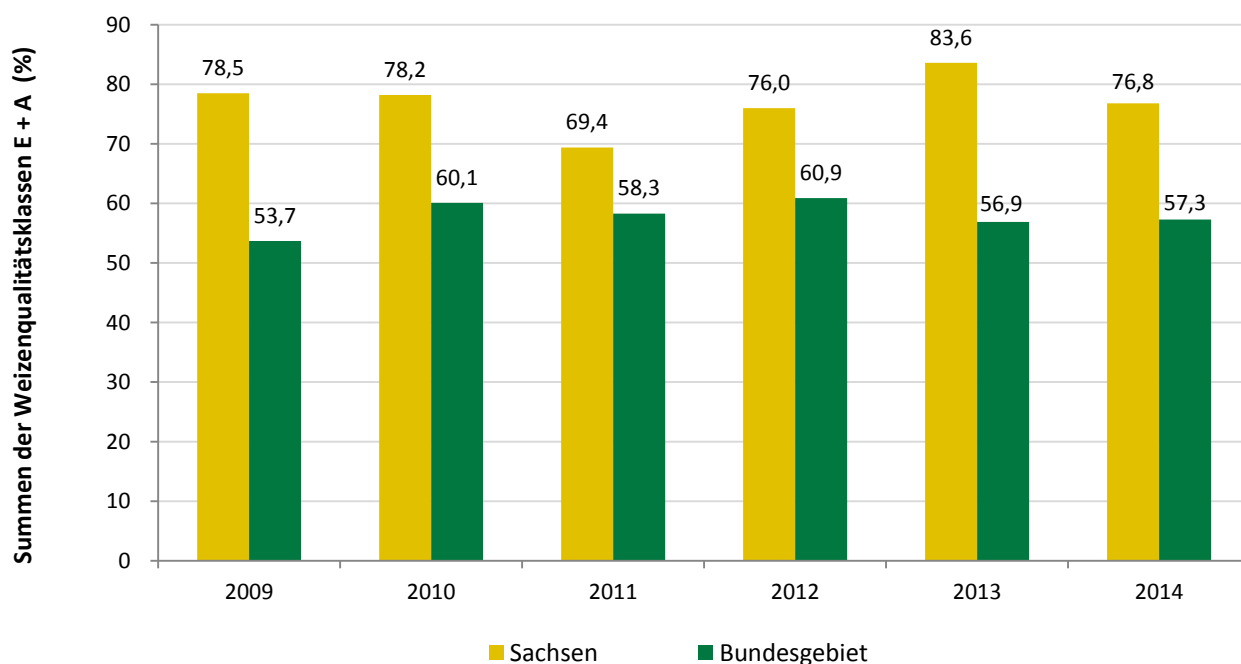
Getreideart	2010	2011	2012	2013	2014
Winterweizen	69,3	66,3	68,5	70,2	88,4
Roggen und Wintermenggetreide	46,2	40,5	56,2	54,8	59,3
Wintergerste	67,9	55,7	68,5	58,0	80,1
Sommergerste	49,6	52,7	57,6	49,1	63,7
Hafer	42,7	46,8	55,9	48,1	57,6
<b>Getreide zusammen</b>	<b>63,5</b>	<b>58,7</b>	<b>63,8</b>	<b>62,8</b>	<b>79,8</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Tabelle 50: Qualitätsklassen von Winterweizen aus der Ernte 2014**

Qualitätsklasse	Anteil (%)	Proteingehalt (%)	Sedimentationswert (Eh)	Wichtigste Sorte(n)
E	9,9	13,1	53	Akteur, Genius
A	66,9	12,5	42	Patras, Toras
B	7,4	11,8	31	Tobak, Matrix
C	1,7	10,5	22	Tabasco
EU	14,0	12,7	46	Chevalier, Kerubino

Quelle: BMEL (BEE)



Quelle: BMEL (BEE)

Abbildung 40: Anteile Qualitätsklassen E + A ( $\Sigma$ ) von Winterweizen in Sachsen und Deutschland

**Tabelle 51: Proteingehalte und Sedimentationswerte der Winterweizenproben**

	Proteingehalt % i. Tr.					Sedimentationswert Eh (ml)				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Sachsen	13,9	13,3	13,2	13,6	12,5	51	54	54	47	43
Bundesgebiet gesamt	13,4	13,1	12,8	12,8	12,2	46	50	47	43	40

Quelle: BMEL (BEE)

## Ölsaaten

**Tabelle 52: Entwicklung der Anbaufläche von Ölsaaten**

	Anbaufläche (ha)				
	2010	2011	2012	2013	2014
Winterraps	136.843	126.640	132.978	135.000	131.900
Sommerraps*	272	962	330	200	200
Körner Sonnenblumen	1.462	1.773	2.307	1.600	1.800

\*incl. Winter- und Sommerrübsen

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Tabelle 53: Ertragsentwicklung von Ölsaaten**

	Erträge (dt/ha)				
	2010	2011	2012	2013	2014
Winterraps	38,5	31,5	37,2	36,8	46,0
Sommerraps*	20,0	19,2	17,6	20,2	18,5
Körner Sonnenblumen	17,9	22,2	26,2	20,5	23,2

\*incl. Winter- und Sommerrübsen

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

## Kartoffeln

**Tabelle 54: Entwicklung der Kartoffelanbaufläche**

	Anbaufläche (ha)				
	2010	2011	2012	2013	2014
Kartoffeln gesamt	6.982	7.404	6.787	6.466	6.936

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen



**Tabelle 55: Ertragsentwicklung bei Kartoffeln**

	Erträge				
	2010	2011	2012	2013	2014
Kartoffeln gesamt (dt/ha)	396,6	445,5	435,5	281,1	488,7
Gesamtproduktion (t)	276.913	329.806	295.554	181.800	339.000

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

## Zuckerrüben

**Tabelle 56: Entwicklung der Anbauflächen und Erträge von Zuckerrüben**

	2010	2011	2012	2013	2014
Anbaufläche (ha)	12.531	14.443	14.214	12.037	13.028
Ertrag (dt/ha)	656	725	683	588	846

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

## Futterbau

**Tabelle 57: Entwicklung des Feldfutterbaus (ohne Silomais)**

	2010	2011	2012	2013	2014
Anbaufläche (ha)	51.376	56.015	57.530	51.600	53.700
davon kleinkörnige Leguminosen*	18.321	19.039	20.371	19.500	20.200
Ackergras	27.134	29.782	29.857	27.500	28.800
Sonstiges	5.921	7.194	7.302	6.700	4.700

\* zu Ganzpflanzenernte z. B. Klee, Klee gras, Luzerne

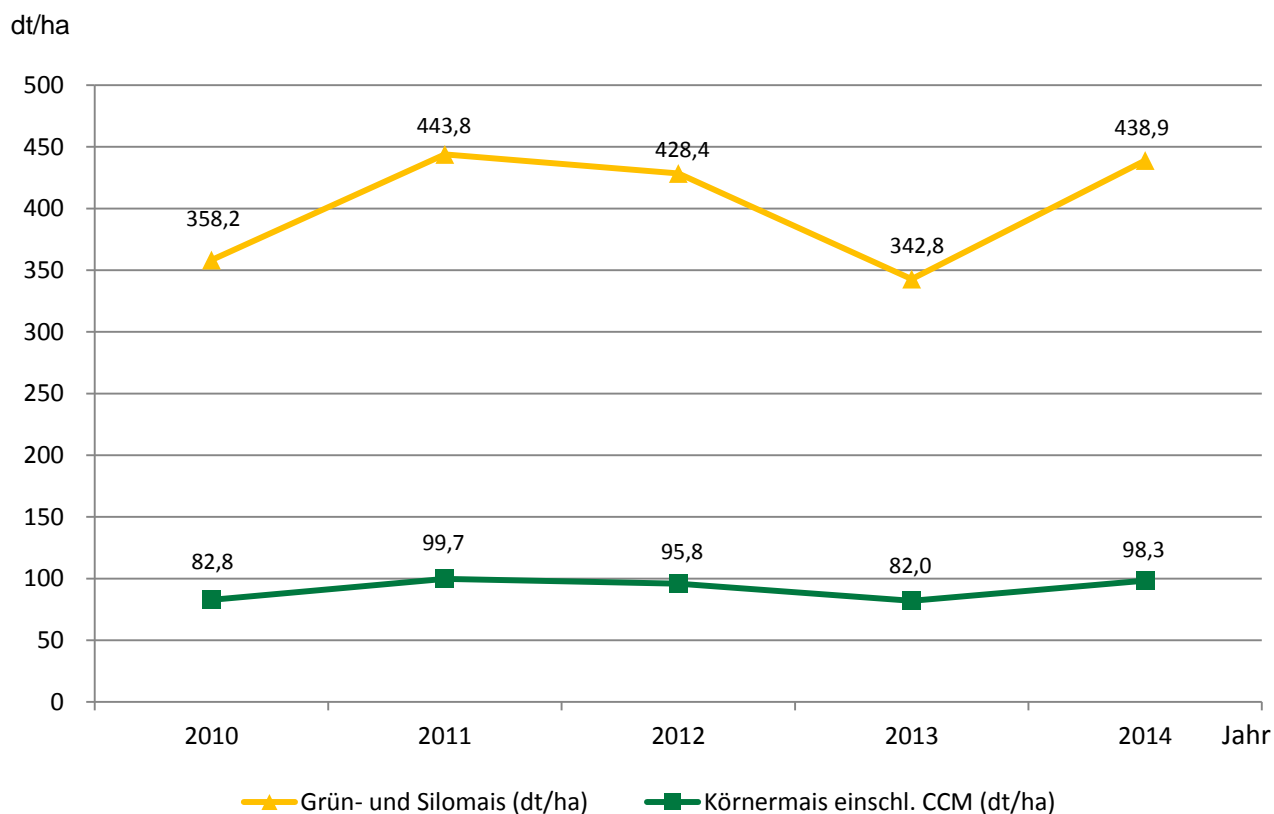
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Tabelle 58: Anbaufläche von Mais (ha)**

	2010	2011	2012	2013	2014
Grün- und Silomais	68.987	74.573	75.460	80.433	81.468
Körnermais/ CCM *	15.309	21.496	30.748	15.635	18.519
<b>Summe Mais</b>	<b>84.296</b>	<b>96.069</b>	<b>106.208</b>	<b>96.068</b>	<b>99.987</b>
Summe Veränderung zum Vorjahr in %		14	11	- 9,5	4,1
Summe Veränderung zu 2010 in %		14	26	14,0	18,6

\* Körnermais einschl. CCM-Mais; Corn-Cob-Mix, durch Silierung konserviertes Mais-Spindel-Gemisch

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 41: Ertrag<sup>28</sup> von Mais (dt/ha)

<sup>28</sup> Ertrag umgerechnet auf 35 % Trockensubstanz

## Grünland

Vom Grünland (183.700 ha) wurden im Jahr 2014

- 58.300 ha (≈ 31,7 %) als Wiesen,
- 118.300 ha (≈ 64,4 %) als Weiden (einschl. Mähweiden) und
- 5.800 ha (≈ 3,2 %) als ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen und Heuwiesen)

genutzt. Rund 1.400 ha des Grünlandes sind aus der Produktion genommen.

**Tabelle 59: Futterwert von Gras- und Maissilagen der Ernte 2014 im Freistaat Sachsen**

Weender Rohrnährstoffe		Grassilage N = 1.024 *			Maissilage N = 906 *		
		Optimum **/***	Mittelwert	s	Optimum **/***	Mittelwert	s
Trockenmasse	g/kg	280 - 350	<b>295</b>	78	300 - 350	<b>331</b>	42
Rohasche	g/kg TM	< 100	<b>92</b>	20	< 45	<b>36</b>	5
Rohprotein	g/kg TM	130 - 170	<b>147</b>	24	80 - 90	<b>78</b>	7
Rohfaser	g/kg TM	230 - 260	<b>257</b>	31	180 - 220	<b>187</b>	23
Rohfett	g/kg TM	-	<b>35</b>	5	-	<b>32</b>	4
<b>Futterenergie</b>							
Zucker	g/kg TM	~ 50	<b>43</b>	43	-	<b>7</b>	8
Stärke	g/kg TM	-	-	-	300 - 320	<b>339</b>	58
NDForg	g/kg TM	400 - 480	<b>440</b>	60	320 - 380	<b>408</b>	51
ADForg	g/kg TM	250 - 280	<b>278</b>	32	195 - 235	<b>192</b>	25
ADL	g/kg TM	-	<b>27</b>	7	-	<b>21</b>	4
ELOS	g/kg TM	-	<b>655</b>	74	-	<b>277</b>	131
HFT	ml/200 mg TM	-	<b>47</b>	5	-	<b>n.b.</b>	n.b.
ME	MJ/kg TM	> 9,5	<b>10,2</b>	0,6	> 10,1	<b>11,3</b>	0,4
NEL	MJ/kg TM	> 6,0	<b>6,1</b>	0,4	> 6,3	<b>6,9</b>	0,3
<b>Futter(roh)protein</b>							
nutzbares RP	g/kg TM	>135	<b>139</b>	8	> 130	<b>136</b>	5
RNB	g/kg TM	-	<b>1</b>	3	-	<b>-9</b>	1
Pepsinunlösliches RP	%	15 - 25	<b>21</b>	5	20 - 27	<b>20</b>	3
NH3	% vom N	> 8	<b>7,8</b>	2,5	> 6	<b>4,6</b>	2,1
Proteinlöslichkeit	%	55 - 65	<b>58</b>	9	50 - 60	<b>54</b>	11
Reineiweiß	% des RP	> 50	<b>45</b>	9	> 50	<b>47</b>	8
UDP5	% des RP	15 - 25	<b>23</b>	6	20 - 27	<b>27</b>	3
<b>Mineralstoffe</b>							
Calcium	g/kg TM	6,5	<b>5,2</b>	2,1	2,5	<b>1,8</b>	0,5
Phosphor	g/kg TM	3,2	<b>3,3</b>	0,7	2,4	<b>2,2</b>	0,4
Kalium	g/kg TM	< 25	<b>24,6</b>	5,9	< 10	<b>9,6</b>	2,2
Magnesium	g/kg TM	2	<b>1,9</b>	0,6	1,4	<b>1,4</b>	0,3
Natrium	g/kg TM	1	<b>0,8</b>	0,7	0,3	<b>0,1</b>	0,2
Clor	g/kg TM	5,5	<b>4,8</b>	2,6	1,7	<b>1,7</b>	0,4
Schwefel	g/kg TM	2,5	<b>2,3</b>	0,5	1,1	<b>1,0</b>	0,1
Kupfer	mg/kg TM	7	<b>9</b>	2	6	<b>5</b>	1
Zink	mg/kg TM	40	<b>39</b>	11	25	<b>25</b>	6
Mangan	mg/kg TM	90	<b>81</b>	32	25	<b>21</b>	8
Selen	mg/kg TM	0,06	<b>0,07</b>	0,02	0,04	<b>0,04</b>	0,01
Eisen	mg/kg TM	< 400	<b>635</b>	705	140	<b>92</b>	41
<b>Konserviererfolg</b>							
pH-Wert	pH	4,2 - 4,8	<b>4,5</b>	0,3	3,8 - 4,2	<b>3,9</b>	0,2
Note	1 - 5	Note 1	<b>2,0</b>	0,7	Note 1	<b>1,1</b>	0,3
<b>Unerwünschte Stoffe</b>							
DON	µg/kg TM	-	<b>n.b.</b>	-	< 5.000	<b>5.363</b>	5.527
ZEA	µg/kg TM	-	<b>n.b.</b>	-	< 500	<b>1.461</b>	3.367
Arsen ****	mg/kg TM	< 2	<b>0,26</b>	0,38	< 2	<b>n.b.</b>	n.b.
Cadmium ****	mg/kg TM	< 1	<b>0,07</b>	0,05	< 1	<b>n.b.</b>	n.b.
Blei ****	mg/kg TM	< 10	<b>0,70</b>	0,64	< 10	<b>n.b.</b>	n.b.

\* mittlere Untersuchungsbefunde der LKS GmbH und des BfUL (Gesamtprobenzahl, Einzelbestimmungen abweichend)

\*\* Steinhöfel und Hoffmann (2013)

\*\*\* bei Mineralstoffen = langjähriger Erwartungswert

\*\*\*\* futtermittelrechtlicher Grenzwert für Einzelfuttermittel (Verschneidungsverbot)

### 5.1.2 Saat- und Pflanzguterzeugung

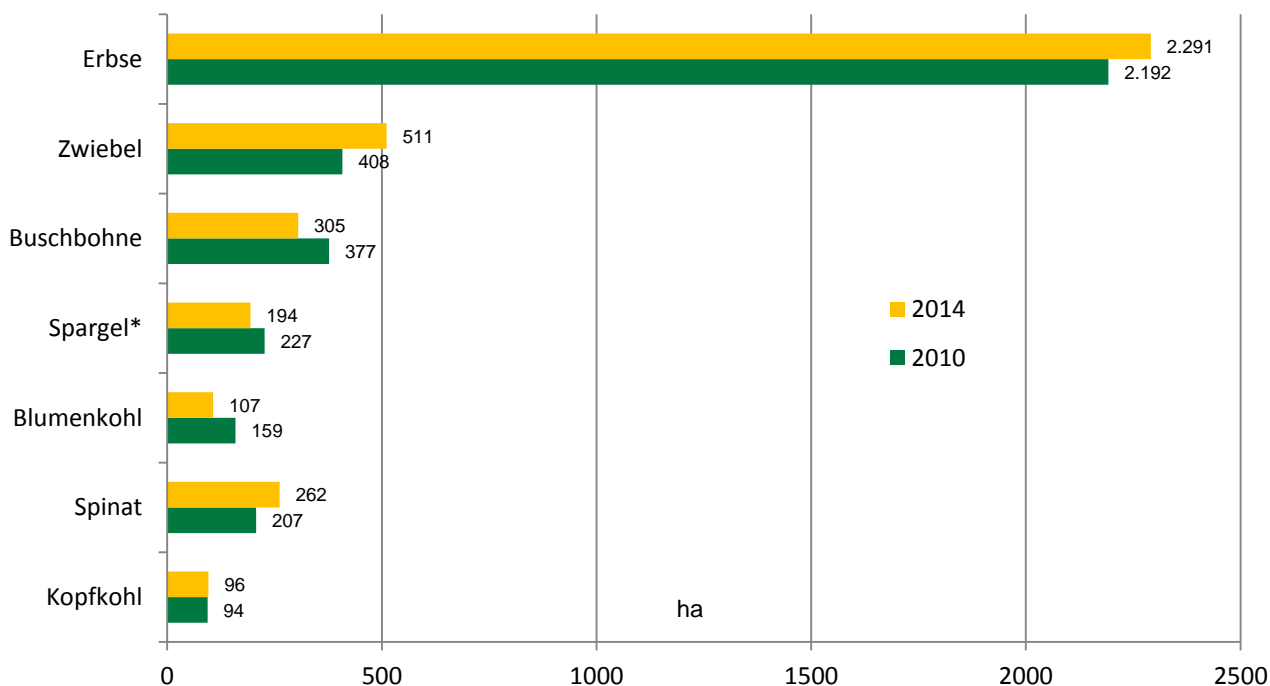
Tabelle 60: Entwicklung der angemeldeten Vermehrungsflächen im Freistaat Sachsen

Fruchtartengruppe	Angemeldete Vermehrungsfläche (ha)				
	2010	2011	2012	2013	2014
Getreide	7.927	8.921	9.538	10.163	9.188
Gräser	7.931	7.315	8.231	8.488	8.001
Kleinkörnige Leguminosen	620	734	559	553	484
Mittel- und großkörnige Leguminosen	762	748	571	465	547
Öl- und Faser-, sonst. Futterpflanzen	443	540	539	438	472
<b>Mähdruschfrüchte gesamt</b>	<b>17.683</b>	<b>18.258</b>	<b>19.438</b>	<b>20.107</b>	<b>18.692</b>
Pflanzkartoffeln	776	817	810	746	770
<b>GESAMT</b>	<b>18.459</b>	<b>19.075</b>	<b>20.248</b>	<b>20.853</b>	<b>19.462</b>

Quelle: LfULG

### 5.1.3 Gartenbau

#### Gemüsebau



\* Ertragsflächen ohne Junganlagen

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 42: Hauptkulturen im Freilandgemüsebau (ha)

## Obstbau

**Tabelle 61: Obsterzeugung**

Obstart	jährliche Erzeugung (t)				
	2010	2011	2012	2013	2014
Apfel	71.164	94.774	92.473	74.898	92.524
Birne	2.775	4.156	3.102	2.884	2.588
Quitte*	25	27	34	20	15
Sauerkirsche	4.013	4.816	3.217	1.691	3.811
Süßkirsche	577	631	373	153	576
Pflaume/Zwetsche	953	1.213	1.091	1.137	1.590
Pfirsich/Aprikose*	1	2	2	1	9
Erdbeere	4.356	3.645	4.214	3.062	3.900
Himbeere	31	30	43	42	47
Johannisbeere	298	319	114	93	133
Heidelbeere	75	38	40	79	72
Aronia	180	177	150	217	176
Haselnuss*	1	30	8	18	29

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, \*Landesverband "Sächsisches Obst" e. V.

**Tabelle 62: Obstflächen**

Obstart	Anbauflächen (ha)				
	2010	2011	2012	2013	2014
Apfel	2.744	2.577	2.554	2.554	2.554
Birne	131	131	119	119	119
Quitte*	4	3	3	3	6
Sauerkirsche	610	581	530	530	530
Süßkirsche	175	165	156	156	156
Pflaume/Zwetsche	97	97	81	81	81
Pfirsich/Aprikose*	3	3	3	3	3
Erdbeere	461	461	488	481	442
Himbeere	29	20	20	25	21
Johannisbeere	67	67	26	58	77
Heidelbeere	16	17	17	33	32
Aronia	51	53	63	96	98
Haselnuss*	43	44	44	44	44

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, \*Landesverband "Sächsisches Obst" e. V.

Der erwerbsmäßige Anbau der Stachelbeere wurde 2010 eingestellt.

**Tabelle 63: Ertrag und Mostgewicht bei den wichtigsten Rebsorten für das Weinanbaugebiet Sachsen, 2014**

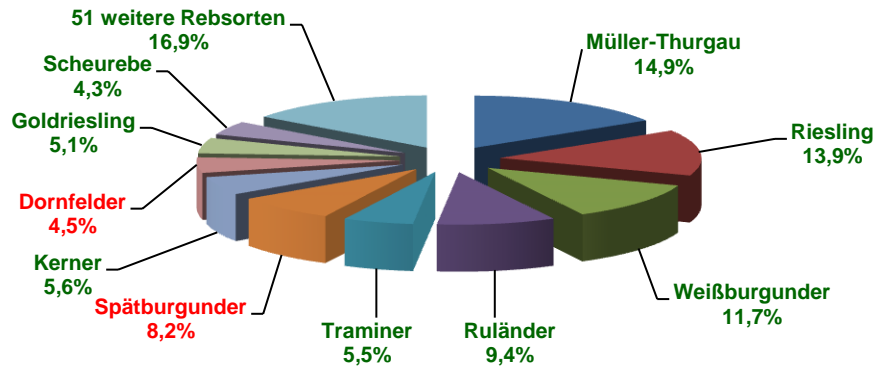
	Ertragsrebläche [ha]	Ertrag gesamt [hl]	Ertrag [hl/ha]	Mostgewicht [°Oe]	Säure [‰]
<b>Weißwein</b>					
Müller Thurgau	72,57	4.034	55,6	69,2	8,6
Riesling	71,53	2.687	37,6	84,3	10,5
Weißburgunder	57,71	2.384	41,3	83,1	9,2
Ruländer	46,15	1.460	31,6	87,5	9,4
Traminer	28,18	1.392	49,4	76,3	8,7
Kerner	27,30	663	24,3	88,6	6,9
Goldriesling	24,87	1.513	60,8	72,2	7,7
Scheurebe	21,45	1.117	52,0	78,6	9,1
Bacchus	10,00	637	63,7	70,6	9,9
Elbling	8,92	642	72,0	67,2	10,9
<b>Rotwein</b>					
Spätburgunder	41,20	1.100	26,7	84,2	10,6
Dornfelder	22,71	1.229	54,1	74,8	8,7
Regent	10,58	532	50,2	81,0	8,2

Quelle: LfULG

**Tabelle 64: Entwicklung von Hektarerträgen und Mostgewichten im Weinanbaugebiet Sachsen**

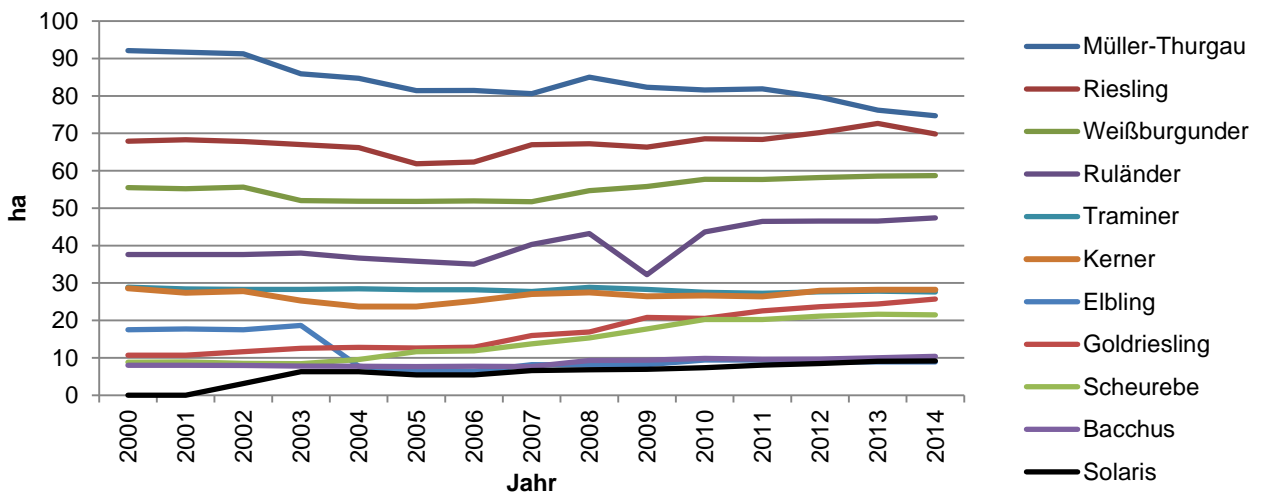
	2010	2011	2012	2013	2014	Ø
Gesamtweinernte [hl]	12.223	24.028	20.610	15.453	20.916	18.589
Ertragsrebläche [ha]	434	447	481	488	492	460
Hektarertrag [hl/ha]	28	54	43	32	42	40
Mostgewicht [°Oe]	77	83	89	89	78	84

Quelle: LfULG



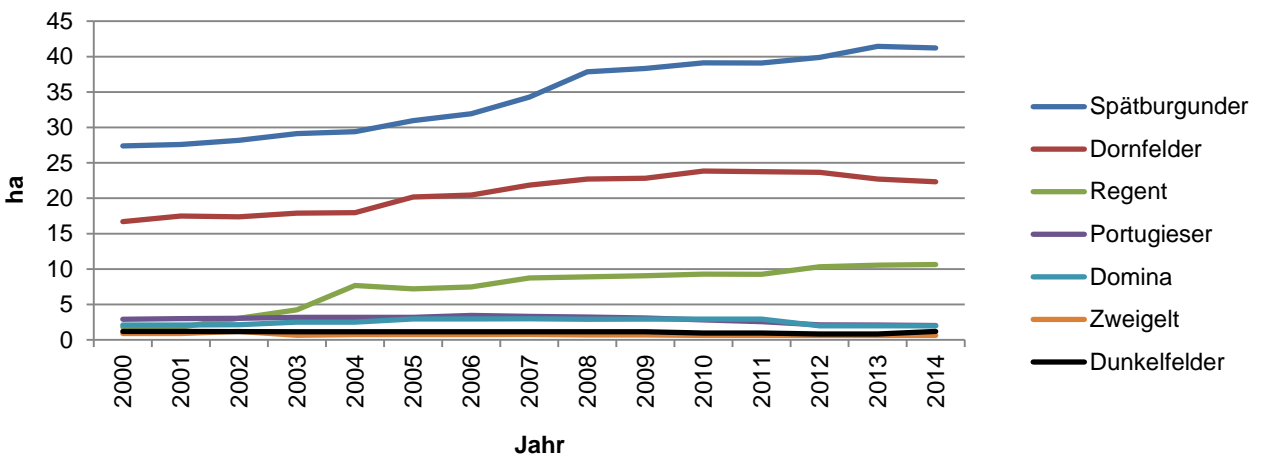
Quelle: LfULG

Abbildung 43: Rebsortenspiegel 2014 (Anteile in %)



Quelle: LfULG

Abbildung 44: Entwicklung der Weißweinfläche in den Jahren 2000 - 2014 (ha)



Quelle: LfULG

Abbildung 45: Entwicklung der Rotweinfläche in den Jahren 2000 - 2014 (ha)

## 5.1.4 Sonderkulturen

### Hopfen

**Tabelle 65: Hopfenerzeugung in Sachsen**

Jahr	Fläche (ha)	Ertrag (Ztr./ha)	Erntemenge (Ztr.)
2010	399	38,6	15.342
2011	403	38,9	15.713
2012	377	31,7	11.969
2013	360	36,2	13.022
2014	360	37,8	13.592

Quelle: HVG

### Arznei-, Gewürz- und Aromapflanzen

**Tabelle 66: Anbau von Arznei-, Gewürz- und Aromapflanzen in Sachsen (2014)**

	Anbaufläche in ha	davon ökologische Anbaufläche in ha	Anzahl Betriebe	davon ökologisch erzeugende Betriebe
Heil-, Duft- und Gewürz- pflanzen	193,98	141,25	10	5
Küchenkräuter	18,05	.	5	.
<b>Summe</b>	<b>212,03</b>	.	<b>15</b>	.

. aus Datenschutzgründen keine Veröffentlichung

Quelle: Agrarförderung, Angaben zur ökologischen Erzeugung nur für vollumgestellte Betriebe

## 5.1.5 Nachwachsende Rohstoffe, Energiepflanzen

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Kulturarten, die – neben ihrer Verwendung im Nahrungs- und Futtermittelbereich – auch energetisch und/oder stofflich genutzt werden können und jene Kulturarten, die nur stofflich und/oder energetisch genutzt werden können.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zum Flächenumfang das gesamte Verwendungsspektrum (Food und Non-Food) umfassen und eine Zuordnung der Flächenanteile zu den jeweiligen Verwertungslinien nicht möglich ist.



**Tabelle 67: Anbau Nachwachsender Rohstoffe**

Kulturart	Verwendungsmöglichkeiten	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Verwendung im Nahrungs- und Futtermittelbereich sowie im stofflichen und/oder energetischen Bereich</b>		<b>Fläche (ha)</b>				
Silomais (einschl. Lieschkolbenschrot)	Futtermittel und Biogassubstrat	68.987	74.573	75.460	80.433	81.468
Getreide (einschl. Körnermais)	Nahrungs- und Futtermittel, Biogassubstrat, Bioethanol, Stärkeproduktion	409.701	405.250	399.894	399.089	396.006
Winterraps (zur Körnergewinnung)	Speiseöl, technische Öle und Biokraftstoffe (Pflanzenölkraftstoff und Biodiesel)	136.843	126.640	132.978	135.015	131.878
Zuckerrüben	Nahrungs- und Futtermittel, Bioethanol und Biogassubstrat	12.531	14.433	14.214	12.037	13.028
Kulturen zur Grünernte, Feldfutter (außer Mais)	Futtermittel und Biogassubstrat	51.376	56.015	57.530	54.704	57.554
Sonnenblumen (zur Körnergewinnung)	Speiseöl und technische Öle	1.462	1.773	2.307	1.588	1.802
Öllein (zur Körnergewinnung)*	Speise-/Diätleinsaat und technische Öle	610	456	475	353	458
<b>Verwendung im stofflichen und/oder energetischen Bereich</b>						
Lein zur Fasergewinnung*	Faserherstellung	9	3	3	2	2
Hanf zur Fasergewinnung*	Faserherstellung	37	37	47	47	40
Arznei- und Gewürzpflanzen*	Arznei-, Duft- und Farbstoffe	169	188	329	196	194
Küchenkräuter*		15	13	13	8	18
Miscanthus*	Brennstoff und Tiereinstreu	23	28	43	54	66
schnellwüchsige Forstgehölze (KUP)*	Brennstoff	133	184	229	247	245
Futterhirse, Sorghum, sonstige Getreide*	Biogassubstrat	227	350	202	166	478

\* Quelle: Agrarförderung

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Gliederung nach BEE

## Erzeugung von Biogas im Freistaat Sachsen

**Tabelle 68: Biogasanlagen (BGA)**

	Anzahl	Durchschnittliche elektrische Leistung je Anlage (kW <sub>el</sub> )	Installierte elektrische Gesamtleistung (MW <sub>el</sub> )
<b>BGA (mindestens)</b>	265	440	116,7
davon			
in Landwirtschaftsbetrieben	231	418	96,5
gewerblich betriebene Anlagen	28	890	25
darunter: Abfallanlagen	(8)	538	(4,3)
an Kläranlagen gekoppelt	11	298	3,2

Quelle: LfULG (kein Anspruch auf Vollständigkeit), Stand 31.12.2014

## Ölsaatenverarbeitung

**Tabelle 69: Verarbeitung von Ölsaaten in Sachsen**

Anzahl in Betrieb befindlicher, dezentraler Anlagen	Dezentrale sächsische Verarbeitungskapazität insgesamt	Gegenwärtig genutzte Verarbeitungskapazität in Sachsen
10	39.553 t Ölsaaten/a	29.058 t Ölsaaten/a (entspricht ca. 74 % der bestehenden Verarbeitungskapazität)
Anzahl zentraler (gewerblicher) Anlagen	Verarbeitungskapazität insgesamt	Gegenwärtig genutzte Verarbeitungskapazität in Sachsen
2	480.000 t Ölsaaten/a	ca. 90 %

Quelle: LfULG, Stand 06/2014

## Biokraftstoffherzeugung im Freistaat Sachsen

**Tabelle 70: Erzeugung von Biokraftstoffen im Freistaat Sachsen**

Anlage	Verarbeitungskapazität für Biokraftstoff t Ölsaaten/Jahr	Verarbeitungskapazität t Öl bzw. Biokraftstoff/Jahr
Landwirtschaftsbetrieb 1	4 t Rapssaaten	1,6 t Rapsöl Eigennutzung in Traktoren
Landwirtschaftsbetrieb 2	300 t Rapssaaten	120 t Rapsöl Eigennutzung in Traktoren
Verwertungsgenossenschaft Biokraftstoffe	1.500 t Rapssaaten	600 t Rapsöl oder 580 t RME
Biodieselanlage	200.000 t Rapssaaten	72.000 t RME (ca. 90 % Auslastung)
Bioethanolanlage	Rohstoff betrieblicher Abfall	11 Mio. Liter/Jahr (8,69 Mio. t/a)

Quelle: LfULG, Stand 06/2014

## Erzeugung von Strom und Wärme aus Biomasse in sächsischen Biomasse-Heizwerken, Biomasse-Heizkraftwerken, Biomasse-Kraftwerken und Biomasse-Blockheizkraftwerken

Anzahl Biomasse-HKW/KW/BHKW	Thermische Leistung in MW	Elektrische Leistung in MW
129	142	117

Quelle: SAENA, Stand 2013

### Eingesetzte Energieträger:

<b>Holz:</b>	naturbelassene Hackschnitzel, Briketts, Säge- und Hobelspäne, Pellets, Holzreste, Altholz (A 1 bis A 4), Waldrestholz, Landschaftspflegeholz, KUP-Holz, Sperrholz- und Spanplattenabfälle
<b>Pflanzenöl:</b>	Rapsöl, Palmöl
<b>Stroh:</b>	Strohpellets, Strohballen
<b>Sonstiges:</b>	Getreide, Stalldung, Tierfett

## 5.2 Erzeugung und Vermarktung tierischer Produkte

### Entwicklung des GV-Bestandes und des GV- Besatzes in Sachsen

Tabelle 71: Entwicklung des GV-Bestandes und des GV- Besatzes

	2010	2011 <sup>29</sup>	2012 <sup>29</sup>	2013 <sup>29</sup>	2014 <sup>29</sup>
LF gesamt	912.742	909.295	908.349	906.637	904.207
GV-Rind	364.721	371.720	370.481	373.850	378.491
GV/100 ha LF	40,0	40,9	40,8	41,2	41,9
GV-Schwein	66.919	68.309	68.354	67.533	69.406
GV/100 ha LF	7,3	7,5	7,5	7,4	7,7
GV-Schaf	8.635	7.147	6.938	6.600	6.065
GV/100 ha LF	0,9	0,8	0,8	0,7	0,7
GV-Pferd <sup>30</sup>	11.183	11.183 <sup>31</sup>	11.183 <sup>31</sup>	10.800	10.800 <sup>31</sup>
GV/100 ha LF	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
GV-Geflügel	33.861	33.861 <sup>31</sup>	33.861 <sup>31</sup>	44.400	44.400 <sup>31</sup>
GV/100 ha LF	3,7	3,7	3,7	4,9	4,9
GV-gesamt <sup>32</sup>	485.902	492.804 <sup>33</sup>	491.400 <sup>33</sup>	503.750	509.752 <sup>33</sup>
GV/100 ha LF	53,2	54,2	54,1	55,6	56,4

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

<sup>29</sup> z. T. geänderte Erfassungsgrenzen im Vergleich zum Jahr 2010

<sup>30</sup> bis 2007 Erfassung von Pferden incl. Ponys; ab 2010 Erfassung von Einhufern (Pferde, Esel, Maultiere und andere), nur Tiere in landwirtschaftlichen Betrieben

<sup>31</sup> Bestand aus dem Vorjahr übernommen

<sup>32</sup> ab 2010 einschließlich Ziegen

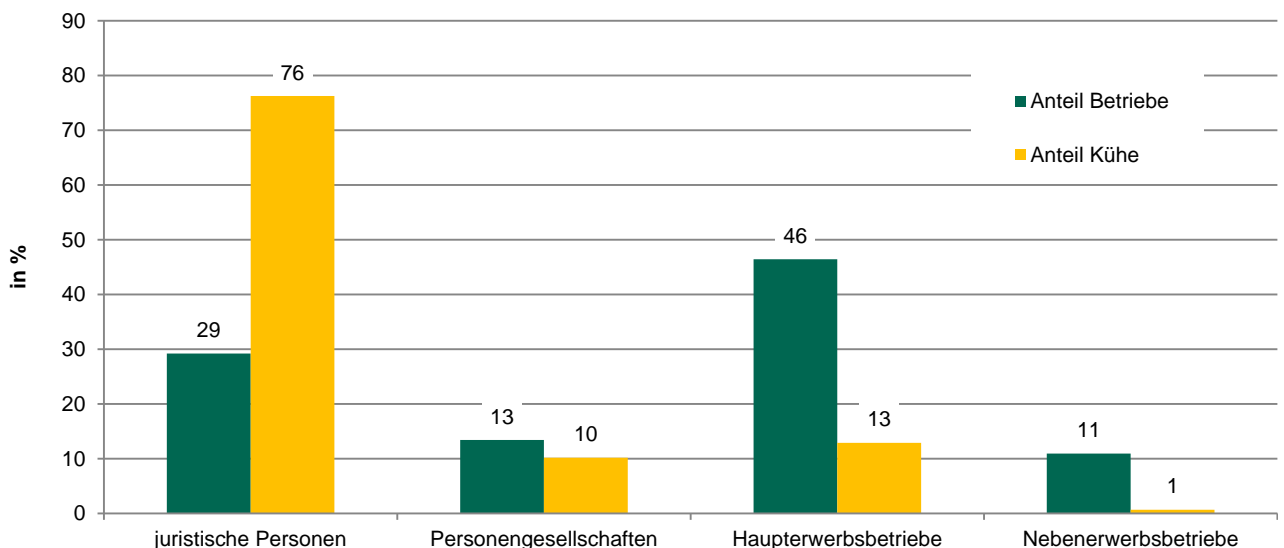
<sup>33</sup> für Ziegen Bestand vom Vorjahr übernommen

## 5.2.1 Rinder

Tabelle 72: Entwicklung der Rinderbestände

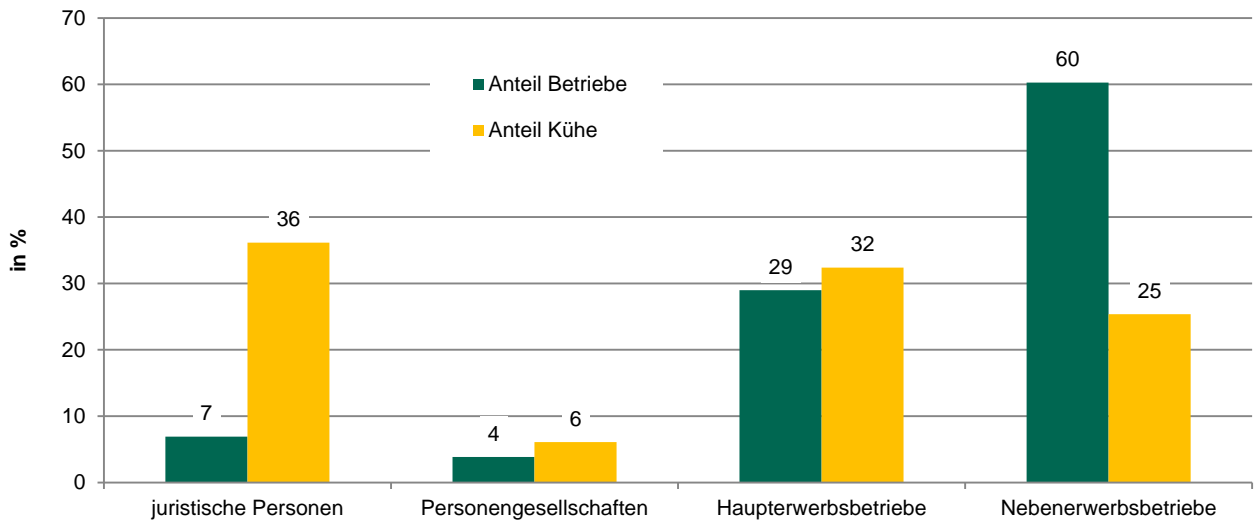
Kategorie	Viehbestand (Stück)				
	Nov. 2010	Nov. 2011	Nov. 2012	Nov. 2013	Nov. 2014
Kälber bis einschl. 8 Monate	95.631	96.261	96.286	97.130	100.064
davon männlich	27.170	26.797	26.561	27.735	28.633
weiblich	68.461	69.464	69.725	69.395	71.431
Jungrinder mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	42.077	41.890	41.974	41.994	43.130
davon männlich	9.367	9.213	9.365	9.152	9.431
weiblich	32.710	32.677	32.609	32.842	33.699
<i>Kälber und Jungrinder unter 1 Jahr</i>	<i>137.708</i>	<i>138.151</i>	<i>138.260</i>	<i>139.124</i>	<i>143.194</i>
männliche Rinder, 1-2 J.	17.397	16.021	15.272	16.641	16.895
Bullen und Ochsen 2 J.	3.674	3.496	3.436	3.349	3.547
weibliche Schlachtrinder 1-2 J.	5.052	5.335	5.639	5.359	5.225
weibliche Zucht-Nutztiere 1-2 J.	85.172	82.924	83.973	84.705	84.287
Zucht- und Nutzfärsen 2 J.	25.600	24.360	23.496	23.840	22.727
Schlachtfärsen	968	961	941	908	926
Milchkühe	186.346	186.937	186.686	188.118	192.486
Sonstige Kühe	41.817	41.525	41.025	41.204	41.362
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>503.734</b>	<b>499.710</b>	<b>498.728</b>	<b>503.248</b>	<b>510.649</b>

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen



Quelle: Agrarförderung

Abbildung 46: Verteilung der Milchkuhbestände nach Rechtsformen 2014



Quelle: Agrarförderung

Abbildung 47: Verteilung der Mutterkuhbestände nach Rechtsformen 2014

## Milchleistung

Tabelle 73: Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen im Prüfjahr 2014

Land	Kühe	Milch kg/Kuh	Fett %	Eiweiß %	Fett-Eiweiß kg/Kuh
<b>Sachsen</b>	<b>184.433</b>	<b>9.271</b>	<b>4,04</b>	<b>3,40</b>	<b>690</b>
Sachsen-Anhalt	119.498	9.200	3,97	3,40	678
Mecklenburg-Vorpommern	173.654	9.277	3,99	3,37	683
Brandenburg	154.524	9.277	3,98	3,37	682
Thüringen	109.455	9.367	3,99	3,39	692
<i>Neue Bundesländer</i>	741.563	9.276	4,00	3,39	685
<b>Deutschland 2014</b>	<b>3.704.232</b>	<b>8.381</b>	<b>4,07</b>	<b>3,42</b>	<b>628</b>

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

**Tabelle 74: Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft**

Position	2010	2011	2012	2013	2014*
Anzahl der landwirtschaftlichen Haltungen mit Milchkühen (Mai)	1.569	1.527	1.465	1.409	1.378
Kuhzahl im Jahresdurchschnitt	186.764	186.642	186.812	187.402	190.302
Kuhzahl je Haltung im Jahresdurchschnitt	119	122	128	133	138
Milcherzeugung je Kuh (kg)	8.614	8.599	8.967	8.977	8.980*
Milchleistung je Kuh (kg) nach Leistungsprüfung	8.944	8.927	9.177	9.226	9.271
Milcherzeugung (1.000 t)	1.609	1.605	1.674	1.689	1.729*
Milchanlieferung (1.000 t) <sup>34</sup>	1.555	1.556	1.619	1.615	1.648*
Anzahl der Molkereistandorte	7	7	7	8	8

\* vorläufig

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; LfULG; Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

**Tabelle 75: Entwicklung der Milchauszahlungspreise in Sachsen**

Monat	2013		2014*	
	Auszahlungspreis 4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß EUR/100 kg	effektiver Erzeugerpreis EUR/100 kg	Auszahlungspreis 4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß EUR/100 kg	effektiver Erzeugerpreis EUR/100 kg
Januar	34,13	34,54	41,27	41,62
Februar	34,13	34,54	41,11	41,43
März	34,14	34,63	40,17	40,39
April	34,20	34,33	38,84	38,77
Mai	37,52	37,09	37,57	37,34
Juni	38,10	37,39	36,67	35,98
Juli	38,23	37,33	36,55	35,64
August	38,63	37,77	36,28	35,52
September	39,57	39,53	35,80	35,60
Oktober	40,19	40,70	34,52	34,60
November	41,21	41,81	31,79	32,19
Dezember	41,21	41,81	31,49	32,03
<b>Durchschnitt</b>	37,67	37,68	36,99	36,90

\* vorläufig

Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

<sup>34</sup> Milchanlieferung sächsischer Milcherzeuger

**Tabelle 76: Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (%)**

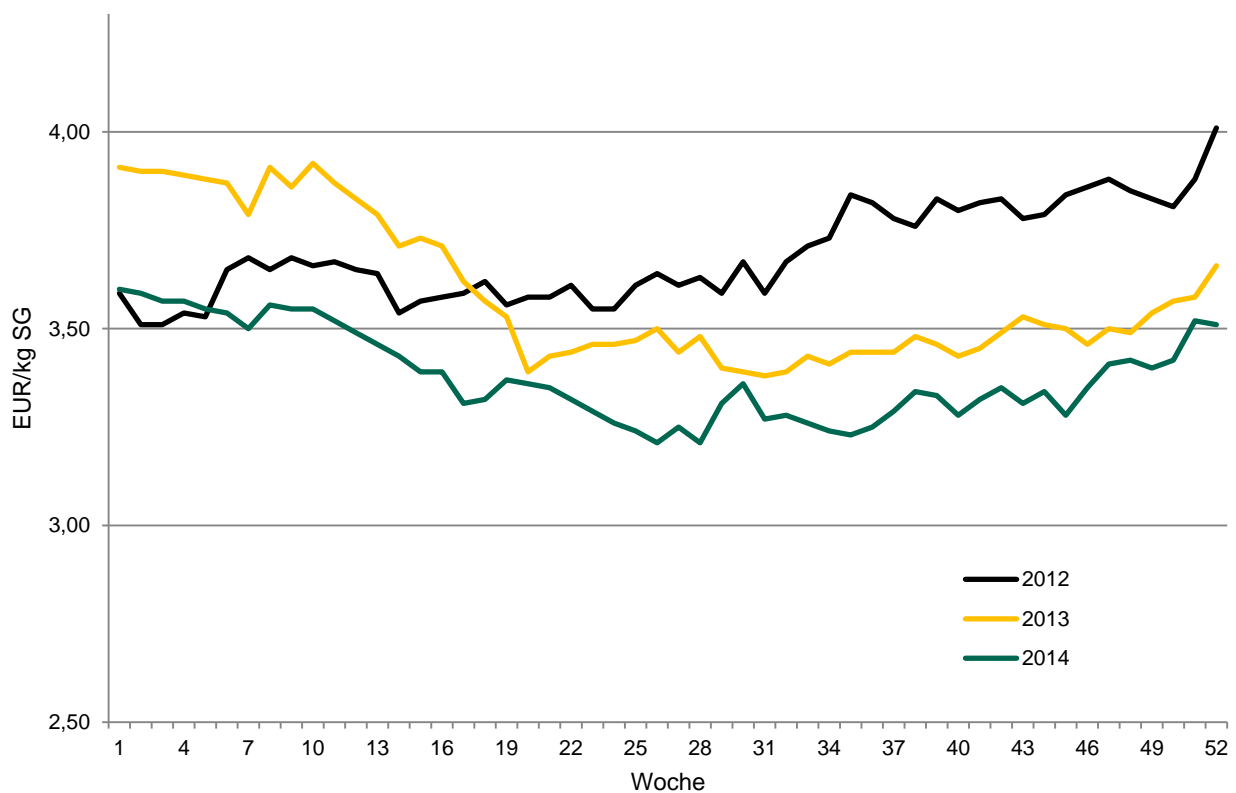
Qualität nach	2010	2011	2012	2013	2014
Klasse 1	99,93	99,90	99,96	99,97	99,90
davon Klasse S	92,04	90,65	92,52	93,20	93,30
Klasse 2	0,07	0,10	0,04	0,03	0,10
Zellgehalt < 400.000 (Klasse 1)	99,68	99,73	99,74	99,84	99,85
Hemmstoffnachweis pos.	0,04	0,02	0,01	0,05	0,06

Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, ab 2012 Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

**Tabelle 77: Auswertung der Qualität sächsischer Rohmilch durch die DLG**

	2010	2011	2012	2013	2014
Großer Preis der Milcherzeuger	249	238	235	204	228
5 Jahre Spitzenqualität	7	4	11	20	17
10 Jahre Spitzenqualität	1	7	1	3	9
15 Jahre Spitzenqualität		1	1	2	2

Quelle: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. (DLG)



Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

**Abbildung 48: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen E-P im Bundesgebiet Ost gemäß 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (FIGDV)**

## 5.2.2 Schweine

**Tabelle 78: Entwicklung der Schweinebestände**

Kategorie	Nov. 2010	Nov. 2011	Nov. 2012	Nov. 2013	Nov. 2014
Ferkel	211.670	227.890	228.897	222.401	242.725
Jungschweine < 50 kg	161.912	129.843	129.686	136.658	153.761
Mastschweine	216.180	210.630	209.648	213.599	210.423
davon Mastschweine 50 - 80 kg LG	88.009	94.183	87.927	95.123	88.476
Mastschweine 80 - 110 kg LG	98.148	85.599	97.957	91.163	95.173
Mastschweine >110 kg LG	30.023	30.848	23.764	27.313	26.774
Zuchtschweine > 50 kg	75.692	74.201	74.836	69.032	72.195
Eber	786	707	734	354	374
Jungsauen erstmals trächtig	11.722	11.220	9.841	10.745	9.804
andere trächtige Sauen	12.934	39.469	39.796	35.493	37.320
Jungsauen noch nicht trächtig	40.903	12.755	16.114	12.794	11.631
andere nicht trächtige Sauen	9.347	10.050	8.351	9.646	13.066
Schweine insgesamt	665.454	642.564	643.067	641.690	679.104

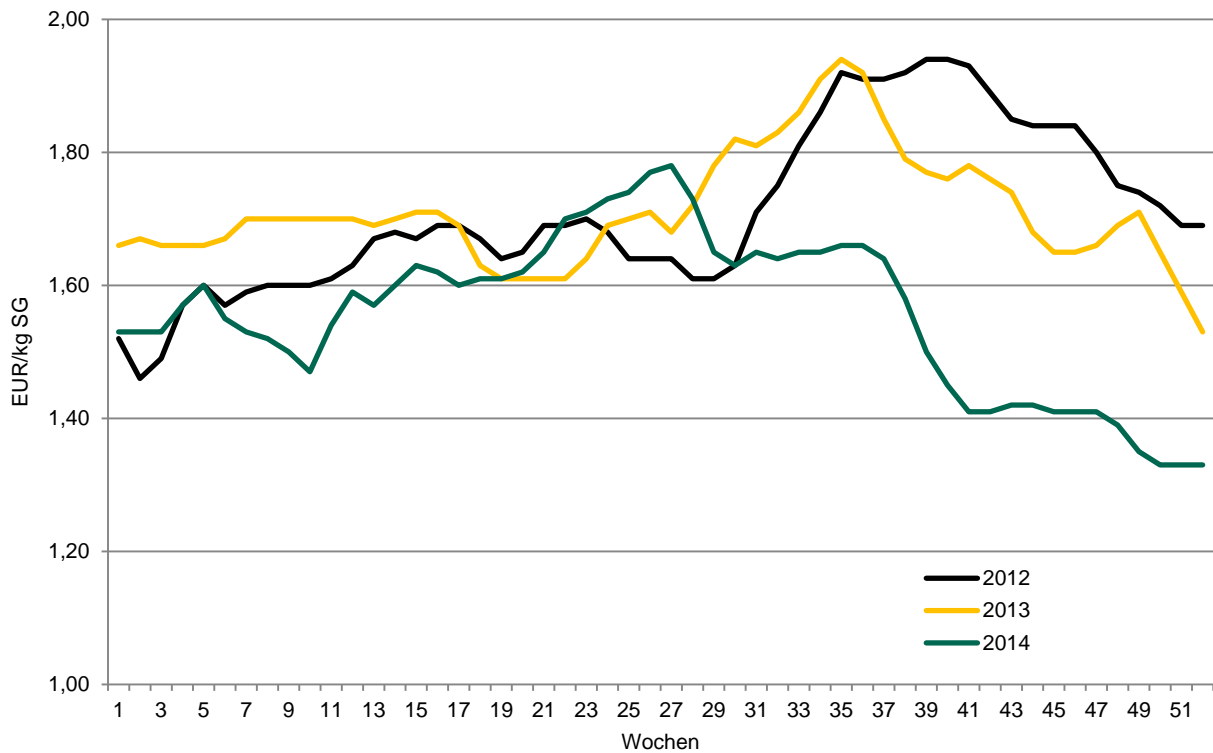
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Tabelle 79: Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast**

	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl Betriebe	Stück	38	36	34	31	32
Verkaufte Schweine	Stück	429.060	429.092	399.779	386.592	366.813
Verluste	%	2,4	2,4	2,5	2,3	2,6
Zunahme	g/Tag	814	825	825	816	841
Mastendgewicht	kg/Tier	118,3	118,8	118,6	118,0	118,3
Muskelfleischanteil	%	56	56,4	57,5	57,7	57,4
Preis Ferkel	EUR/St	54,7	53,39	58,67	61,67	61,44
Erlös	EUR/St	126,66	136,95	157,52	157,24	143,95

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.





Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Abbildung 49: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte – Schweine E - P im Bundesgebiet Ost gemäß 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (FIGDV)

### 5.2.3 Schafe und Ziegen

Tabelle 80: Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen

	März 2010	Nov. 2011	Nov. 2012	Nov. 2013	Nov. 2014
<b>Schafe insgesamt</b>	<b>102.176</b>	<b>80.592</b>	<b>78.815</b>	<b>75.500</b>	<b>69.400</b>
Schafe unter 1 Jahr	31.649	18.241	18.864	19.400	17.500
Schafe 1 Jahr und älter	70.527	62.351	59.951	56.100	51.900
davon weibliche Schafe zur Zucht einschl. Jährlinge	67.267	60.166	58.032	54.300	50.400
Schafböcke zur Zucht	1.249	1.114	1.091	1.000	900
Hammel und übrige Schafe	2.011	1.071	828	/	600

/ Wert unsicher

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Tabelle 81: Ergebnisse der Milchleistungsprüfung für Ostfriesische Milchschafe und Milchziegen**

Jahr	Anzahl/ Stück	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
<b>Milchschafe</b>						
2009	28	387	5,14	19,88	5,08	19,63
2010	47	328	5,4	17,7	5,23	17,16
2011	50	355	5,26	18,67	5,05	17,91
2012	64	331	5,4	17,86	4,91	16,25
2013	83	347	5,35	18,55	4,88	16,92
2014	176	286	5,33	15,22	4,82	13,77
<b>Milchziegen</b>						
2009	793	934	3,26	30,48	3,24	30,24
2010	641	1.025	3,39	34,75	3,18	32,62
2011	642	998	3,33	33,22	3,16	31,55
2012	645	1.017	3,42	34,73	3,17	32,13
2013	684	916	3,4	31,15	3,21	29,44
2014	639	955	3,29	31,46	3,20	30,57

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

## 5.2.4 Geflügel

**Tabelle 82: Geflügelbestände in Sachsen (Anzahl Tiere)**

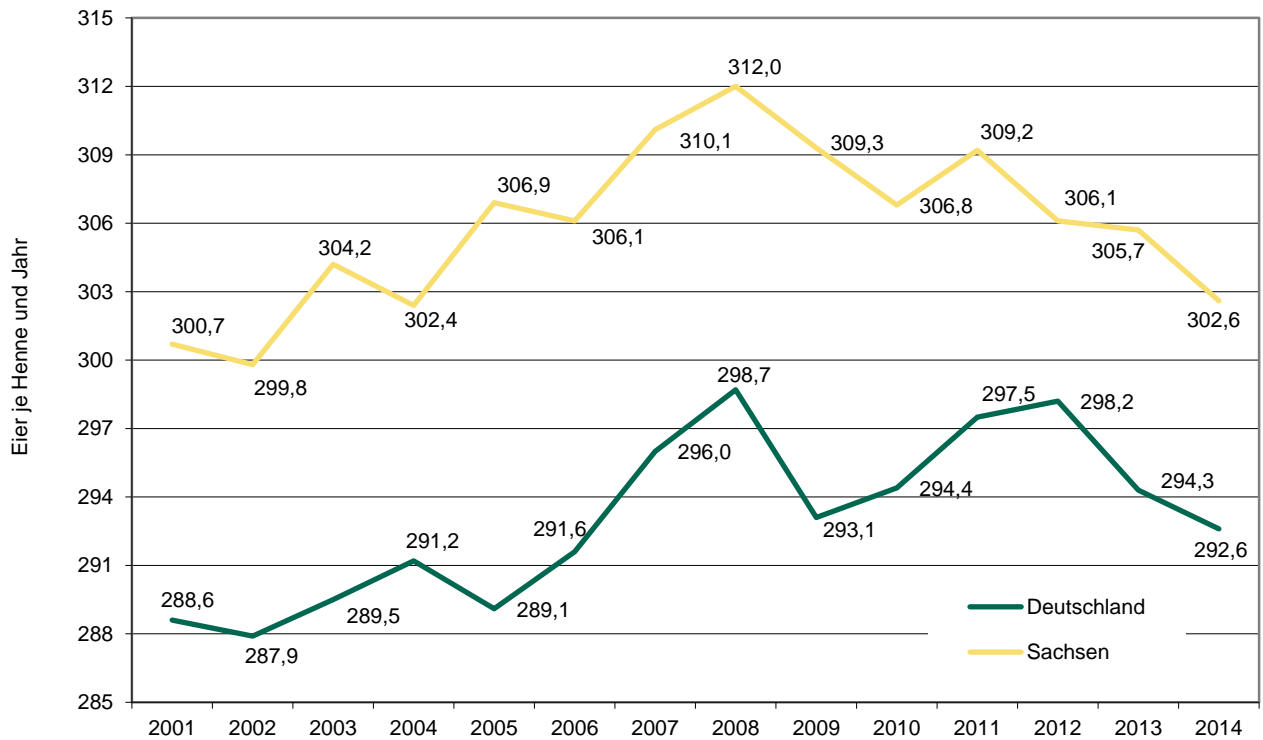
Kategorie	Mai 2007	März 2010	März 2013
<b>Hühner insges. ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner</b>	<b>9.175.451</b>	<b>8.234.943</b>	<b>10.833.900</b>
Legehennen >½ Jahr	3.232.814	2.534.324 <sup>35</sup>	3.830.300 <sup>35</sup>
Junghennen <½ Jahr	.	.	.
Masthähnchen	.	.	.
<b>sonstiges Geflügel insgesamt</b>	<b>323.754</b>	<b>230.321</b>	<b>266.900</b>
Gänse	35.309	20.007 <sup>36</sup>	26.200 <sup>36</sup>
Enten	46.071	15.436 <sup>36</sup>	44.800 <sup>36</sup>
Puten	242.374	194.878 <sup>36</sup>	195.900 <sup>36</sup>

. Daten unterliegen der Geheimhaltung

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

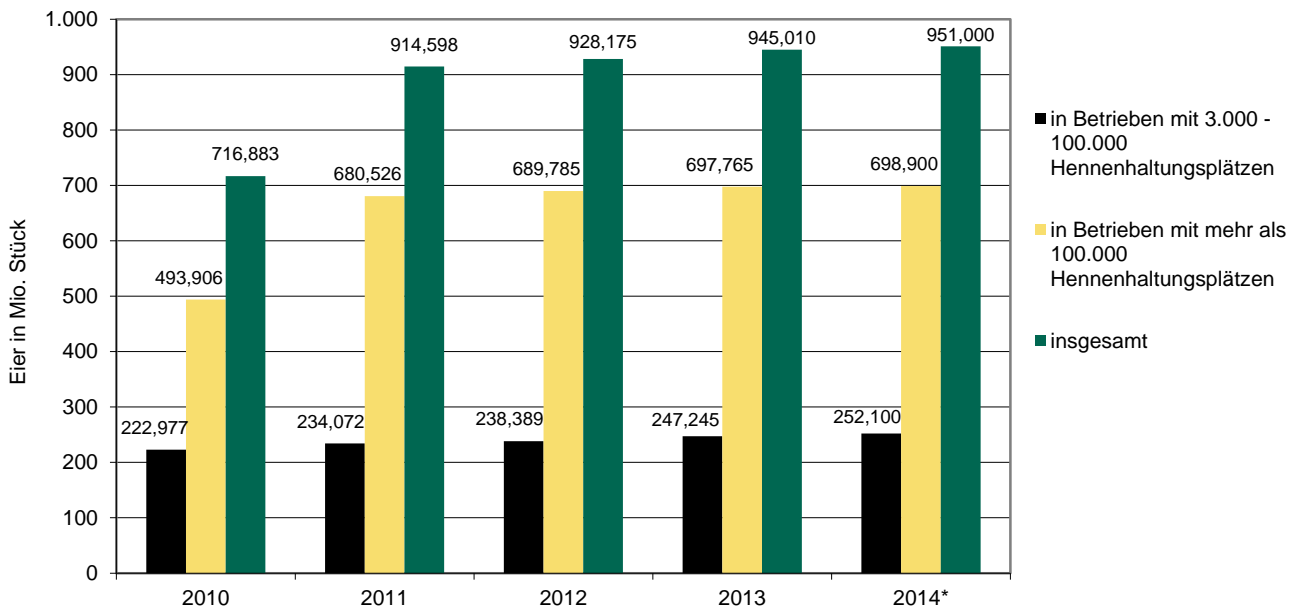
<sup>35</sup> einschließlich Zuchthähne

<sup>36</sup> einschließlich Küken



Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 50: Legehennenleistung



\* vorläufig

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 51: Entwicklung der Eierproduktion in Betrieben ab 3.000 Hennenplätzen

## 5.2.5 Pferde

**Tabelle 83: Hengstbestände in Sachsen**

Rasse	Landbeschäler <sup>37</sup>		Privathengste		Gesamt	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Reitpferd	34	37	33	26	67	63
Schweres Warmblut	18	26	23	14	41	40
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	5	7	9	6	14	13
andere Großpferderassen	-	-	10	12	10	12
Haflinger/Edelbluthaflinger	6	9	7	4	13	13
Deutsches Reitpony	1	2	13	12	14	14
Welsh	-	-	12	11	12	11
Shetlandpony	-	-	47	49	47	49
andere Ponyrassen	-	-	14	11	14	11
<b>Gesamtbestand</b>	<b>64</b>	<b>81</b>	<b>168</b>	<b>145</b>	<b>232</b>	<b>226</b>

Quelle: Pferdezüchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

**Tabelle 84: Beim Pferdezüchtverband Sachsen-Thüringen e. V. im Zuchtbezirk Sachsen eingetragene Zuchtstuten**

Rasse	Dezember 2013	Dezember 2014
Reitpferd	858	784
Schweres Warmblut	520	503
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	157	164
andere Großpferderassen	44	43
Haflinger/Edelbluthaflinger	230	212
Deutsches Reitpony	164	149
Welsh	57	47
Isländer	35	29
Shetlandpony	222	197
andere Ponyrassen	29	29
<b>Gesamtbestand</b>	<b>2.316</b>	<b>2.157</b>

Quelle: Pferdezüchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

<sup>37</sup> Sächsische Gestütsverwaltung, Deckeinsatz in Sachsen und Thüringen

## 5.2.6 Aquakultur und Binnenfischerei

Tabelle 85: Fischerzeugung in t

Fischart	2010	2011	2012	2013	2014*
Karpfen Speisefische	1.740	1.970	2.180	2.226	2.190
Karpfen Satzfishche	1.410	1.395	1.242	1.397	1.345
Forellen <sup>38</sup>	497	419	380	397	432
Silber-, Marmor-, Graskarpfen	106	77	58	36	35
Störe <sup>39</sup>	245	282	220	224	121
Schleie	82	108	110	110	103
Europäischer Wels	5	30	22	22	16
Afrikanischer Wels	3	75	168	196	179
Hecht	19	36	24	26	22
Tilapia	0	6	15	63	116
sonstige Fische incl. Zierfische	101	200	146	83	76
<b>Gesamt</b>	<b>4.208</b>	<b>4.598</b>	<b>4.565</b>	<b>4.780</b>	<b>4.635</b>

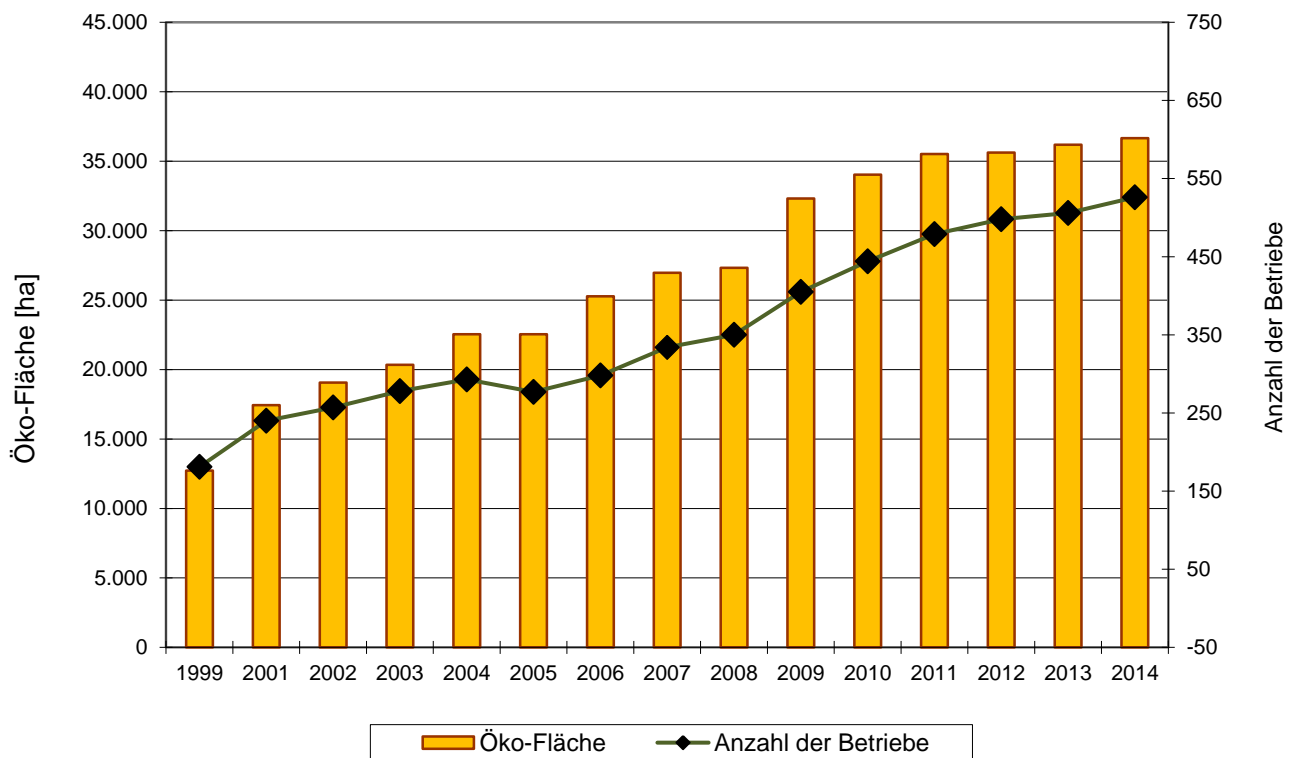
\* vorläufig

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

<sup>38</sup> Satz- und Speisefische inklusive Bachforellen und Saiblinge

<sup>39</sup> neben Speisefischen auch Lohnmast

## 5.3 Ökologischer Landbau



Quelle: LfULG, Meldungen der Kontrollstellen mit Stichtag 31.12.2014

Abbildung 52: Entwicklung des ökologischen Landbaus

**Tabelle 86: Entwicklung der Fläche und der Betriebe im ökologischen Landbau und Verarbeitung**

	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung in % 2013/2014
<b>Anzahl der Unternehmen</b>						
landwirtschaftliche Betriebe	391	425	437	445	461	4
landwirtschaftliche Betriebe mit Hofverarbeitung	53	54	57	61	65	7
<b>landwirtschaftliche Betriebe gesamt</b>	<b>444</b>	<b>479</b>	<b>494</b>	<b>506</b>	<b>526</b>	<b>4</b>
Verarbeiter/Import/Lager	280	294	319	334	345	3
<b>Anzahl Unternehmen gesamt</b>	<b>724</b>	<b>773</b>	<b>813</b>	<b>840</b>	<b>871</b>	<b>4</b>
<b>Fläche der Unternehmen (LF in ha)</b>	<b>34.036</b>	<b>35.517</b>	<b>35.564</b>	<b>36.192</b>	<b>36.663</b>	<b>1</b>
<b>Anteil an der LF von Sachsen in %</b>	<b>3,73</b>	<b>3,91</b>	<b>3,92</b>	<b>3,99</b>	<b>4,04</b>	<b>1</b>

Quelle: LfULG., Meldungen der Kontrollstellen mit Stichtag 31.12.2014

**Tabelle 87: Regionale Verteilung der Öko-Betriebe 2014**

Gebietszugehörigkeit	Anzahl Betriebe		LF in ha	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Sachsen gesamt	442	100	33.880	100
Landesdirektion Chemnitz	179	40	13.900	41
Landesdirektion Dresden	169	38	11.227	33
Landesdirektion Leipzig	94	21	8.753	26

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

**Tabelle 88: Struktur des ökologischen Landbaus in Sachsen**

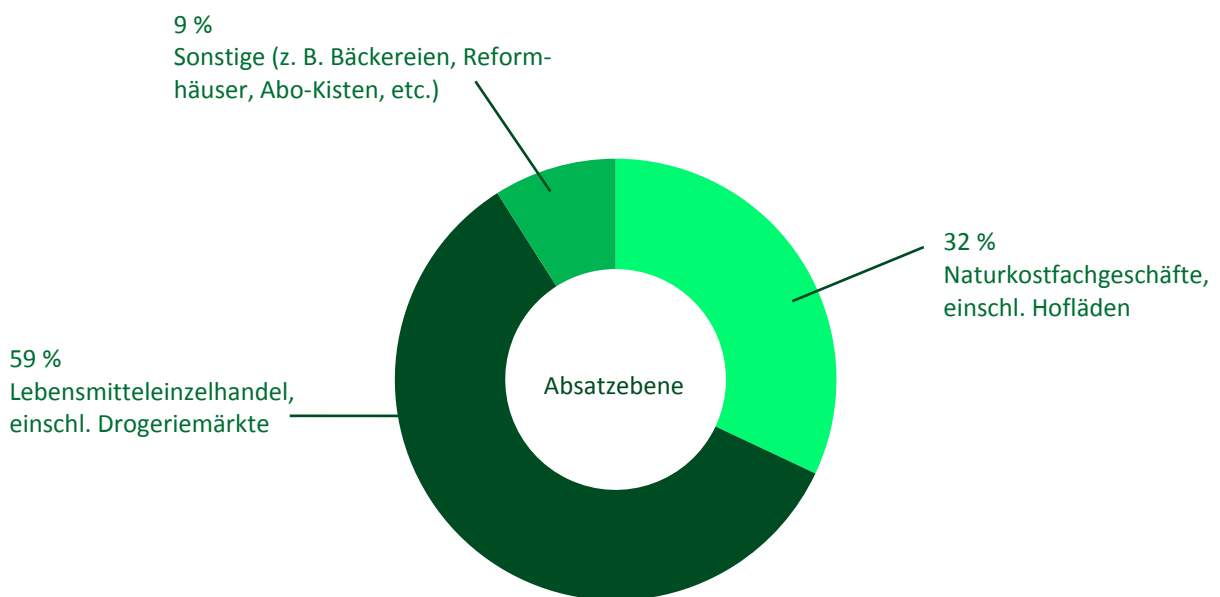
		2011	2012	2013	2014
Betriebe	Anzahl	387	406	415	442
LF	ha gesamt	32.418	33.212	33.495	33.880
Dauergrünland	% der LF	38,6	38,4	38,6	38,9
Ackerfläche	% der LF	58,6	58,3	57,8	57,5
Getreide	% der AF	51,7	51,9	54,7	52,3
Hackfrüchte	% der AF	2,3	1,9	2,1	2,1
darunter Kartoffeln	% der AF	1,8	1,4	1,7	1,8
Zuckerrüben	% der AF	0,4	0,4	0,4	0,3
Leguminosen	% der AF	6,8	5,2	5,0	5,2
Ölfrüchte	% der AF	2,6	3,5	2,6	3,3
Ackerfutter	% der AF	30,6	29,8	28,7	29,7
Stilllegung	% der AF	0,7	0,9	1,0	1,1
Feldgemüse	% der AF	4,1	4,9	4,7	5,0
Gartenbau	% der AF	0,01	0,01	0,002	0,002
Heil-/Gewürzpflanzen	% der AF	0,9	1,5	0,8	0,7
Baumschulfläche	% der LF	0,2	0,4	0,4	0,4
Obst	% der LF	2,5	2,9	3,1	3,2
Vieheinheiten (GVE)	je 100 ha LF	37,2	37,2	37,5	39,0

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

**Tabelle 89: Tierbestände der Öko-Betriebe in Sachsen**

		2011	2012	2013	2014
Betriebe	Anzahl	387	406	415	442
Vieheinheiten (GVE)	GVE je 100 ha LF	37	37	38	39
dar. Milchkühe	Tiere je 100 ha LF	4	5	5	5
dar. Jung-/Mastrinder	Tiere je 100 ha LF	9	8	9	9
dar. Schweine	Tiere je 100 ha LF	10	10	6	6
dar. Schafe	Tiere je 100 ha LF	26	25	24	24
dar. Ziegen	Tiere je 100 ha LF	2	1	1	2
dar. Geflügel	Tiere je 100 ha LF	205	197	190	224

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe



Quelle: Markt-Bilanz, Öko-Landbau 2014, Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI)  
Absatzebenen für Ökolebensmittel in Deutschland 2013



**Tabelle 90: Struktur der Ökobetriebe in Sachsen im Vergleich zu allen Landwirtschaftsbetrieben**

2014		Ökobetriebe		Betriebe Sachsen gesamt	
Betriebe	Anzahl	442		5.512	
LF gesamt	ha	33.880		885.416	
dar. Ackerfläche	ha	19.464		695.759	
	% der LF	57		79	
dar. Grünland	ha	13.186		179.131	
	% der LF	39		20	
<b>Pflanzliche Erzeugung</b>	<b>ha gesamt</b>	<b>% der AF</b>	<b>ha gesamt</b>	<b>% der AF</b>	
Getreide	10.173	52,3	387.485	55,7	
Leguminosen	1.019	5,2	6.862	1,0	
Ölfrüchte	638	3,3	132.733	19,1	
Hackfrüchte	415	2,1	19.506	2,8	
dar. Kartoffeln	347	1,8	6.700	1,0	
Zuckerrüben	67	0,3	12.550	1,8	
Ackerfutter	5.790	29,7	127.678	18,4	
Feldgemüse	978	5,0	3.655	0,5	
Gartenbau im Freiland	0	0,002	637	0,09	
Gartenbau unter Glas	2	0,008	16	0,002	
Heil- und Gewürzpflanzen	141	0,73	212	0,03	
Stilllegung	221	1,1	5.006	0,72	
Baumschulfläche	75		402		
Obst	618		3.865		
<b>Tierbestände</b>	<b>Stück</b>	<b>Stück/100 ha</b>	<b>Stück</b>	<b>Stück/100 ha</b>	
Rinder	14.569	43,0	477.590	53,9	
dar. Milchkühe	1.625	4,8	186.784	21,1	
Mutterkühe	4.668	13,8	35.446	4,0	
Kälber bis 6 Monate	2.379	7,0	70.016	7,9	
Sonstige Rinder	5.897	17,4	185.344	20,9	
Schweine gesamt <sup>40</sup>	2.027	6,0	350.249	39,6	
dar. Zuchtsauen	164	0,5	31.250	3,5	
Ferkel	222	0,7	92.000	10,4	
übrige Schweine	1.641	4,8	226.999	25,6	
Schafe	8.183	24,2	85.405	9,6	
Ziegen	610	1,8	5.152	0,6	
Pferde	669	2,0	10.643	1,2	
Geflügel gesamt <sup>40</sup>	76.005	224,3	901.407	101,8	
dar. Legehennen	42.125	124,3	550.890	62,2	
dar. Hähnchen/Wachteln	639	1,9	166.296	18,8	
dar. Gänse	33.151	97,8	113.039	12,8	
Kaninchen	150	0,4	4.885	0,6	

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

<sup>40</sup> ohne gewerbliche Veredlung

**Tabelle 91: Betriebsformen der Öko-Betriebe 2014**

EU-Betriebsform	Anzahl Betriebe	Anteil in %	ha pro Betrieb
<b>Betriebe gesamt</b>	<b>442</b>	<b>100</b>	<b>77</b>
dar. Ackerbau	99	22,4	102
dar. Futterbau	164	37,1	64
dar. Verbund	82	18,6	107
dar. Veredlung	3	0,7	102
dar. Schäfer	28	6,3	49
dar. Dauerkultur	22	5,0	23
dar. Gartenbau	3	0,7	65
dar. nicht klassifiziert <sup>41</sup>	41	9,3	51

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

**Tabelle 92: Rechtsformen der Öko-Betriebe 2014**

Rechtsform	Öko-Betriebe 2014		
	Anzahl Betriebe	Anteil in %	Ø ha LF pro Betrieb
<b>Betriebe gesamt</b>	<b>442</b>	<b>100</b>	<b>77</b>
dar. juristische Personen	41	9,3	235
dar. Personengesellschaften	43	9,7	106
dar. Haupterwerbsbetriebe	167	37,8	87
dar. Nebenerwerbsbetriebe	191	43,2	27

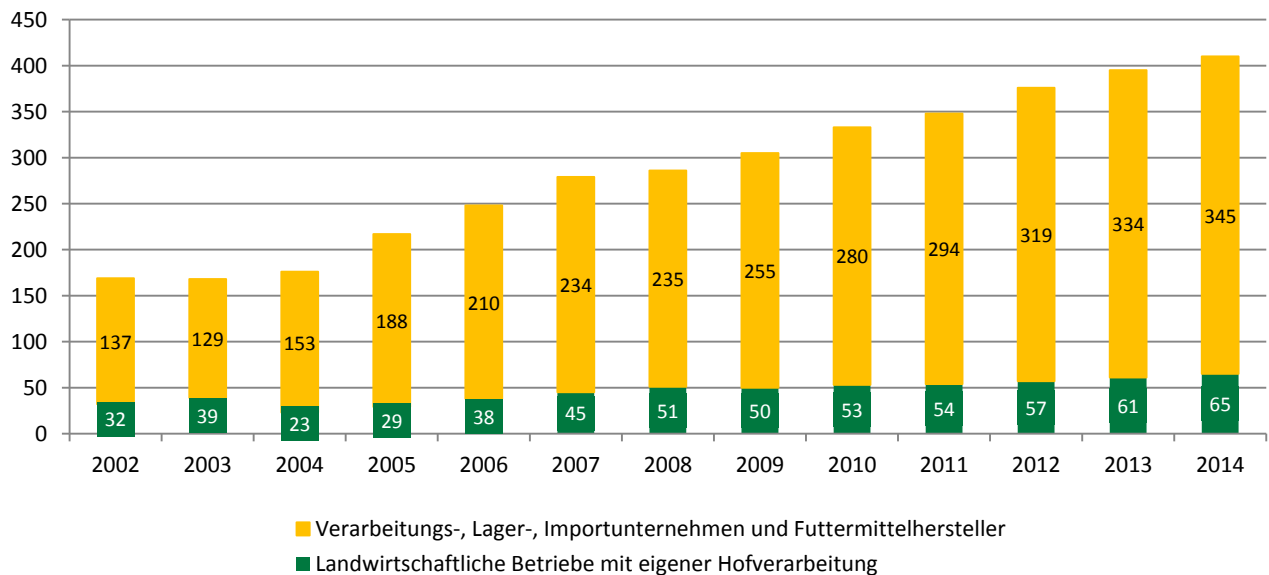
Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

**Tabelle 93: Arbeitskräftebesatz der Öko-Betriebe in AK/100 ha LF**

AK-Besatz nach Rechtsform in AK/100 ha LF	2011	2012	2013	2014
<b>Betriebe gesamt</b>	<b>387</b>	<b>406</b>	<b>415</b>	<b>442</b>
Alle Betriebe	2,2	2,5	2,4	2,4
dar. Einzelunternehmen im Haupterwerb	2,2	2,6	2,9	2,6
dar. Einzelunternehmen im Nebenerwerb	2,6	2,7	2,3	2,4
dar. Personengesellschaften	2,5	2,7	2,9	2,7
dar. juristische Personen	1,9	2,0	1,9	2,1

Quelle: Agrarförderung, nur vollumgestellte Betriebe

<sup>41</sup> u. a. Betriebe mit Flächen außerhalb Sachsens



Quelle: LfULG., Meldungen der Kontrollstellen mit Stichtag 31.12.2014

Abbildung 53: Anzahl der ökologisch wirtschaftenden Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen in Sachsen

## 5.4 Sächsische Ernährungswirtschaft

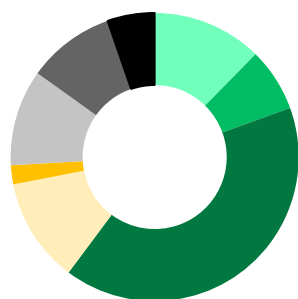
**Tabelle 94: Strukturdaten zur sächsischen Ernährungswirtschaft (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung, Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)**

	2013	2014
Umsatz (Mio. EUR)	7.245	5.823**
Umsatz/Beschäftigten (TEUR)	367	293**
Exportquote %	10,5*	12,0**
Auslandsumsatz (Mio. EUR)	672*	700
Beschäftigte insgesamt	19.756	19.874
Betriebe	369	364

\* ohne Getränke

\*\* aufgrund von Betriebsverschmelzungen nicht mit den Vorjahren vergleichbar

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen



- 12 % Schlacht- u. Fleischverarbeitung
- 7 % Obst- u- Gemüseverarbeitung
- 41 % Milchverarbeitung
- 12 % Herst. v. Back- und Teigwaren
- 2 % Herst. v. Futtermitteln
- 11 % Herst. sonstiger Nahrungsmittel
- 10 % Herst. v. Bier
- 5 % Herst. sonstiger Getränke

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 54: Anteil der Teilbranchen am Gesamtumsatz der sächsischen Ernährungswirtschaft (2014)

## 5.5 Absatzförderung

**Tabelle 95: Hausmessen/Warenbörsen 2014**

Datum	Name der Handelseinrichtung	Ort/Bundesland
25.02. - 26.02.	EDEKA C&C Großhandel	Chemnitz, Sachsen
22.03. - 23.03.	EDEKA Hessenring	Melsungen, Hessen
27.03.	REWE Ost, Frühjahr	Magdeburg, Sachsen-Anhalt
03.07.	EDEKA Handelsgesellschaft Nordbayern, Sachsen, Thüringen	Chemnitz, Sachsen
11.09.	REWE Ost, Herbst	Magdeburg, Sachsen-Anhalt

Quelle: SMUL

**Tabelle 96: Messen und Ausstellungen 2014**

Zeitraum	Name der Messe, Ort	Art der Messe	Teilnahme
17.01. - 26.01.	Internationale Grüne Woche, Berlin	Verbrauchermesse	35 EW <sup>42</sup> -Aussteller und 4 Tourismusverbände
13.02. - 15.02.	„Sächsische grüne Tage“, Kaufpark Nickern, Dresden,	Präsentation	16 EW-Aussteller
26.01. - 29.01.	ISM, Köln	Fachmesse	8 EW-Aussteller
14.03. - 19.03.	INTERNORGA, Hamburg	Fachmesse	6 EW-Aussteller, 1 Nonfood
06.04.	Bio-Ost, Berlin	Fachmesse	6 EW-Aussteller
20.05. - 21.05.	PLMA, Amsterdam (NL)	Fachmesse	9 EW-Aussteller
05.09. - 06.09.	Marktkauf Görlitz	Präsentation	31 EW-Aussteller
13.10. - 17.10.	„Heimatwochen beim Konsum Dresden“	Präsentation	33 EW-Aussteller
16.11. - 19.11.	GastRo, Rostock	Fachmesse	4 EW-Aussteller, Fachschulzentrum Freiberg-Zug

Quelle: SMUL

<sup>42</sup> EW: Ernährungswirtschaft

**Tabelle 97: Veranstaltungen und Unternehmerreisen 2014**

Datum	Veranstaltung
10.01.	Pressekonferenz zur IGW 2014, Freiberg mit 5 EW-Firmen und 2 Tourismusverbänden
19.03.	Innovationskonferenz, Dresden - 65 Teilnehmer, darunter 26 EW-Firmen
05.05. - 09.05.	„Sachsenwoche“ im Betriebsrestaurant Arcelor Mittal, Eisenhüttenstadt mit 10 EW-Firmen
02.06. - 05.06.	Unternehmerreise nach Finnland mit 4 EW-Firmen
16.06. - 17.06.	1. Fachveranstaltung „Kommunikation mit dem Lebensmitteleinzelhandel“, Leipzig mit 12 EW-Firmen
25.06.	Beirat „Markt und Absatz“ bei Teigwaren Riesa u. a. mit dem Thema „Regionalvermarktung“
25.06. - 27.06.	Unternehmerreise nach Tschechien mit 6 EW-Firmen
04.08. - 05.08.	2. Fachveranstaltung „Kommunikation mit dem Lebensmitteleinzelhandel“, Lichtenwalde mit 11 EW-Firmen
22.09.	„REGIONALE“ im Wernesgrüner Brauereigutshof mit über 150 Gastronomen, Hoteliers und Produzenten

Quelle: SMUL

**Tabelle 98: Förderung von Erzeugerorganisationen und der Marktstrukturverbesserung nach der Richtlinie Marktstrukturverbesserung (RL MSV/2007) im Jahr 2014**

	Ausgezahlte Organisations- beihilfen	Ausgezahlte Zuwendungen für Investitionen
1 Erzeugerorganisation	53.755 EUR	-
17 Investitionsprojekte von Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen	-	4.410.751 EUR

Quelle: SMUL

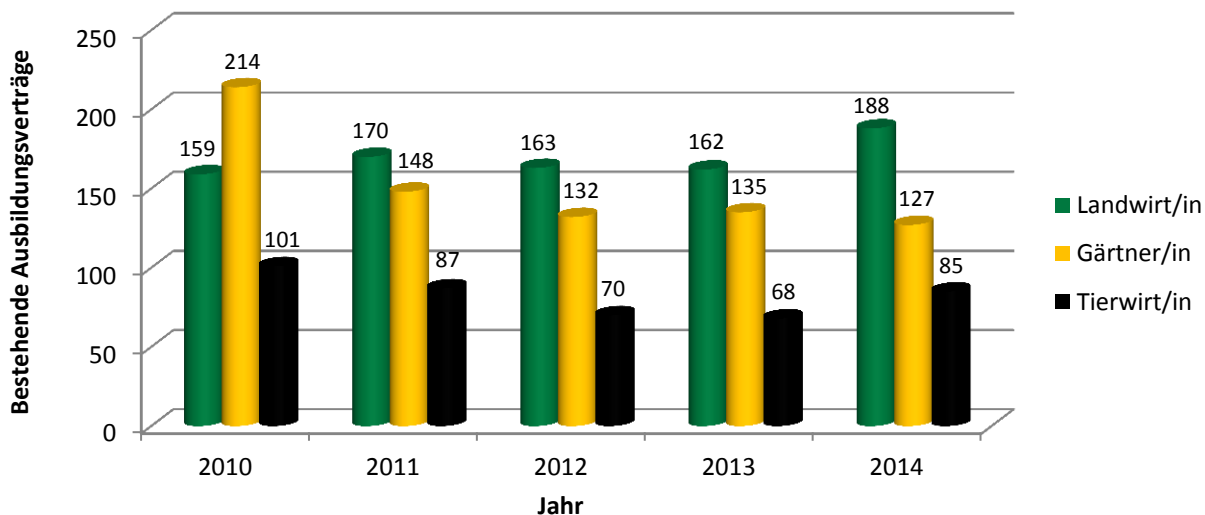
**Tabelle 99: Anerkannte Erzeugerorganisationen nach dem Agrarmarktstrukturgesetz (Stand 31.12.2014)**

Erzeugnisbereich	Anzahl
Milch und Milcherzeugnisse	8
Rindfleisch	1
Schweinefleisch	2
Geflügelfleisch	1
Eier	2
Getreide (einschl. Öl- und Hülsenfrüchte)	16
Kartoffeln	1
Wein	1
Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels	1
Obst und Gemüse	1
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>

Quelle: LfULG

# 6 Aus-, Fort- und Weiterbildung

## 6.1 Berufsausbildung in der Land-, Forst- und Hauswirtschaft



Quelle: LfULG; SBS

Abbildung 55: Anzahl der bestehenden Ausbildungsverträge (Lehrlinge) im 1. Ausbildungsjahr zum 31.12. d.J.

**Tabelle 100: Anzahl der bestehenden Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse (Stand: 31.12.2014)**

Berufe	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Verlängerung (ab 4. Lehr- jahr)	Umschüler			Summe Lehrlinge + Umschüler
	Jahrgang 14/15	Jahrgang 13/14	Jahrgang 12/13		1. Jahr	2. Jahr	3./4. Jahr	
Landwirt/in	188	179	162	11	0	1	1	542
Hauswirtschaftler/in	24	22	22	2	0	7	2	79
Gärtner/in	127	138	112	19	0	46	39	481
Winzer/in	7	9	7	1	0	2	0	26
Tierwirt/in	85	58	55	11	0	0	1	210
Pferdewirt/in	19	26	26	2	0	0	1	74
Fischwirt/in	7	3	3	0	0	0	1	14
Forstwirtschaftler/in	48	40	47	0	0	0	0	135
Revierjäger/in	0	1	0	0	0	0	0	1
Milchtechnologe/-in	23	12	12	0	0	0	0	47
Milchwirtschaftl. Laborant/in	7	4	8	0	0	0	0	19
Pflanzentechnologe	1	0	0	0	0	0	0	1
Landwirtschaftswerker/in	35	41	43	0	0	0	0	119
Hauswirtschaftstechn. Helfer/in	86	97	82	20	0	0	0	285
Gartenbauwerker/in gesamt	62	78	81	16	3	2	4	246
Fachkraft Agrarservice	15	7	4	0	0	0	0	26
<b>Insgesamt</b>	<b>734</b>	<b>715</b>	<b>664</b>	<b>82</b>	<b>3</b>	<b>58</b>	<b>49</b>	<b>2.305</b>

Quelle: LfULG; SBS

**Tabelle 101: Ergebnisse der beruflichen Abschlussprüfungen 2014 (Stand: 31.12.2014)**

Berufe	Berufliche Abschlussprüfung			bestanden			
	Teilnehmer	bestanden	nicht bestanden	davon Note 1	davon Note 2	davon Note 3	davon Note 4
Landwirt/in	162	154	8	6	47	69	32
Hauswirtschaftler/in	25	21	4	0	5	11	5
Gärtner/in	192	158	34	9	36	84	29
Winzer/in	4	3	1	0	1	2	0
Tierwirt/in	77	70	7	5	33	17	15
Pferdewirt/in	28	26	2	0	9	13	4
Fischwirt/in	9	8	1	1	4	2	1
Forstwirt/in	39	39	0	1	14	21	3
Milchtechnologe/in	14	14	0	5	4	3	2
Milchwirtschaftliche/r Laborant/in	4	4	0	0	4	0	0
Landwirtschaftswerker/in	39	39	0	39	0	13	20
Hauswirtschaftstechnische/r Helfer/in	85	79	6	0	22	33	18
Gartenbauwerker/in	85	68	17	1	27	30	10
Fachkraft Agrarservice	8	8	0	0	1	6	1
<b>Insgesamt</b>	<b>771</b>	<b>687</b>	<b>84</b>	<b>28</b>	<b>220</b>	<b>317</b>	<b>126</b>

Quelle: LfULG; SBS

**Tabelle 102: Lehrgangsanalyse 2013/14 - Überbetriebliche Ausbildungsstätten (ÜBS)**

Überbetriebliche Ausbildungsstätten (ÜBS)	Anzahl der Wochenlehrgänge	Teilnehmer-tage	Teilnehmer-gesamt	männlich	weiblich
KÖLLITSCH (Landwirt/-in, Tierwirt/-in, Landwirtschaftswerker/-in, Fachkraft Agrarservice, Fischwirt/-in)	199	7.085	1.436	1.235	201
PILLNITZ (Gärtner/-in, Gartenbauwerker/-in, Winzer/-in)	136	4.165	833	571	262
MORITZBURG* (Pferdewirt/-in)	16	660	66	11	55
KÖNIGSWARTHA (Fischwirt/-in und Hauswirtschafter/-in)	10	375	75	56	19
MORGENRÖTHE – RAUTENKRANZ (Forstwirt/-in)	116	4.840	1.032	976	56
Ländliche Bildungsgesellschaft Canitz m.b.H. (Land-, Tierwirt/-in, Landwirtschaftswerker/-in, Fachkraft Agrarservice und Gärtner/-in, Fachrichtung GaLaBau)	53	1.855	371	318	53
BERUFSBILDUNGSWERK des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (Gärtner/-in, Fachrichtung GaLaBau, Gartenbauwerker/-in)	13	500	100	77	23
Milchwirtschaftliche Lehr- und Untersuchungsanstalt Oranienburg** (Milchwirtschaftlicher Laborant/-in; Milchtechnologe/in)	72	1.120	56	31	25
<b>Insgesamt</b>	<b>615</b>	<b>20.600</b>	<b>3.969</b>	<b>3.275</b>	<b>694</b>

\* Lehrgangsdauer beträgt 2 Wochen

\*\* Lehrgangsdauer beträgt 4 Wochen

Quelle: LfULG; SBS



## 6.2 Berufliche Fortbildung in der Land-, Forst- und Hauswirtschaft

**Tabelle 103: Entwicklung der Schüleraufnahmen an den landwirtschaftlichen Fachschulen**

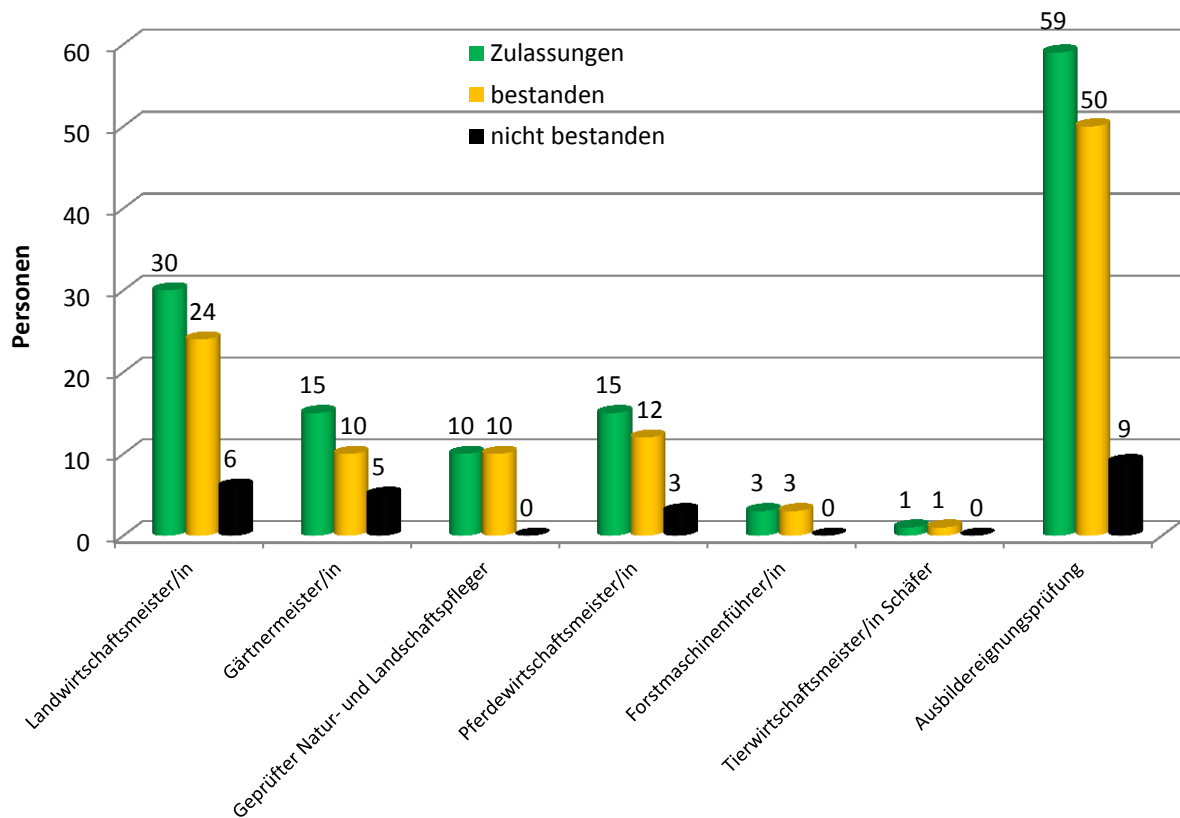
Fachschule/Bildungsgang	2010	2011	2012	2013	2014
Landwirtschaft zweijährig	71	83	72	76	64
Landwirtschaft dreijährig	94	97	50	47	46
Zusatzausbildung Umwelt/Landschaft	17	0	0	10	10
Hauswirtschaft zweijährig	0	0	0	0	0
Hauswirtschaft dreijährig	18	12	16	0	3
Gartenbau zweijährig	26	26	21	41	19
Gartenbau dreijährig	35	41	23	22	9
<b>Insgesamt</b>	<b>261</b>	<b>259</b>	<b>182</b>	<b>196</b>	<b>151</b>

Quelle: LfULG

**Tabelle 104: Qualifizierungslehrgänge im Jahr 2014 zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung**

Meisterqualifizierungslehrgang im Beruf	Anzahl der Lehrgänge	Anzahl der Teilnehmer
Landwirt/in	8	131
Hauswirtschafter/in	1	12
Gärtner/in	2	31
Tierwirt/in	1	10
Pferdewirt/in	1	18
<b>Insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>202</b>

Quelle: LfULG



Quelle: LfULG; SBS

Abbildung 56: Fortbildungsprüfungen im Jahr 2014 (Stand: 31.12.2014)

### 6.3 Berufliche Weiterbildungsangebote des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und des Staatsbetriebes Sachsenforst

Das staatliche Weiterbildungsangebot ist insbesondere auf die Diskussion aktueller Problem- und Fragestellungen in der Landwirtschaft gerichtet und beinhaltet eine große Vielfalt an ein- oder mehrtägigen Veranstaltungen zu ausgewählten fachlichen, fachrechtlichen und fachpolitischen Themen. Zu den Teilnehmer/innen gehören vor allem Betriebsleiter/innen und Beschäftigte im Bereich der Agrarwirtschaft. Neben der Vermittlung von Wissen und Können zum landwirtschaftlichen Fachrecht, zu den Ergebnissen der angewandten Forschung und zur Agrarförderung spielt bei diesen gut angenommenen Fachinformationsveranstaltungen der Erfahrungsaustausch zwischen Berufsstand, Behörden und Wissenschaftlern eine große Rolle.

Im Jahr 2014 führte das LfULG insgesamt 217 solcher Veranstaltungen mit insgesamt 9.349 Teilnehmern durch.

Der SBS organisierte 32 forstfachliche Lehrgänge an 44 Terminen (davon 24 Lehrgänge an 32 Terminen in Zusammenarbeit mit BZ Karsdorf) für insgesamt 515 Teilnehmer.

## 6.4 Förderung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung etablierte im Jahre 1991 das Förderprogramm „Begabtenförderung berufliche Bildung“, dessen Umsetzung im Bereich der „Grünen Berufe“ des Freistaates Sachsen dem LfULG obliegt. Im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2014 konnten an 32 erfolgreiche Absolventen der „Grünen Berufe“ insgesamt 46.000 EUR über Förderstipendien für anspruchsvolle, berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen ausgereicht werden.

Der Freistaat Sachsen gewährt im Rahmen der Umsetzung der Strukturpolitik der Europäischen Union auf der Grundlage des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen für den Europäischen Sozialfonds (ESF) in der Förderperiode 2007 bis 2013 nach Maßgabe der ESF-Richtlinie „Berufliche Bildung“ Zuwendungen für einzelne beschäftigungspolitische Projekte aus Mitteln des ESF und komplementären Bundes- und Landesmitteln. Das betrifft Projekte zur Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen im Rahmen der betrieblichen und beruflichen Weiterbildung, Projekte der betrieblichen und betriebsnahen Ausbildung (Verbundausbildung, Überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen, Ergänzungsqualifikationen und Modellprojekte) und Projekte der transnationalen beruflichen Bildung. Die finanzielle Aufteilung der Mittel je Vorhaben und die Ausgaben bis 31.12.2014 für Projekte in der Land-, Haus- und Forstwirtschaft sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt

(<http://www.strukturfonds.sachsen.de/258.html>).

**Tabelle 105: Finanzielle Aufteilung des Mittelvolumens (einschl. Kofinanzierung) für den ESF-Förderzeitraum 2007 - 2013**

Vorhaben	Summe in TEUR
Berufliche Weiterbildung (07402)	3.457,9
Erstausbildung (07405)	3.239,0
Transnationale Bildung (07409)	0,0

Quelle: SMWA/ESF-Vorhabensfinanzierungsplan

**Tabelle 106: Ausgaben von Mitteln des ESF-Förderzeitraums 2007 bis 2013 je Vorhaben (TEUR) (Auszahlungsstand 31.12.2014/Auszahlungen sind bis Ende 2015 möglich)**

Vorhaben	Öffentliche Ausgaben gesamt	davon EU-Mittel	davon Landesmittel
Berufliche Weiterbildung	2.853,5	2.675,4	178,1
Erstausbildung	3.272,7	2.454,5	818,2
Transnationale Bildung	0,0	0,0	0,0

Quelle: SAB

## 6.5 Besondere Aktivitäten im Bildungsbereich

Das 1997 ins Leben gerufene Projekt „Lernen in Unternehmen der Land-, Forst und Milchwirtschaft“ wurde unter Regie des LfULG auch im Jahre 2014 fortgeführt: Es beteiligten sich 324 Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft mit insgesamt 1.693 Veranstaltungen, an denen 27.713 Kinder und Jugendliche teilnahmen.

Bereits zum dritten Mal fanden sich die besten Absolventen der land-, haus- und forstwirtschaftlichen Berufe des Freistaates Sachsen sowie ihre Lehrbetriebe, Ausbilder und Bildungsberater zum „Bestentreffen“ zusammen, welches am 29.09.2014 in der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte Pillnitz stattfand. An diesem Tag wurden die Absolventen des Jahrganges 2013/14 geehrt, die in ihrem abschließenden Prüfungsergebnis eine „1“ vor dem Komma stehen hatten.

Die Aktion „Waldjugendspiele in Sachsen“ fand in den Monaten Mai und Juni 2014 bereits zum 16. Mal statt. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. organisierte der Staatsbetrieb Sachsenforst 67 Einzelveranstaltungen. In allen zwölf Forstbezirken, in den Schutzgebietsverwaltungen des Nationalparks Sächsische Schweiz, des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, des Naturschutzgebietes Königsbrücker Heide/Gohrischheide und am Standort der Geschäftsleitung in Graupa erkundeten rund 5.900 Schüler der 3. bzw. 4. Klassen sowie 250 Schüler der Klassenstufe 6 an verschiedenen Wissens- und Spielstationen den Lebensraum Wald.

Der Staatsbetrieb Sachsenforst betreibt die drei Waldschulheime Stannewisch (bei Niesky), Wahlsmühle (bei Dippoldiswalde) und Conradswiese (bei Lauter), deren Aufgabe in erster Linie in der Konzeption, Organisation und Durchführung von waldpädagogischen Mehrtagesprogrammen für Schüler und Schülerinnen aller Klassenstufen und Schulformen besteht. Die Programme bieten aufgrund der sich abwechselnden Einheiten von Unterricht, praktischer Arbeit und kreativer Betätigung beste Voraussetzungen für ein effektives und nachhaltiges Lernen. Auch Tagesveranstaltungen, wie z. B. Projekt- und Walderlebnistage werden angeboten.“

**Tabelle 107: Übersicht der Gästezahlen im Jahr 2014 in den sächsischen Waldschulheimen**

Fachschule/ Bildungsgang	Waldschulheim Stannewisch	Waldschulheim Wahlsmühle	Waldschulheim Conradswiese
Gäste mit Tagesaufenthalt	754	866	1.133
Gäste mit Mehrtages- aufenthalt	950	1.050	1.147
<b>Insgesamt</b>	<b>1.704</b>	<b>1.916</b>	<b>2.280</b>

Quelle: SBS

# 7 Landwirtschaft und Umwelt

## 7.1 Boden- und Gewässerschutz

### Bodenschonende und stoffeintragsmindernde Bewirtschaftung

**Tabelle 108: Entwicklung des geförderten Anwendungsumfanges bodenschonender und stoffeintragsmindernder Agrarumweltmaßnahmen (ha)**

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Konservierende Bodenbearbeitung/Direktsaat	61.802 <sup>43,44</sup>	34.892 <sup>44, 45</sup> 84.746 <sup>45, 47</sup>	122.137 <sup>46,</sup> 46	208.710 <sup>46,</sup> 47	233.308 <sup>46,</sup> 47	248.223 <sup>46, 47</sup>	252.249 <sup>46,</sup> 47	248.888 <sup>46, 47</sup>
Zwischenfruchtanbau und Untersaaten	9.071 <sup>45</sup>	4.307 <sup>45</sup>	15.183 <sup>46</sup>	24.635 <sup>46</sup>	27.883 <sup>46</sup>	32.326 <sup>46</sup>	33.985 <sup>46</sup>	35.439 <sup>46</sup>
Anlage von Grünstreifen auf Ackerland	-	-	-	663	842	895	928	909
Boden schonender Ackerfutterbau	-	-	-	9.579	16.006	17.658	17.040	17.873
Umwandlung von Acker- in Grünland	351	92	-	3.960	5.152	5.437	5.485	5.457
Weitere flächenbezogene Fördermaßnahmen mit Beitrag zum Bodenschutz und zur Stoffaustragsminderung								
Ökologischer Landbau	21.154	22.988	27.259	28.765	29.725	29.842	29.750	30.791
Extensive oder naturschutzgerechte Grünlandwirtschaft	95.121	86.278	52.162	57.034	57.424	56.929	56.393	49.269
Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung	1.047	1.452	2.432	3.159	4.092	4.223	4.271	3.799

Quelle: SMUL

### Nährstoff- und Kalkversorgung der Böden

Es wird auf den Sächsischen Agrarbericht 2012 verwiesen <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/19192>, da landesweite Auswertungen nur in 3-Jahresintervallen durchgeführt werden.

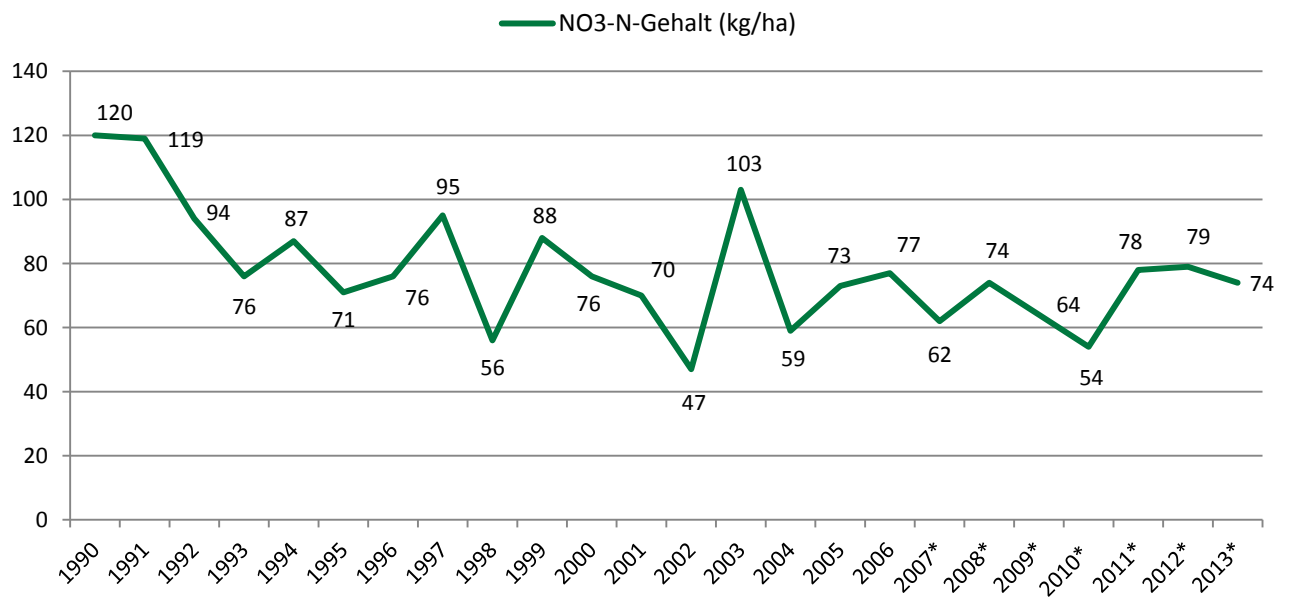
<sup>43</sup> Konservierende Bodenbearbeitung im jeweiligen Jahr der Anwendung nach dem Programm „UL“ – keine Verpflichtung zu dauerhafter Anwendung auf derselben Fläche

<sup>44</sup> nur Abfinanzierung von Altverpflichtungen des auslaufenden „UL“ -Programms

<sup>45</sup> Förderung nach der neuen Richtlinie „Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung – Richtlinie AuW/2007“

<sup>46</sup> Verpflichtung zur dauerhaften Anwendung der konservierenden Bodenbearbeitung auf derselben Fläche während des gesamten Verpflichtungszeitraums nach Richtlinie AuW/2007

## Stickstoffbelastung der Böden



\* ab 2007 nur Flächen außerhalb von Wasserschutzgebieten (WSG)

Quelle: SMUL, SID

Abbildung 57: Herbst-Nitratstickstoffgehalte landwirtschaftlich genutzter Böden (kg/ha)

**Tabelle 109: Herbst-Nitratstickstoffgehalte 2013 nach Fruchtartengruppen (kg/ha)**  
(nur Flächen außerhalb WSG, keine Öko-Fläche)

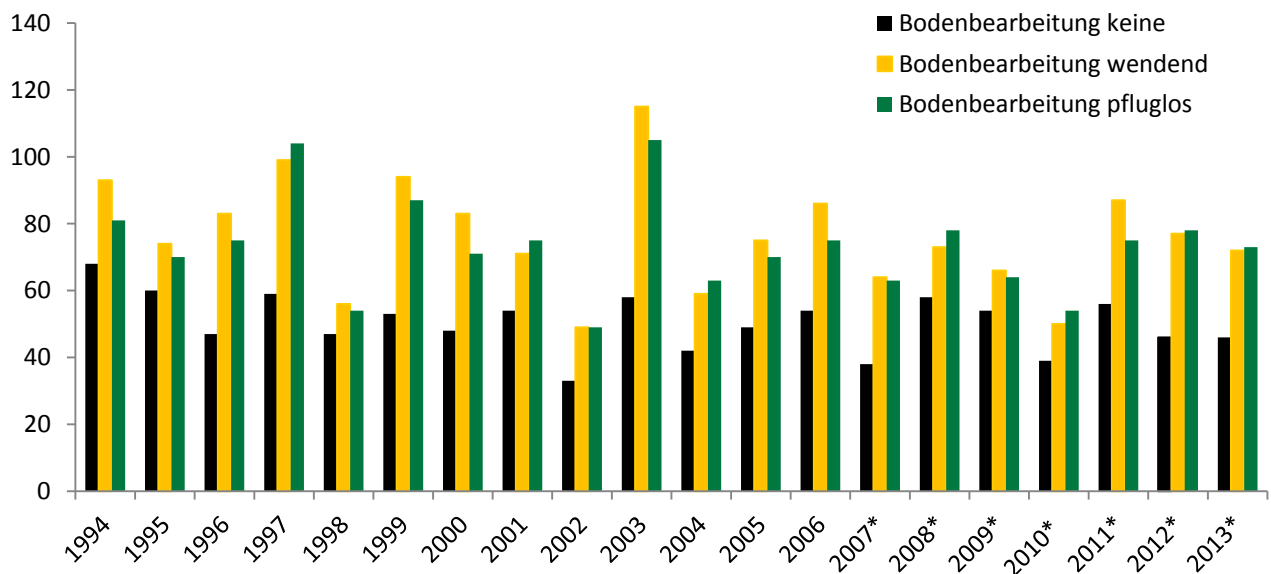
Fruchtartengruppe	NO <sub>3</sub> -N-Gehalt
Mais	72
Ölfrüchte	112
Wintergetreide, insgesamt	65
Winterweizen	74
Wintergetreide ohne Winterweizen	52
Sommergetreide	67
Ackerfutter	46

Quelle: LfULG

**Tabelle 110: Herbst-Nitratstickstoffgehalte unter Zwischenfrüchten und Schwarzbrache (kg/ha)**

Jahr	ohne Zwischenfrüchte (Schwarzbrache)	mit Zwischenfrüchte
1998	57	41
1999	95	66
2000	99	42
2001	75	52
2002	51	34
2003	106	51
2004	63	37
2005	95	41
2006	96	54
2007	68	47
2008	76	47
2009	76	35
2010	56	38
2011	101	38
2012	94	59
2013	80	50

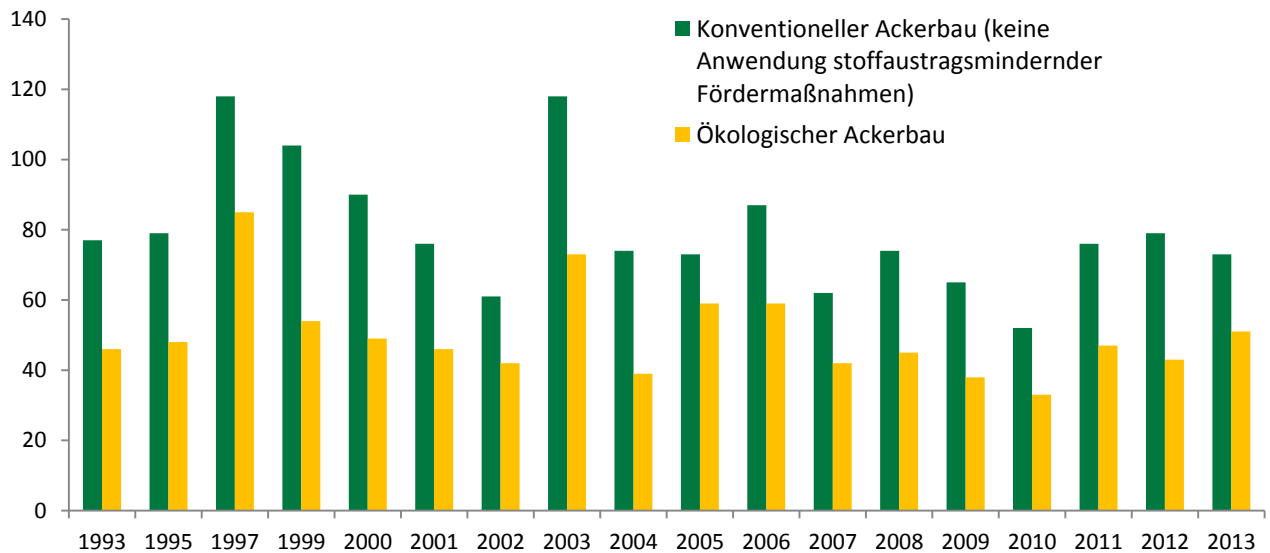
Quelle: LfULG



\* ab 2007 nur Flächen außerhalb WSG

Quelle: LfULG

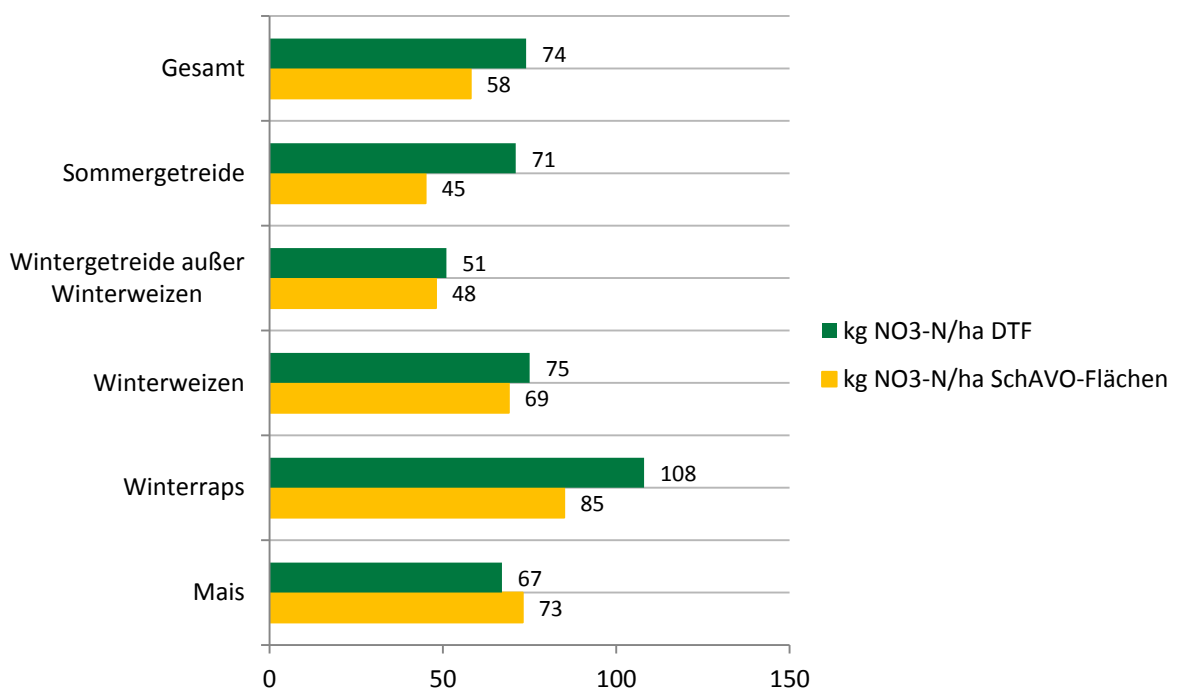
**Abbildung 58: Herbst-Nitratstickstoffgehalte nach Bodenbearbeitung (kg/ha)**



Quelle: LfULG

Abbildung 59: Herbst-Nitratstickstoffgehalte nach Bewirtschaftung (kg/ha)

### Stickstoffbelastung der Böden in Trinkwassergewinnungsgebieten



Quelle: LfULG

Abbildung 60: Mittlere Herbst-Nitratgehalte (kg NO<sub>3</sub>-N/ha) nach verschiedenen Kulturen zwischen Flächen in Wasserschutzgebieten (SchAVO-Flächen) und konventionell bewirtschafteten Flächen außerhalb von Wasserschutzgebieten Dauertestflächen (DTF)



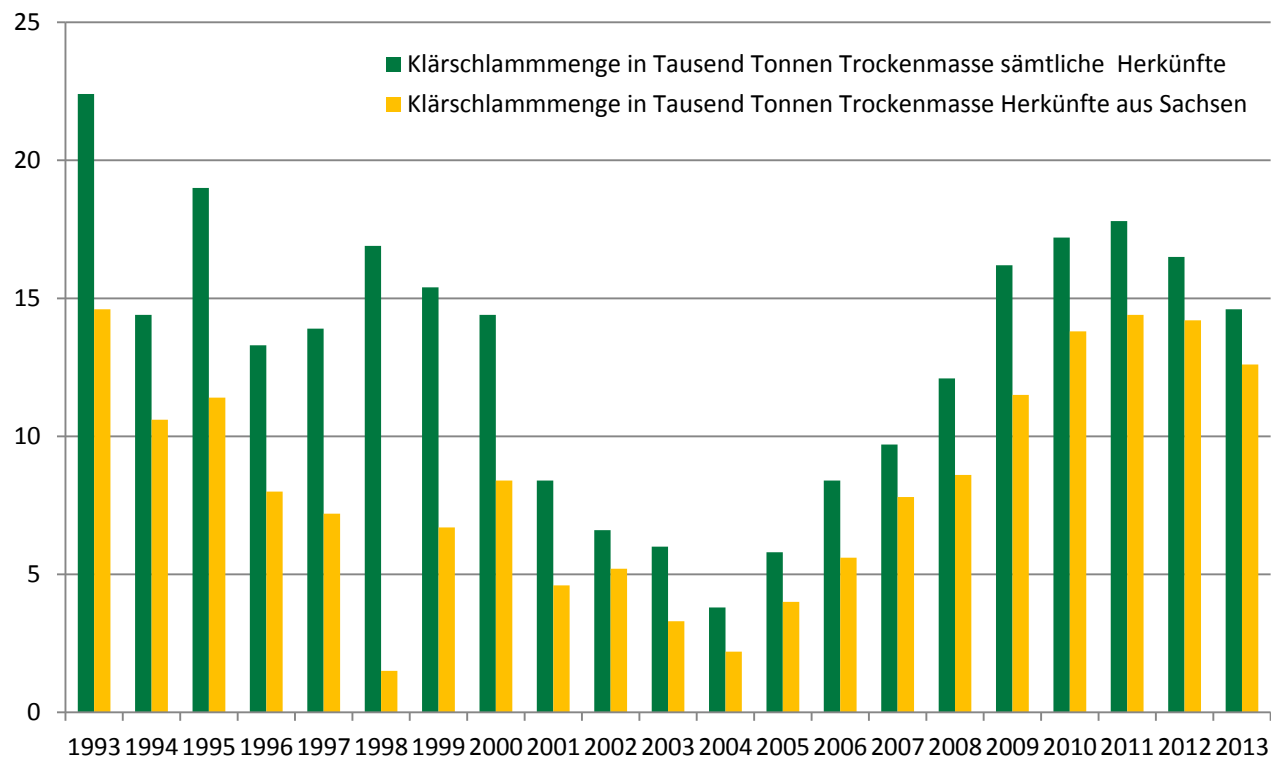
## Pflanzenschutzmittel – Rückstandsuntersuchungen auf Gewässerrandstreifen

**Tabelle 111: Umfang der Kontrollen und festgestellte Verstöße gegen das Verbot der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf 5 m breiten Randstreifen von Oberflächengewässern**

Kontrolljahr	Anzahl der Kontrollen	Festgestellte Verstöße
1996	38	20
1997	38	8
1998	38	22
1999	55	1
2000	53	0
2001	53	1
2002	49	4
2003	49	3
2004	38	1
2005	50	1
2006	35	6
2007	36	2
2008	39	3
2009	30	1
2010	21	1
2011	24	3
2012	27	1
2013	27	5

Quelle: LfULG

## Klärschlamm



Quelle: LfULG

Abbildung 61: In Sachsen landwirtschaftlich verwertete Klärschlämme (einschließlich Klärschlammkompost und -gemische)

**Tabelle 112: Ausschöpfung der Schadstoffgrenzwerte lt. Klärschlammverordnung (AbfKlärV) durch die landwirtschaftlich verwerteten Klärschlämme in 2013 in Sachsen (Mittelwerte)**

Schadstoff/Schadstoffgruppe	% der Grenzwerte lt. AbfKlärV
Blei	4
Cadmium	15
Chrom	4
Kupfer	26
Nickel	15
Quecksilber	6
Zink	36
AOX	29
PCB	1
Dioxine	6

Quelle: LfULG

## 7.2 Klimawandel

Es wird auf den Sächsischen Agrarbericht 2012, <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/19192> und auf die „Strategie zur Anpassung der sächsischen Landwirtschaft an den Klimawandel“, <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11557> sowie auf die vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie dafür erstellten fachlichen Grundlagen <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11581> verwiesen.

In dem Strategiepapier werden

- Auswirkungen des Klimawandels auf die sächsische Landwirtschaft auf der Grundlage regionaler Klimadiagnosen und -projektionen, der Ertragsentwicklung ausgewählter Fruchtarten in Sachsen sowie modellgestützter Ertragssimulationen abgeschätzt.
- Anpassungsmöglichkeiten der sächsischen Landwirtschaft an den Klimawandel dargestellt und durch Experteneinschätzung qualitativ bewertet.
- Die Instrumente wie angewandte Forschung, Förderung, Wissens-/Erfahrungstransfer sowie konkrete Maßnahmen des Freistaates Sachsen und speziell der sächsischen Agrarverwaltung zur Unterstützung des Anpassungsprozesses aufgezeigt.

Den sächsischen Landwirten sollen damit Anregungen gegeben und Handlungsschwerpunkte aufgezeigt sowie Unterstützung durch den Freistaat Sachsen angeboten werden.

## 7.3 Umweltallianz Sachsen

In Sachsen wurde 1999 erstmals die Vereinbarung zur Umweltallianz Land- und Forstwirtschaft mit dem Ziel einer umweltgerechten Wirtschaftsentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft unterzeichnet. Im Jahr 2010 erfolgte die Zusammenlegung der Umweltallianz Land- und Forstwirtschaft mit der seit 1998 bestehenden Umweltallianz Umwelt und Wirtschaft. Neben synergetischen Effekten in der Koordinierungstätigkeit ergaben sich dadurch neue strategische Vorteile durch Wissenstransfer und Netzwerkbildung in Wettbewerb und Markt. Zwei gute Beispiele für erfolgreiche regionale Branchenvernetzung lieferten die Ökoprotit®-Projekte im Landkreis Meißen 2008/2009 sowie in Lengenfeld 2012/2013, bei denen gewerbliche Unternehmen des Handwerks und der Industrie zusammen mit Landwirtschafts- und Gartenbaubetrieben den Einstieg ins Umweltmanagement fanden. Die Umweltallianz Sachsen fungiert als freiwillige Partnerschaft zwischen der Sächsischen Staatsregierung und der sächsischen Wirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft im Sinne des kooperativen Umweltschutzes. Die insgesamt 13 Unterzeichner der Umweltallianz Sachsen wollen dazu beitragen, ein hohes Niveau an Ressourcenschonung und Energieeffizienz sowie an Umwelt- und Klimaschutz zu erreichen. Mit freiwilligen Leistungen zur Verbesserung der Umweltsituation über den gesetzlich vorgegebenen Rahmen hinaus, tragen die teilnehmenden Unternehmen zur Entlastung der Umwelt bei und können so gleichzeitig ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

An der Umweltallianz Sachsen können Einzelunternehmen, Verbände, Organisationen und sonstige Einrichtungen mit einem Standort in Sachsen teilnehmen, die einen freiwilligen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Zum 31.12.2014 waren von insgesamt 880 Teilnehmern 197 Landwirtschaftsunternehmen einschließlich Gartenbau, 12 Forstwirtschaftsunternehmen und 3 Unternehmen der Fischerei und Fischzucht mit einer aktuellen freiwilligen Umweltleistung in der Datenbank der Umweltallianz Sachsen verzeichnet. Dabei handelt es sich beispielsweise um Betriebe des ökologischen Landbaus, Betriebe mit einem eingeführten Umweltmanagementsystem oder Betriebe, die andere Maßnahmen im Bereich des Ressourcen- bzw. betrieblichen Umweltschutzes umgesetzt haben. Mit der Etablierung branchenübergreifender Aktivitäten über Unternehmensgrenzen hinweg ist die Umweltallianz Sachsen insbesondere bemüht, Potenziale zur Steigerung der Umweltleistungen entlang ganzer Produktketten aufzudecken.

Weitere Informationen sowie der Teilnahmeantrag für die Umweltallianz Sachsen sind im Internet unter [www.umweltallianz.sachsen.de](http://www.umweltallianz.sachsen.de) zu finden.

## 7.4 Biologische Vielfalt

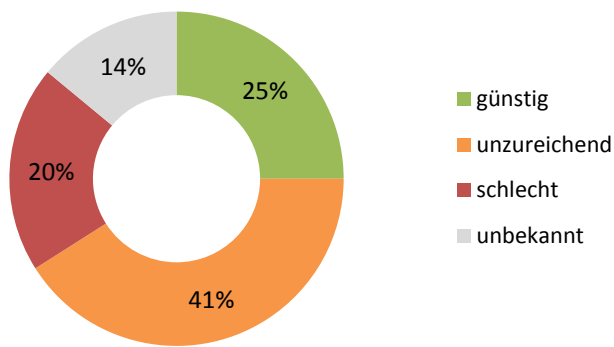
**Tabelle 113: Anzahl gefährdeter Biotoptypen in Sachsen**

Gefährdungskategorie		Anzahl
0	vollständig vernichtet	1
1	von vollständiger Vernichtung bedroht	34
2	stark gefährdet	64
3	gefährdet	68
R	extrem selten	1
V	Vorwarnliste	7

Quelle: LfULG (Gefährdungssituation gemäß der seit 2010 in neuer Fassung vorliegenden „Rote Liste“ der Biotoptypen Sachsens)

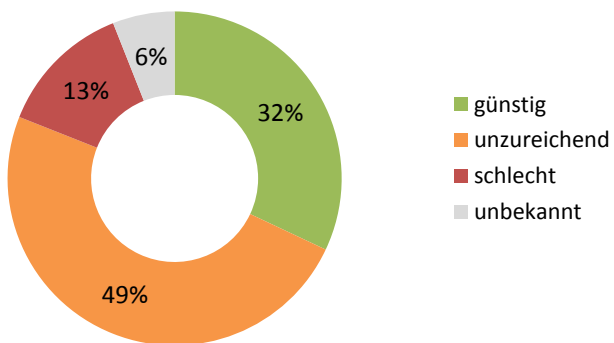
### Naturschutz/Biodiversität

Der FFH-Bericht 2007 - 2012 (FFH – Flora, Fauna, Habitate) liefert eine umfassende Zustandsbeschreibung zu FFH-Arten und -Lebens-räumen in Sachsen. Gegenüber dem Bericht 2001 - 2006 wurden erstmals Daten eines systematischen und bundeseinheitlichen Monitorings einbezogen. Deshalb sind die aktuellen Anteile zum Erhaltungszustand nicht direkt mit denen des vorherigen Berichtes vergleichbar. Bei den Anteilen der einzelnen Wertstufen (günstig, unzureichend, schlecht, unbekannt) aller FFH-Arten liegt Sachsen im Bundesdurchschnitt. Bei den FFH-Lebensraumtypen sind die Werte vergleichsweise besser. Es befinden sich aber je zwei Drittel der Arten und Lebensräume in einem unzureichenden oder schlechten Zustand, den es zu verbessern gilt. Sachsen ergreift deshalb im Rahmen des Programms „Biologische Vielfalt 2020“ eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Situation und stellt dafür Fördermittel bereit.



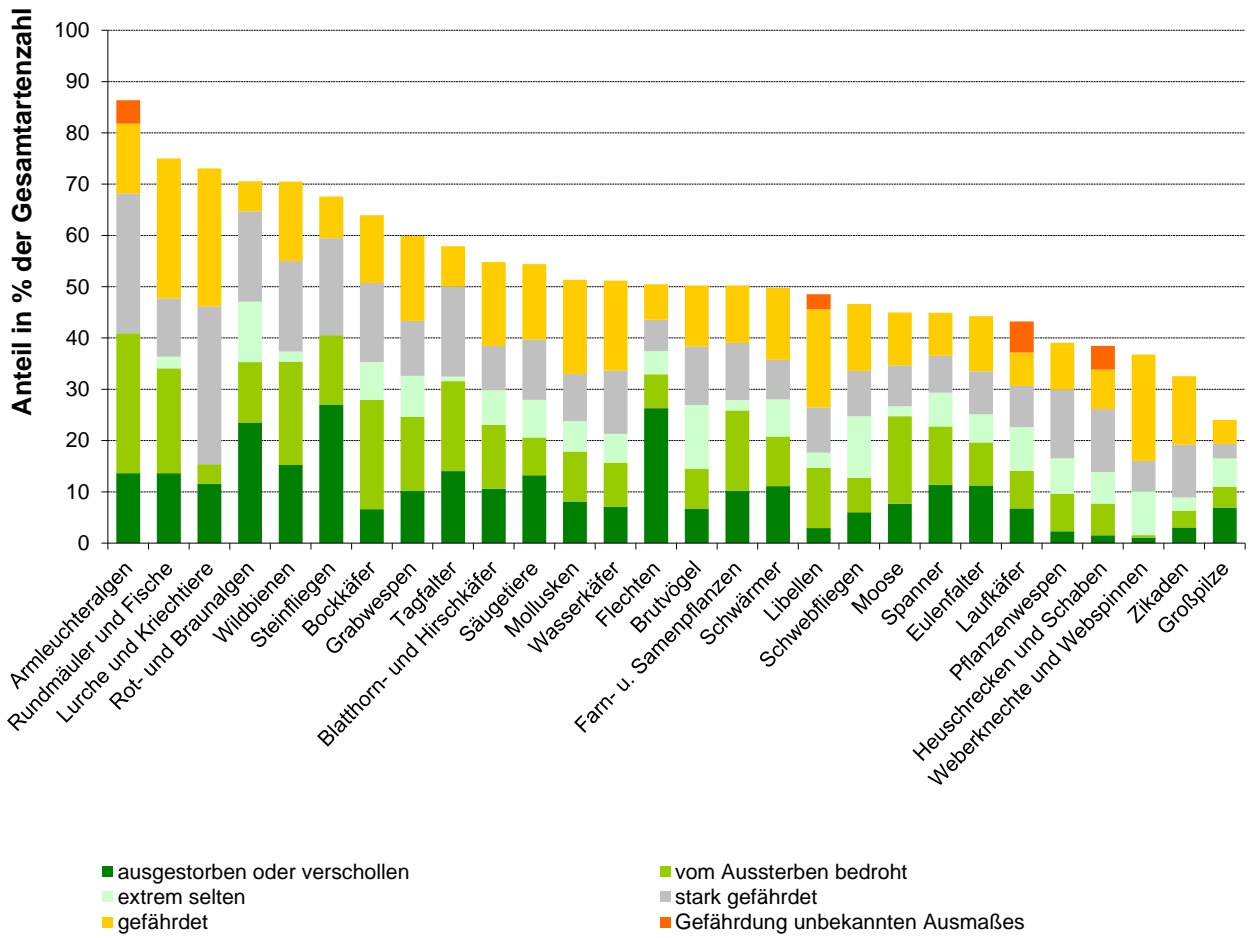
Quelle: LfULG

Abbildung 62: Erhaltungszustand der 95 FFH-Arten/Artengruppen in Sachsen (Berichtszeitraum 2007 – 2012)



Quelle: LfULG

Abbildung 63: Erhaltungszustand der 47 FFH-Lebensraumtypen in Sachsen (Berichtszeitraum 2007 – 2012)



Quelle: LfULG

Abbildung 64: Gefährdungssituation der 28 Organismengruppen, für die im Freistaat Sachsen Rote Listen vorliegen

# 8 Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE)

## 8.1 Der ILE-Prozess

### Übersicht Leader- und ILE-Gebiete in Sachsen

#### Leader- Gebiete:

Annaberger Land  
Augustusburger Land  
Delitzscher Land  
Elbe-Röder-Dreieck  
Klosterbezirk Altzella  
Land des Roten Porphyrs  
Leipziger Muldenland  
Lommatzcher Pflege  
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft  
Vogtland  
Westlausitz  
Zentrale Oberlausitz

#### ILE- Gebiete:

Bautzner Oberland  
Dresdner Heidebogen  
Dübener Heide  
Falkenstein  
Gemeinsame Zukunft Erzgebirge  
Kottmar  
Lausitzer Seenland  
Lugau-Oelsnitzer-Becken  
Mittleres Flöha- und Zschopautal  
Naturpark Zittauer Gebirge  
Ostelbien - Brücke im Dreiländereck  
Östliche Oberlausitz  
Sachsenkreuz+  
Sächsische Schweiz  
Sächsisches Zweistromland  
Schönburger Land  
Silbernes Erzgebirge  
Südraum Leipzig  
Tor zum Erzgebirge  
Weiße Elster  
Westerzgebirge  
Zwickauer Land  
Zentrale Oberlausitz

## Ländliche Entwicklung (ILE) – Gesamtübersicht

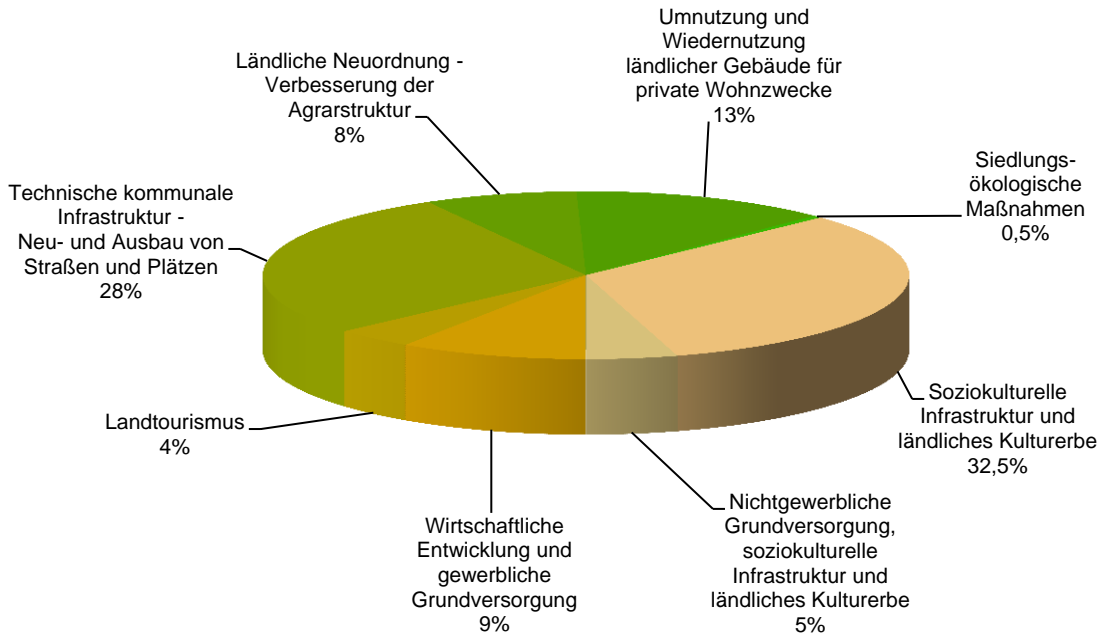


Abbildung 65: Ländliche Entwicklung (ILE) – Gesamtübersicht  
2014 ausgezahlte Zuschüsse nach Schwerpunkten, insgesamt 84,1 Mio. EUR

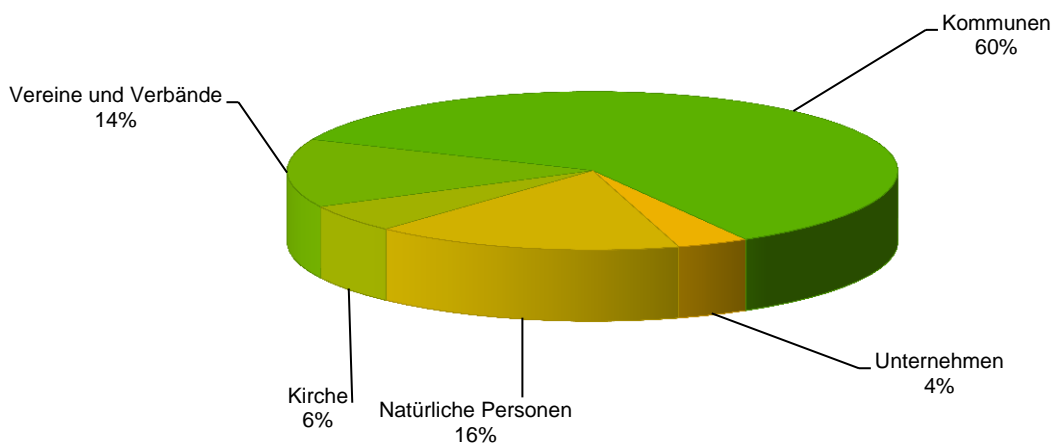


Abbildung: 66: Ländliche Entwicklung (ILE) – Gesamtübersicht  
2014 ausgezahlte Zuschüsse nach Empfängern, insgesamt 84,1 Mio. EUR

**Tabelle 114: Bewilligungen in 2014**

	in 2014 bewilligte Anträge (Anzahl)	in 2014 bewilligte Zuschüsse (in Mio. EUR)
Integrierte Ländliche Entwicklung (RL ILE)	646	42,7



## 8.2 Schwerpunkte der ILE

### Wirtschaftliche Entwicklung und gewerbliche Grundversorgung

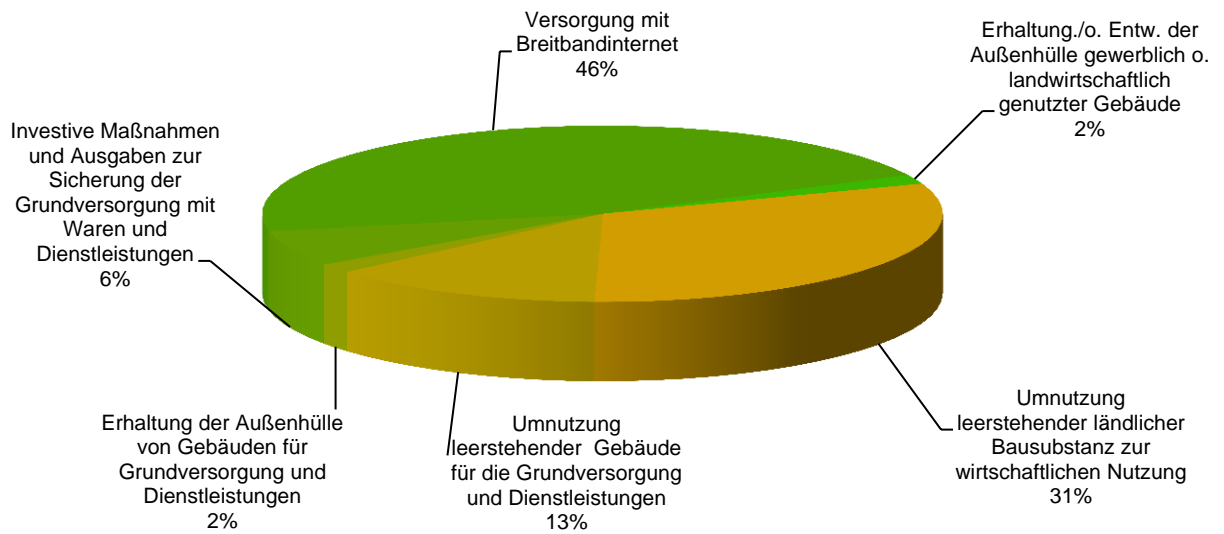


Abbildung 67: Wirtschaftliche Entwicklung und gewerbliche Grundversorgung 2014 ausgezahlte Zuschüsse, insgesamt 7,9 Mio. EUR

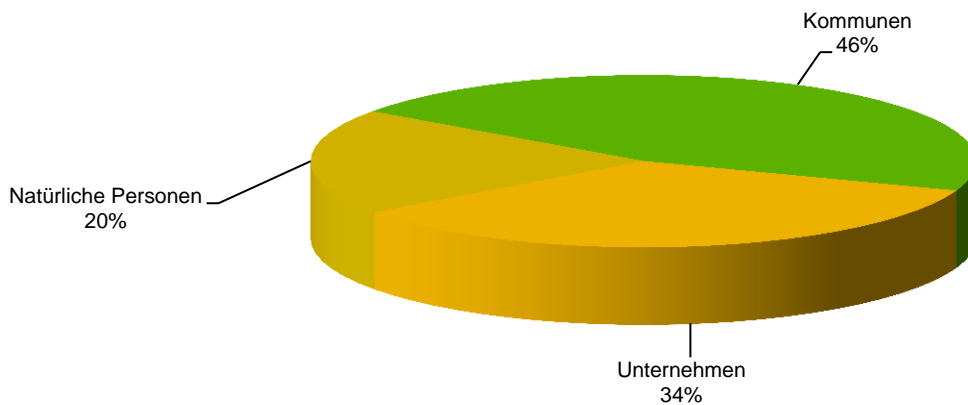


Abbildung 68: Wirtschaftliche Entwicklung und gewerbliche Grundversorgung 2014 ausgezahlte Zuschüsse nach Empfängern, insgesamt 7,9 Mio. EUR

## Landtourismus

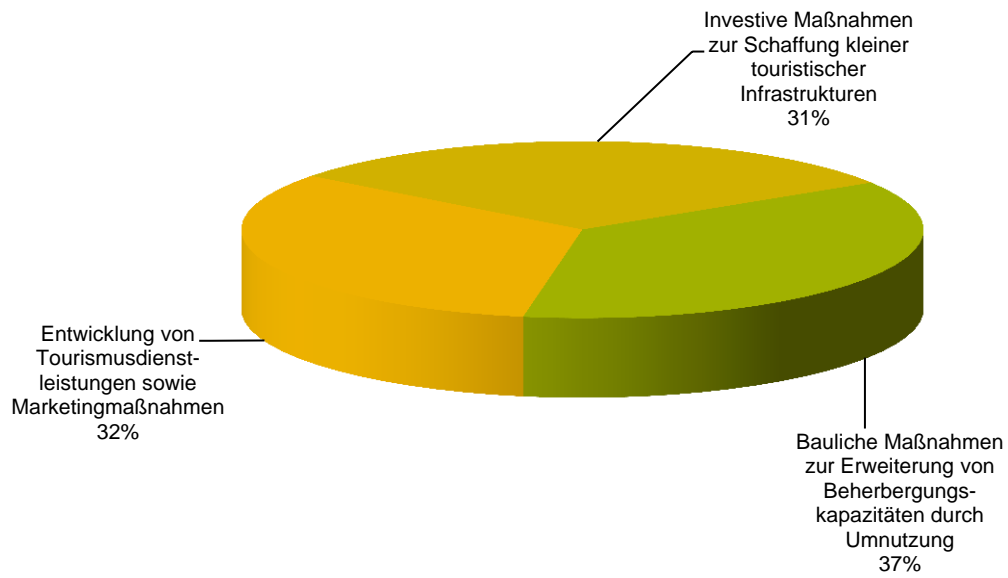


Abbildung 69: Landtourismus  
2014 ausgezahlte Zuschüsse, insgesamt 3,3 Mio. EUR

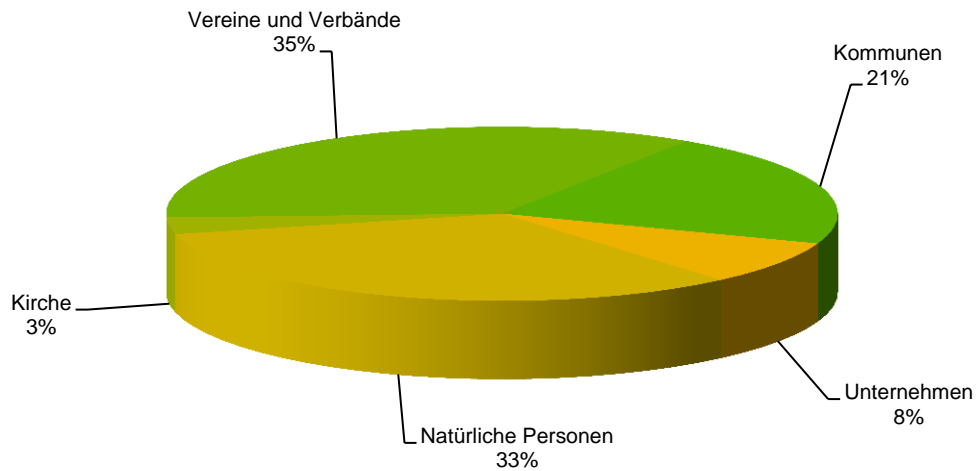


Abbildung 70: Landtourismus  
2014 ausgezahlte Zuschüsse nach Empfängern, insgesamt 3,3 Mio. EUR

## Technische kommunale Infrastruktur – Neu- und Ausbau von Straßen und Plätzen

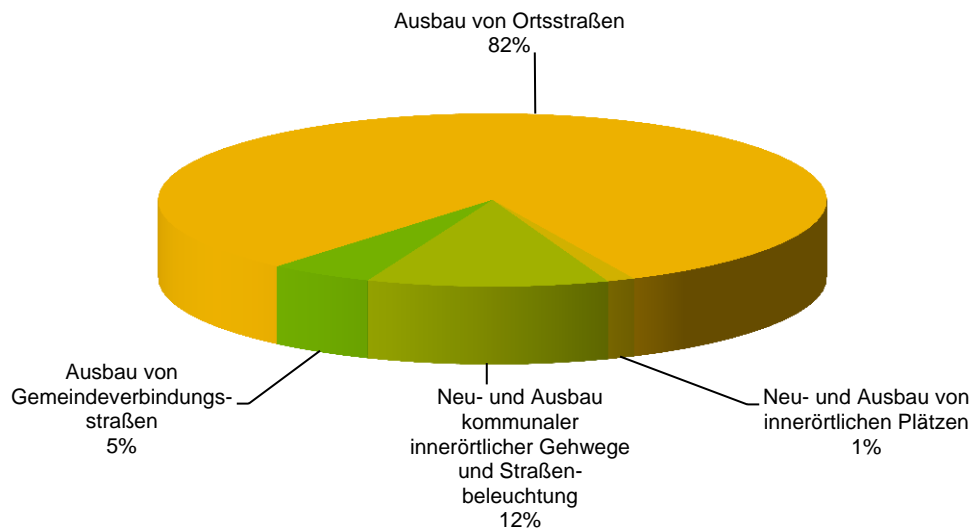


Abbildung 71: Technische kommunale Infrastruktur – Neu- und Ausbau von Straßen und Plätzen 2014 ausgezahlte Zuschüsse, insgesamt 24,0 Mio. EUR



Abbildung 72: Technische kommunale Infrastruktur – Neu- und Ausbau von Straßen und Plätzen 2014 ausgezahlte Zuschüsse nach Empfängern, insgesamt 24,0 Mio. EUR

## Umnutzung und Wiedernutzung ländlicher Gebäude für private Wohnzwecke

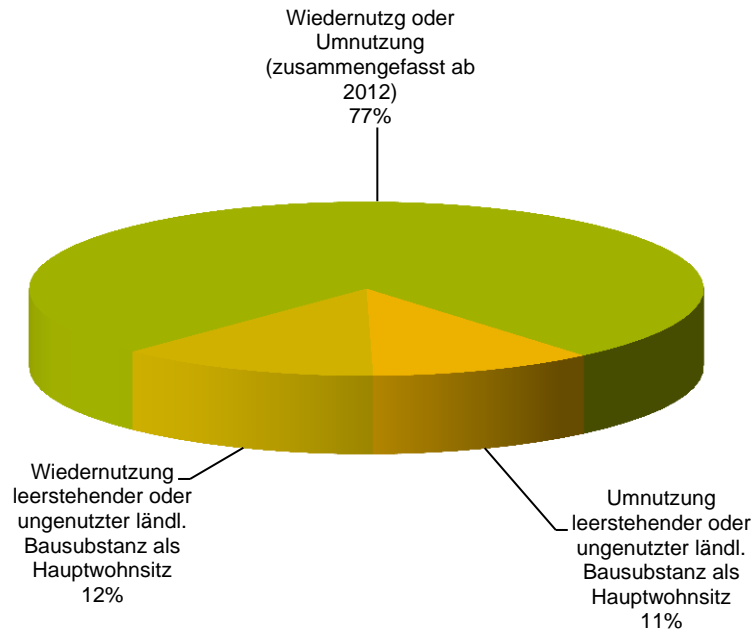


Abbildung 73: Umnutzung und Wiedernutzung ländlicher Gebäude für private Wohnzwecke 2014 ausgezahlte Zuschüsse, insgesamt 10,9 Mio. EUR



Abbildung 74: Umnutzung und Wiedernutzung ländlicher Gebäude für private Wohnzwecke 2014 ausgezahlte Zuschüsse nach Empfängern, insgesamt 10,9 Mio. EUR

## Siedlungsökologische Maßnahmen

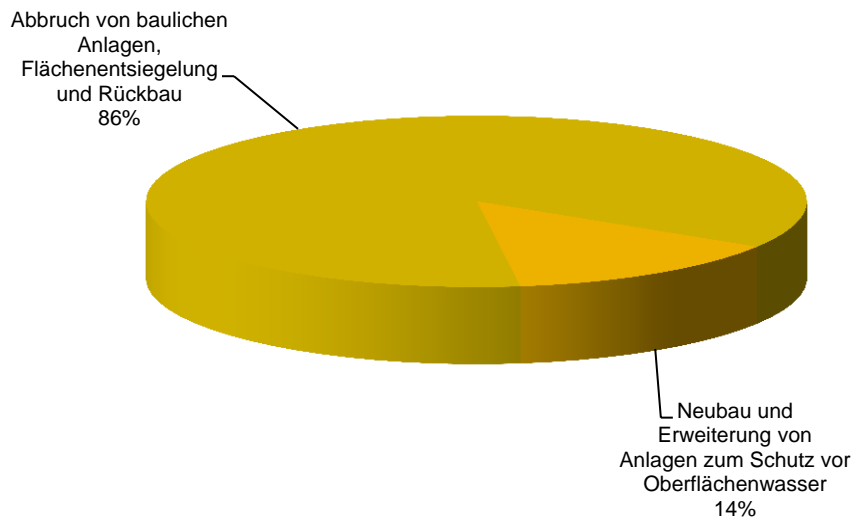


Abbildung 75: Siedlungsökologische Maßnahmen  
2014 ausgezahlte Zuschüsse, insgesamt 0,4 Mio. EUR

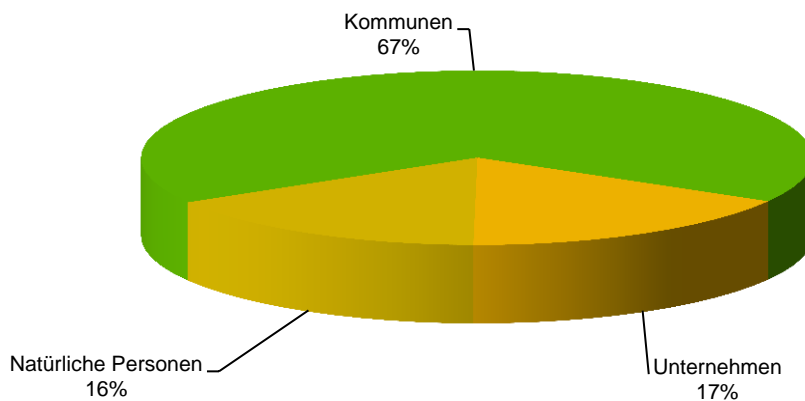


Abbildung 76: Siedlungsökologische Maßnahmen  
2014 ausgezahlte Zuschüsse nach Empfängern, insgesamt 0,4 Mio. EUR

## Nichtgewerbliche Grundversorgung, soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe

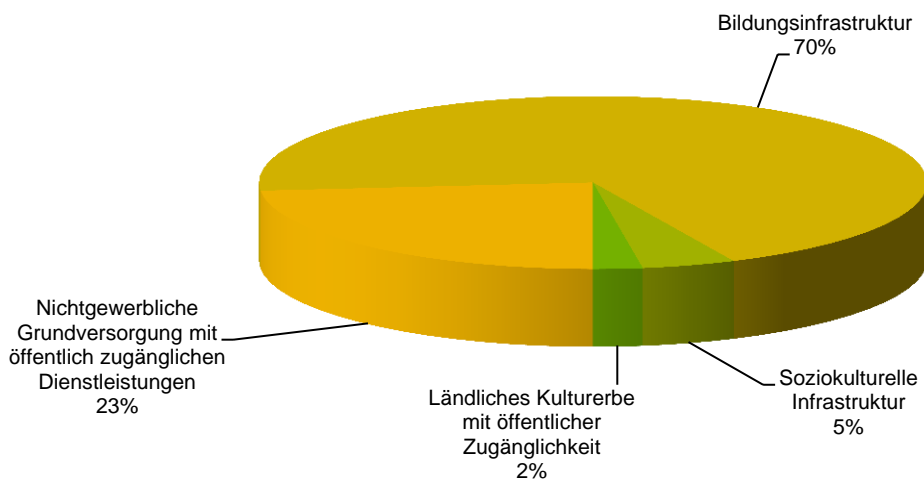


Abbildung 77: Nichtgewerbliche Grundversorgung, soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe 2014 ausgezahlte Zuschüsse, insgesamt 27,3 Mio. EUR

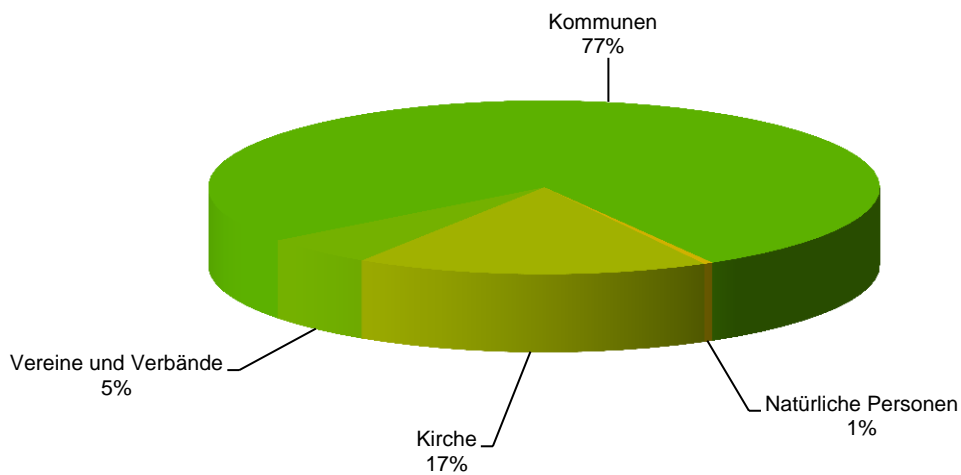


Abbildung 78: Nichtgewerbliche Grundversorgung, soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe 2014 ausgezahlte Zuschüsse nach Empfängern, insgesamt 27,3 Mio. EUR

## Verbesserung der Agrarstruktur

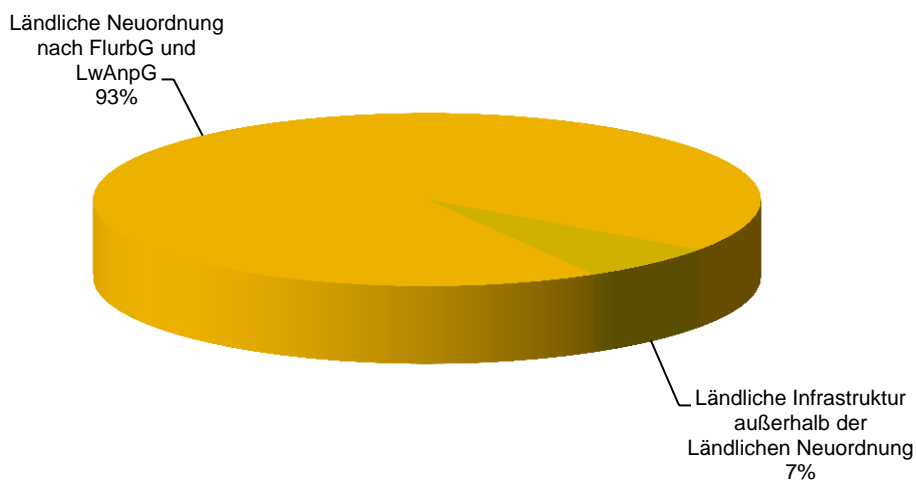


Abbildung 79: Verbesserung der Agrarstruktur  
2014 ausgezahlte Zuschüsse, insgesamt 6,4 Mio. EUR

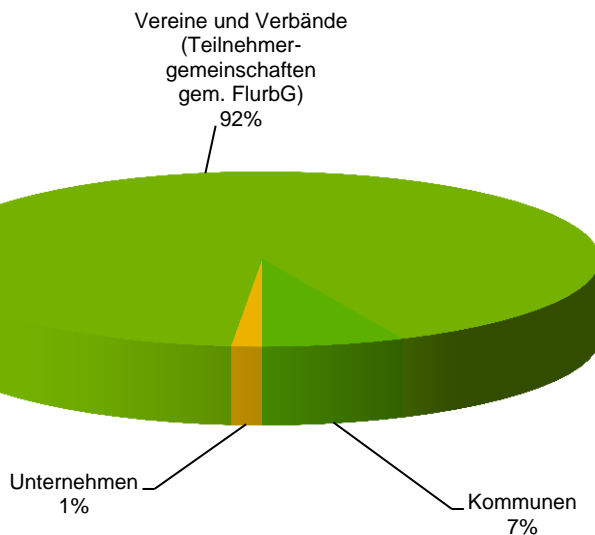


Abbildung 80: Verbesserung der Agrarstruktur  
2014 ausgezahlte Zuschüsse nach Empfängern, insgesamt 6,4 Mio. EUR

## Konzeptionelle Vorbereitung und Begleitung von Projekten

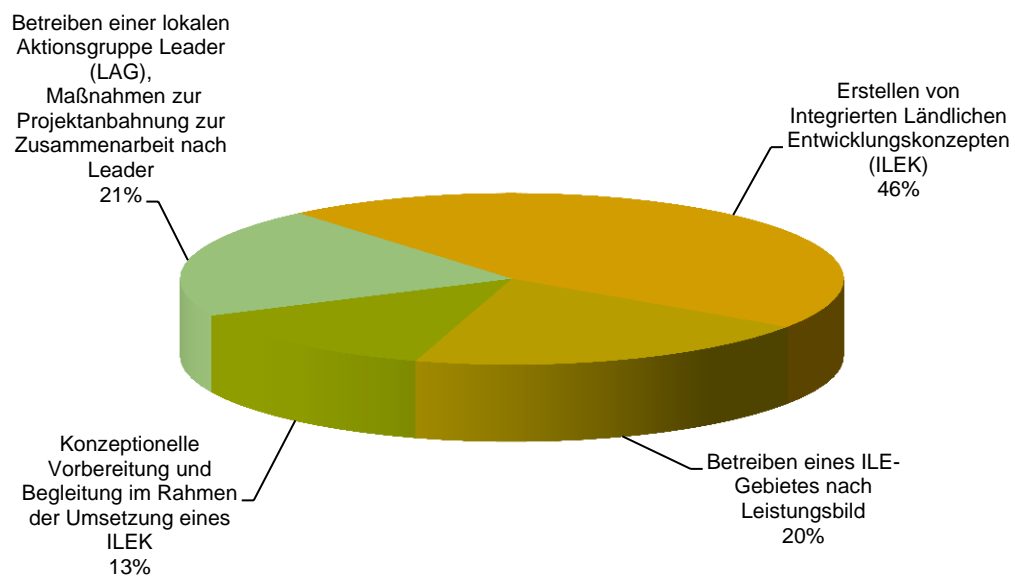


Abbildung 81: Konzeptionelle Vorbereitung und Begleitung von Projekten in Leader- und ILE-Gebieten 2014 ausgezahlte Zuschüsse, insgesamt 3,9 Mio. EUR

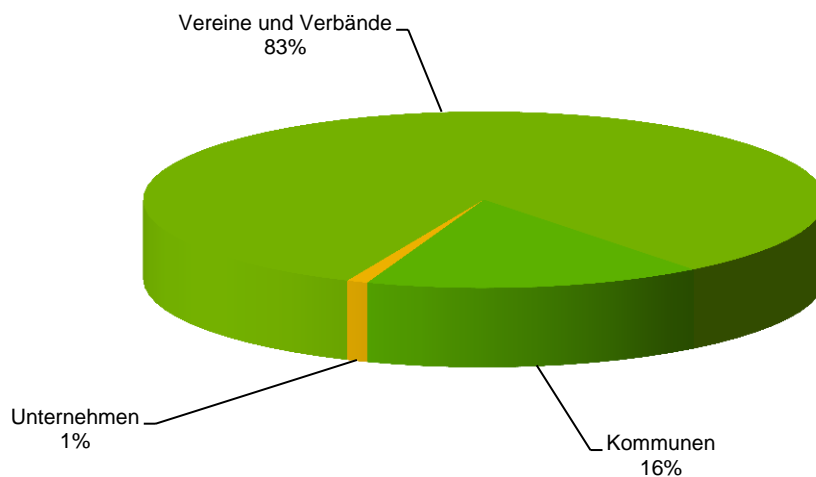


Abbildung 82: Konzeptionelle Vorbereitung und Begleitung von Projekten in Leader- und ILE-Gebieten 2014 ausgezahlte Zuschüsse nach Empfängern, insgesamt 3,9 Mio. EUR



**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)  
Postfach 10 05 10, 01076 Dresden  
Bürgertelefon: +49 351 5646814  
E-Mail: [info@smul.sachsen.de](mailto:info@smul.sachsen.de)  
[www.smul.sachsen.de](http://www.smul.sachsen.de)

**Redaktion:**

SMUL, Referat Grundsatzfragen, Agrarpolitik, Recht  
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat Agrar- und um-  
weltpolitische Analysen

**Redaktionsschluss:**

31.05.2015

**Titelfoto:**

Agrargenossenschaft Dorfchemnitz, Fotograf André Dix

**Hinweis:**

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung, kann aber als PDF-  
Datei unter [www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de) heruntergeladen werden.

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen  
ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit her-  
ausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeit-  
raum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung ver-  
wendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an  
Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkle-  
ben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die  
Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitli-  
chen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift  
nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zu-  
gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig  
davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem  
Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informations-  
schrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.